

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 283. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonntag, 5. Dezbr. 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Volkenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inferatenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Zerurf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Zerurf: Schriftleitung Nr. 267

Das beste Wirtschaftsprogramm.

Herr Dr. Scholz, zurzeit deutscher Wirtschaftsminister, einer der dies geprägten „Fachmänner“, von denen dem deutschen Volke in den Klappjahren Heil und Segen versprochen worden war, hat im Reichstage gesprochen. Aber er hat enttäuscht. Es war versichert worden, Herr Scholz werde dem deutschen Volke nun endlich das Wirtschaftsprogramm, das uns aus dem Elend zu führen geeignet ist, verkünden. Nichts von alledem aber haben wir zu hören bekommen, und Herr Dr. Scholz wird deshalb heftig angegriffen. Das ist nach all den Erwartungen, die an die sogenannten Fachminister geknüpft waren, begreiflich. Aber man soll gerecht sein. Die Frankfurter Zeitung weist mit Recht darauf hin, daß es zu viel verlangt gewesen, von der Regierung ein Wirtschaftsprogramm zu fordern. Der Wirtschaftsminister soll über Außenhandelspolitik reden? Aber er wußte ja bisher nicht, ob sein Freund und Kollege Hermes von dem zweiten Wirtschaftsamt, nämlich vom Ernährungsministerium, nicht vielleicht eine ganz entgegengesetzte Einfuhrpolitik treibe, die seine Absichten über den Haufen warf. Der Wirtschaftsminister soll über Sozialisierung reden? Aber er wußte ja bisher nicht, was er selber wollte, er wußte noch weniger, was Herr Stinnes ihm billigen würde, er wußte vielleicht am wenigsten, was sein Freund und Kollege Haunert von einem weiteren Wirtschaftsamt, nämlich vom Schaftamt, plante und tat. Der Wirtschaftsminister soll über Valuta-Stabilisierung reden? Aber er konnte ja nicht wissen, ob sein Freund und Kollege Wirth von dem vierten Wirtschaftsamt, nämlich vom Reichsfinanzministerium, nicht vielleicht gerade während seiner Rede einen neuen Rahmungssetz von einem kleinen Tugend Millarden einbringen würde, Nachtragsetz notabene nur als einseitiges Dokument, nämlich als Ausgabenforderung, während die entsprechenden Einnahmen von der Reichsdruckerei bezogen würden. So war es mit allem und jedem, so wäre es auch gewesen, selbst wenn Herr Dr. Scholz erheblich mehr Eigenes in das neue Amt eingebracht hätte, als es der Fall war.

Vor allem aber: kein Programm kann uns helfen und keine Organisation führt uns aus dem Elend heraus. Auf die Menschen allein kommt es an. Was aber soll der Staat regulieren und wirtschaftlich ordnen? Der Staat ist schwach und der wirtschaftliche Egoismus, die Raffgier, der Wucher- und Schiebergeist ist stark, härter und mächtiger, denn je zuvor. Alle wirtschaftspolitischen Pläne für die Uebergangszeit zwischen Kriegs- und Friedenswirtschaft hatten unter dem Grundgedanken gestanden, die vorausgesehenen schweren Nöte dadurch zu mildern, daß die Wirtschaftsregulierung zwar nicht etwa stark verewigt, aber doch in allmählicher Anpassung so weit fortgeführt werden sollte, bis die Freiheit, oder was sich sonst herausbilden würde, ohne allzu drückende Belastung der schwächeren Volksteile erträglich geworden, als bis zum Sommer 1918 auch der schwärzeste Pessimist hätte annehmen können. Aber gerade das hat die Regulierung, die nun nun so dringender gewesen wäre, in der Tat nur

um so unmöglicher gemacht. Schon in den letzten Kriegsjahren sahen wir ja diese Revolution der Raffgier, die die allgemeine Not zu immer höheren Gewinnen ausbeutete, der die vom Staate erlassenen Gesetze immer rücksichtsloser umging und unterhöhlte. Je größer der Unterschied zwischen freiem Preis und reguliertem Preis, desto schwerer ist, wenn nicht eine hohe öffentliche Moral ihr zu Hilfe kommt, ganz natürlich die Regulierung; je höher der Gewinn ist, der beim Schmuggel, beim Schleichhandel, bei Kapitalflucht, Steuerflucht und anderen Gesetzesverhöhnungen aller Art winkt, desto größer der Anreiz, desto schwerer die Hintanhaltung.

So sind wir in weiten Gebieten der Wirtschaft zu der „freien Wirtschaft“ zurückgekehrt, nicht weil wir gewollt hätten, sondern einfach, weil die Schranken brachen. Das Ergebnis? Während das Ziel einer aktiven Wirtschaftspolitik gewesen wäre, den Mangel, soweit er unabwendbar war, wenigstens mit einem gewissen Grade von Gleichmäßigkeit auf alle zu verteilen, so, daß er physisch und psychisch leichter hätte getragen werden können, sehen wir jetzt die Unterschiede tiefer als je zuvor klaffen zwischen denen, die in neu errastem Reichtum prahlen und den anderen, die tiefer und tiefer sinken, den breiten Schichten des Mittelstandes, vor allem den Beamten, den geistlichen Schichten, den kleinen und mittleren Rentnern, die nächstens für eine Notstandsaktion großen Stils reif werden und es zu erheblichen Teilen bereits sind, bis zu den Teilen des Proletariats, für die heute dieses Wort noch Schlimmeres als früher bedeutet. Das Elend der Kinder schreit zum Himmel, das Elend der Armen zeigt sich offen auf Straßen und Plätzen, das Elend der meisten freilich versteckt sich noch schamhaft hinter der Oberfläche. Kein Zweifel: auch eine freie Wirtschaft trägt Heilungskräfte in sich und alles Gegenwärtige ist nur Uebergangerscheinung bis zu der Zeit, wo die Notenspresse nicht mehr falschen Reichtum vertauschen kann, wo die Verarmung in ihrem ganzen Umfange sichtbar wird, wo das deutsche Volk endlich begreift, daß es vom Kriege an den Bettelstab gebracht worden ist und dann vieles ganz von selbst sich ändert. Aber grausamer ist diese Selbstheilung durch die freie Wirtschaft. Das soll man erkennen und soll nicht allzu große Worte machen über das, was heute noch von Wirtschaftszulassung besteht und was mit der Bezeichnung Wirtschaftsprogramm wirklich zu prahlerisch genannt wäre.

Im Grunde gibt es nur eines, aber ungeheuer Wichtiges, worauf sich heute Hoffnung gründen kann. Das ist die unzweifelhafteste Tatsache des schon seit geraumer Zeit zurückgekehrten und weiter gekräftigten Arbeitswillens unseres Volkes. Dieser Arbeitswille, der in den Zahlen der erhöhten Kohlenförderung am überzeugendsten, aber gewiß nicht allein, sich kundgibt, ist das einzige, worauf wir bauen. Und alle Politik muß darauf gerichtet sein, ihn zu erhalten und weiter zu festigen, die Politik der Ernährung, die Politik der Finanzen, die Politik der Sozialisierung und anderes der Art. Eine Politik, die unser Volk lebendig über diesen Winter hinwegbringt, die den Arbeitswillen der Menschen kräftigt und befeuert, das wäre das beste Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung!

Ehrliche Abstimmung über Oberschlesien.

Drahtmeldung des Boten a. d. Rsgb.

3 Berlin, 4. Oktober.

Die Presse ganz Deutschlands lehnt einmütig die Zustimmung der Entente ab. Die Berliner Presse hört dabei wieder einmal das Gras wachsen. Die Reichsregierung, so sagt sie, suche einen Vermittlungsweg und wolle der Entente vorschlagen, den Reichsoberbeschlesien die Abstimmung im Geburtsort, in Köln oder in Breslau freizustellen. Der Berliner Korresp. des Pariser Matin will sogar erfahren haben, daß die deutsche Regierung nicht absolut ablehnend dem Ententevorschlag gegenüberstehe. Man werde mit Rücksicht auf die Erregung der öffentlichen Meinung in Deutschland keine sofortige Zustimmung aussprechen, vielmehr den Weg des Notenaustausches beschreiten, am Ende der Aussprache aber gemeinsam mit Polen zustimmen. Aechselndes meldet der Vertreter des Temps. Das alles sind Phantasieprodukte. Das Reichskabinett hat sich mit der Frage überhaupt noch nicht befaßt. In der seit Eingang der Note einzigen Sitzung vom 2. Dezember ist die oberschlesische Frage überhaupt nicht zur Sprache gekommen. Der Ausschuß für Auswärtiges wird in den nächsten Tagen zusammentreten, um Mitteilungen der Reichsregierung entgegenzunehmen. Die Reichsregierung will wegen ihrer Entschließung über den Ententevorschlag im Ausschuß vertrauliche Mitteilungen machen. Die Fraktionsberatungen haben zu keiner Ueber einstimmung insoweit geführt, daß mit einer geschlossenen Ablehnung durch die Reichstagsabgeordneten zu rechnen wäre. Die offiziellen Fraktionsberatungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Demokraten und Mehrheitssozialisten wollen heute abend erneut über die oberschlesische Frage beraten. Die Deutsche Volkspartei macht sich dabei wichtig. Ihr Mitglied Freiherr von Rheinbaben hat eine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, in der er um beschleunigte Antwort bittet, ob die Regierung gewillt sei, die Entente-Vorschläge abzulehnen und jede andere Abstimmung als erneute Vergewaltigung und für Deutschland nicht bindend zu erklären. Herr v. Rheinbaben wird sich gedulden müssen. Aber auch die Entente drängt auf Entscheidung. Die heute vorliegenden Veröffentlichungen der Reuters- und der Havas-Agentur zum Text der Ententenote enthalten den bisher nicht bekannt gewordenen Zusatz, daß die offiziellen Staatsmänner, unabhängig von der offiziellen Note, die Regierung Deutschlands und Polens um eine Entscheidung bis spätestens 10. Dezember ersucht haben. Havas meldet weiter, daß der Alliierte Rat am 12. Dezember sich mit dem endgültigen Termin der oberschlesischen Abstimmung befassen will. Polen soll, wie ein Pariser Telegramm besagt, dem Vorschlag der Alliierten bereits zugestimmt haben. Hier überwiegt der Eindruck, daß England und Italien dem Vorschlag nur zugestimmt haben, um den Franzosen gefällig zu sein, aber mit seiner Ablehnung durch Deutschland rechnen.

Der Vorwand der Entente.

Dr. Lufaschel, der Leiter des Schlesischen Ausschusses, früher Landrat von Hübnil, ein genauer Kenner Oberschlesiens, hat sich über den Vorwand der Entente, daß der Zutritt der Abstimmungsberechtigten in Oberschlesien zu Unruhen führen könnte, eingehend in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter des V. N. ausgelassen. Lufaschel sagte unter anderem:

Ich kenne das oberschlesische Volk, es ist ruhig und lehnt sich nach friedlicher Arbeit, wie dies ja auch das Mitleiden des letzten von den Kommunisten angezettelten Streiks beweist. Die unruhigen polnischen Heißhühner glauben, daß die Franzosen unter keinen Umständen etwas gegen polnische Unruhestifter unternehmen werden, aber sobald der erste französische Schuß gegen polnische Danden gefallen ist und das erste französische Panzerauto sich gegen sie bereit hält, wird auch nicht einmal die Idee zu Unruhen in Oberschlesien vorhanden sein. Dr. Lufaschel weist darauf hin, daß beim letzten Putzschärferes Zusammentreffen der Italiener jede Ausschabsicht beseitigt habe, daß dagegen jetzt noch immer nichts getan sei, um die zu offenen Gewalttätigkeiten auffordernden Hebräer Koriantus, — erst recht in Hosenberg — und seiner Presse zu verhindern. So sei die Furcht vor Unruhen ein Vorwand; in Frankreichs Hand liege es, den Versuch zu Unruhen ohne Ausübung besonderer Mittel zu ergreifen, weil eben der weitläufig überwiegende Teil der Oberschlesier sein Recht nur mit dem Stimmzettel behaupten wolle.

Dr. Lufaschel glaubt nicht, daß man es in diesem ganz klaren Falle wagen wird, das Recht einfach zu brechen; denn schließlich würde ein zerrissener Vertrag auch Deutschland von seinen Verpflichtungen entbinden.

Der Kriegsschah für den Abstimmungskampf.

ab. Berlin, 4. Dezember. (Draht.) In einem Antrag zur Grenzspende wenden sich der Reichskanzler und der Reichspräsident an die freiwillige Liebestätigkeit, damit durch die Hilfe aller deutschen Land und Reich erhalten bleibt. An der Opferwilligkeit des deutschen Volkes mögen die Oberschlesier erkennen, daß das Vaterland an ihnen hängt. Sie mögen daraus neuen Mut zu treuem Verhalten schöpfen. Um so einmütiger werden sie ihre Stimmen für das Deutsche Reich abgeben, je sichtbarer hinter ihnen der Wille des deutschen Volkes steht.

Heute beginnen in Berlin die drei Opfertage für Oberschlesien. Die Theater haben ihre Erträgnisse zum Teil für die oberschlesische Grenzspende gestiftet; die gleiche Absicht herrscht bei den Kinos vor. Weiter wird eine große Hausammlung vorgenommen werden. Die Arbeiter der Reichswerke haben beschlossen, Ueberstunden zu leisten und den Ertrag für Oberschlesien zu geben.

Proteste der Oberschlesier.

Der Reichsregierung sind gestern und heute zahlreiche Drahtungen von Abstimmungsberechtigten aus Oberschlesien und aus vielen Gemeinden des Reiches zugegangen, in denen gegen die Vorschläge der Entente, eine Abstimmung in Köln stattfinden zu lassen, schärfster Einspruch erhoben wird. Es wird übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß die Ententevorschläge den Versailler Vertrag zu unseren Ungunsten brechen würden. Es wird gefordert, daß nur die Bestimmungen dieses Vertrages für die Abstimmung maßgebend sein dürften. In einem Telegramm der Bezirksgruppe Reiche des Verbandes heimattreuer Oberschlesier heißt es u. a.: Wir fühlen uns eins mit unseren Brüdern in der besetzten Heimat und wollen an ihrer Seite bei der Entscheidung über Oberschlesiens Schicksal zur Wahlurne gehen. Der Verband heimattreuer Oberschlesier in Kattowitz hat ein Protestschreiben an den Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten, den Reichstag und an das Auswärtige Amt entsandt, in welchem er unter Berufung auf den Friedensvertrag und unter Hinweis auf die bereits erfolgte Abstimmung den schärfsten Protest gegen jeden Versuch, den außerhalb des Abstimmungsgebietes wohnenden gebürtigen Oberschlesier die volle Ausübung des Stimmrechts irgendwie zu beschränken.

Die Demokraten in Oberschlesien

hielten den dritten Parteitag ihres Bezirksverbandes in Kattowitz ab. Die Tagung wurde selbstverständlich beherrscht durch die Frage des zukünftigen Schicksal Oberschlesiens. Aus dem Munde der Bedrückten selbst hörte man, wie die deutsche Bevölkerung unter dem Terror der Polen, der von den Franzosen begünstigt wird, zu leiden hat. Man will den Polen das Recht zur Propaganda nicht absprechen, aber nahm scharf gegen die unerhörten Formen Stellung, die die polnische Agitation annimmt. Sehr bejodigt war man mit der Schaffung eines Gliedstaates Oberschlesien. Die Anerkennung der Autonomie liege im Interesse des Landes. Nach der mit vielem Beifall aufgenommenen Rede folgte eine Aussprache, in der vor allem verlangt wurde, daß die deutsche Regierung es an der gemüßigten Unterstützung fehlen lasse. Besonders auf dem flachen Lande müsse viel mehr für die Aufklärung getan werden. Allgemein war man der Ansicht, daß es für das Ergebnis der Abstimmung weniger auf den Abstimmungstermin, als auf das Realelement ankomme. Das von den Polen eingereichte Realelement bedeute den Todesstoß für das Deutschtum.

Beamtenbefoldungskompromiß

Wie wir hören, waren am Freitag nachmittag Vertreter der Regierungsparteien im Reichstag mit dem Reichsfinanzminister und seinen Beamten, zwecks neuer Besprechung über die noch vor Weihnachten zu zahlenden Beamtensulagen, zusammengetreten. Nach längerer Besprechung einigte man sich auf folgende Vorschläge: Es werden nur die Kinderzulagen erhöht und zwar in Ortsklasse A um 150, in Ortsklasse B um 125, in Ortsklasse C um 100 und in Ortsklasse D und E um 75 Prozent. Der von allen Seiten gewünschte zehnprozentige Zuschlag zur Teuerungszulage scheiterte an dem unbeweglichen Widerspruch des Finanzministers, der sich auch aus Rücksicht auf die auswärtige Politik außer Stande erklärte, die Teuerungszulagen zu erhöhen. Den Diätaren soll aber noch ihre bisherige Zulage von 80 auf 100 Prozent erhöht werden. Nach diesem Ergebnis der Besprechung darf angenommen werden, daß sich nunmehr im Reichstag eine Mehrheit für diese Bemessung der Zuschläge finden wird.

Die Särgung unter den Beamten.

Nach dem Vorwärts lauten die Berichte aus dem Westen immer beunruhigender. Die Beamten haben in Frankfurt a. M., Karlsruhe, Koblenz und anderen Orten Aktionsausschüsse gebildet und wollen die Erhöhung der Feuerungszulagen mit den äußersten Mitteln durchsetzen, wenn die Bewilligung ihrer Forderung bis zum 6. Dezember nicht erfolgt ist. Zur Deckung der Kosten schlagen sie vor: Preisabbau und Vermögenskonfiskation. Auch verlangen sie schärfste Durchführung der Steuererlese gegen Kapitalkisten, Kriegsgewinnler und Millionenschleher.

Bayerns Extratouren.

Gegen die vom Reichsabwicklungs-Kommissar verhängte Aufhebung sämtlicher militärischer Abwicklungsstellen sowie Einstellung der Ordens- und Charakterverleihungen vom 1. Dezember 1920 ab hat das bairische Heeresabwicklungsamt bei der Berliner Zentrale Vorstellungen erhoben und lehnt die Durchführung dieser Verfügung ab. Im gleichen Sinne ist die bairische Staatsregierung mit einer sehr scharf gehaltenen Note in Berlin vorstellig geworden.

Eine Pappspende für die Kinder.

Der Papst hat eine Enzyklika erlassen, in der er seine Freude über den Erfolg der Sammlungen für die nolleibenden Kinder in Mitteleuropa ausdrückt. Da aber die eingegangenen Summen nicht ausreichen, fordert der Papst die Kinder in reicheren Gegenden auf, den nolleibenden Kindern Mitteleuropas aus Anlaß des Weihnachtsfestes zu helfen. Gleichzeitig ermahnt er die Eltern, ihre Kinder zu diesem Werke der Wohlthätigkeit anzuregen und weist dabei auf die Geste der Kinder des römischen Adels hin, die alle erhaltenen Geschenke für diesen Zweck anboten hätten. Der Papst bittet auch die Bischöfe, dieses Werk der Barmherzigkeit zu fördern. Er ordnet an, daß am 28. Dezember, dem Feste der unschuldigen Kinder, und noch an einem weiteren Tage in jeder Pfarre eine Sammlung veranstaltet werde, und flüßigt an, daß er selbst 100 000 Lire spenden werde.

Drohnote der Entente an Griechenland.

England, Frankreich und Italien haben eine Drohnote an Griechenland wegen der Rückkehr Königs Konstantin in Athen übergeben. Es heißt darin:

„Die englische, französische und italienische Regierung bezeugen bisher dauernd ihren guten Willen gegenüber dem griechischen Volke, begünstigten die Erfüllung seiner Wünsche. Um so unangenehmer wurden sie berührt durch die letzten Ereignisse in Griechenland. Obwohl sie nicht wünschen, daß um die inneren Angelegenheiten Griechenlands zu bestimmen, halten sie sich selbst für verpflichtet, öffentlich zu erklären, daß die Rückkehr des Königs, dessen treulose Handlungsweise während des Krieges den Alliierten große Schwierigkeiten verursachte, auf den Thron vor ihnen nur als die Verstärkung dieser feindlichen Handlungsweise durch Griechenland angesehen werden kann. Dies würde eine unangünstige Lage in den Beziehungen zwischen Griechenland und den Alliierten verursachen, und in diesem Falle würden sich die drei Regierungen vollkommene Freiheit für die so geschaffene Lage vorbehalten.“

Das heißt: wenn Griechenland es wagt, den König Konstantin zurückzurufen, werden ihm in Thrakien und Kleinasien einige Gebiete, die den Griechen im Friedensvertrage zugesprochen worden sind, wieder genommen werden, und das alles feierlich im Namen des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Was sagt der Völkerbund zu dieser Vergewaltigung eines seiner Mitstreiter.

Basel, 4. Dezember. (Draht.) Die Agentur Stephani meldet aus Athen: Das Kabinett Rhallis hat es abgelehnt, die Volksabstimmung über die Rückberufung Königs Konstantin zu vertagen. Der Ministerrat beschloß, die Entscheidung auf die Entente dem Parlament zu überlassen.

* Amsterdam, 4. Dezember. (Draht.) Im englischen Unterhaus verlas Donat Low unter lautem Beifall eine Note an Griechenland und erklärte, wenn das griechische Volk auf der Rückkehr des Königs Konstantin beharre, werde weder England, noch Frankreich, noch Italien irgend ein feindliches Vorgehen gegen Griechenland beabsichtigen, um es von diesem Schritte zurückzuhalten. — Die rumänische Regierung hat Griechenland mitgeteilt, daß sie eine Lösung der griechischen Thronfolgerfrage in dem Sinne erwartet, daß König Konstantin zu Gunsten des Thronfolgers auf die Rückkehr nach Griechenland verzichtet.

Argentinien völkerbundmüde.

Argentinien scheint der heuchlerischen Schöndarstellung auf der Völkerbundstaatsversammlung müde zu sein. Argentinien's Vertreter in Genf, der Minister Burren, ist der einzige gewesen, der ernstliche Vorschläge zur Ausgestaltung des Völkerbundes gemacht hat und auch Deutschland Gerechtigkeit hat widerfahren lassen. Er ist mit sämtlichen Anträgen jedoch glatt abgewiesen worden. Nimmeh wird aus Buenos Aires gemeldet, die argen-

tinische Regierung erwäge, sich aus dem Völkerbund zurückzuziehen. Es wäre in der Tat bezeichnend, wenn unabhängige Länder, wie Argentinien, keine Lust mehr haben würden, den französischen und englischen Herrschaftsgeklüften als Fettenblatt zu dienen.

Die Konferenz von London.

wb, Paris, 4. Dezember. (Draht.) Die Tagung des Obersten Rates in London wird jedenfalls vor Sonnabend nicht zu Ende gehen, da noch die Wiederanmachungsfrage und die Frage der Wiederanmäpfung von Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland erörtert werden sollen.

Die Flucht aus Europa.

Das Leben in Europa scheint vielen nicht mehr erträglich zu sein. Die alte Sehnsucht nach dem Lande jenseits des großen Teiches erwacht wieder in vielen Herzen. Europäer verschiedener Nationen, 15 Millionen an der Zahl, wollen ihre Heimat verlassen. Wie „Chicago Tribune“ aus New York gemeldet wird, haben die Vertreter von 17 transatlantischen Linien dem Einwanderungskommissar Wallis Zahlenaufstellungen übermittelt, aus denen hervorgeht, daß 15 Millionen Europäer um Fahrkarten nach Amerika bitten. Darunter sollen sich allein fünf Millionen Reichsdeutsche befinden. Ob die Ärmern genau stimmen, mag dahinstehen bleiben: Ob nun zehn oder fünfzehn Millionen. Die ins Riesengroße angewachsene Auswanderungssehnsucht beleuchtet orteß das Elend unseres Erdteiles nach dem „Stahlbad“ des Krieges.

Flume blockiert.

Basel, 3. Dezember. Wie der „Corriere della Sera“ meldet, ist die Blockade Flumes und seiner Umgebung in vollem Gange. Alle Post-, Schiffs- und Landverbindungen werden streng kontrolliert. Flume steht unter der Kontrolle der italienischen Kriegsschiffe. Die Blockade wird durch Torpedoboote gesichert. Zu Lande wird sie durch Abteilungen von Arabern verstärkt. Die Streikkräfte, über die D'Annunzio verfügt, werden auf über 10 000 Mann geschätzt. D'Annunzio soll erklärt haben, lieber einen Trümmerhaufen zurücklassen zu wollen, als nachzugeben.

Deutschland.

— Regierungskrisen-Gerüchte werden von der Berliner Presse wieder einmal verbreitet. Die Vorschläge des Reichsbandpräsidenten Davenstein auf Einführung einer Awananleihe sollen, wie es heißt, die Stellung des Reichstabinetts erschüttert haben. Davon kann jedenfalls, soweit die demokratische Fraktion und auch die Deutsche Volkspartei in Frage kommt, keine Rede sein. Für die Demokraten ist die Wahl unter den beiden Vorschlägen eine reine Zweckmäßigkeitfrage. Sie haben ihre Bereitwilligkeit, jeden brauchbaren Vorschlag zu unterstützen, der dem Reich in seiner Finanznot helfen kann; oft genug zu erkennen gegeben, um gegen willkürliche Ausdeutungen ihrer Stellungnahme gegenüber den jetzt erörterten Problemen gefeit zu sein. Für die demokratische Fraktion wie für die übrigen Regierungsparteien wird die Stellungnahme zu dem Projekt des Reichsbandpräsidenten, das die Verbindung einer Awananleihe mit der Erhebung des Notopiers in sich schließt, lediglich davon abhängen, in welcher Form ihnen der Plan vorgelegt wird und welche finanziellen und wirtschaftlichen Wirkungen davon zu erwarten sein werden.

— Wegen Wagenmangel im Braunkohlenbergbau ist vielfach eine Stocung in der Förderung eingetreten. Im allgemeinen ist die Wagenstellung auf die Hälfte gesunken, was eine Gefahr für die Industrie bedeutet.

— Der deutsche Industrie- und Handelsstag hielt in Berlin eine Tagung ab. In der ersten Sitzung hob Staatssekretär Fischek als Vertreter des Reichsministers hervor, daß trotz aller Erschwerungen das deutsche Volk so arbeitswillig sei, wie kein anderes. Er führte zum Beweise dafür u. a. an, daß es gelungen sei, in diesem Jahre allein 130 000 Menschen in den Verantammsberuf einzuführen. Handelsminister Fischek sprach über die künstliche Interessenverteilung für Industrie und Handel.

— Keine Anwerbungen für Litauen. Angestellte amtliche Ermittlungen haben ergeben, daß von der litauischen Gesandtschaft in Berlin keine Deutschen, vor allem keine Reichswehrangehörige und frühere Wehrmachtstruppen, für Litauen angeworben werden. Einzelne deutsche Staatsangehörige, die sich für Litauen anwerben lassen wollten, wurden sofort von der Gesandtschaft zurückgewiesen.

— Eine direkte Bahnverbindung Paris—Berlin—Warschau soll noch im Dezember eingerichtet werden. Eine internationale Eisenbahnkonferenz in London beschäftigt sich zurzeit mit den erforderlichen Vorarbeiten.

— Enver Pascha, der frühere türkische Seerführer, leidet an Malaria, die er sich in Asien, wo er reichhaltige Plünderungen machte, in den letzten Tagen in Berlin erworben hat, aber ausgeheilt worden sein.

— Kinderleid. Der Vorstand des Schulbeirats in Hamburg hat festgestellt, daß an vielen Schulen in Hamburg weit mehr als 80 Prozent aller Schüler unterernährt sind.

— Zum Schutze Berlins ist am 1. Dezember ein Nach-Regiment Berlin mit der Garnison Döberitz aufgestellt worden. Nebstlich der früheren Brigade Döberitz soll das Regiment dem besonderen Schutze Berlins dienen.

— Ein neuer Sozialisierungs-Vorschlag, der auf dem Prinzip des Lebens beruht, ist von der Sozialisierungskommission des Reichswirtschaftsrates empfohlen worden und wird zurzeit wissenschaftlich durchgearbeitet.

— Der Parteivorstand der Deutschen demokratischen Partei war am Freitag in Berlin versammelt, um die letzten Vorbereitungen zu dem Nürnberger Parteitag zu beschließen. Dabei kam auch ein Antrag der Schleswig-Holsteinischen Landespartei zur Verhandlung. Es wurde beschlossen, ihrem Vorstand folgendes zu antworten: „Der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei dankt der Schleswig-Holsteinischen Landespartei für ihre Anregung. Er hat volles Verständnis dafür, daß es erstrebenswert ist, die unergieblichen deutschen Parteienverhältnisse durch Verständigung einander nahestehender Parteien auf der Grundlage der Weimarer Verfassung und einer wahrhaft nationalen demokratischen, sozialen und liberalen Politik zu verbessern. Der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei gibt anheim, bei der Deutschen Volkspartei festzustellen, ob dort die Voraussetzungen für die weitere Verfolgung dieser Gedanken vorhanden sind.“

— Der Vorstand des Reichslandbundes, der Vereinigung des Landbundes mit dem Bunde der Landwirte, wird aus folgenden zehn Personen gebildet: Freiherrn von Nitschoten (nicht zu verwechseln mit dem demokratischen Abgeordneten), v. Cammerin, Freih. v. Bonaheim, Dr. v. Kaldewitz, v. Goldacker, Dr. Köhler, Hilger, Weilenböck, Seyd und Böler. Die Mehrzahl dieser Herren waren frühere Abgeordnete der konservativen Partei und gehören dem Großgrundbesitz an; nur Weilenböck-Babern, Seyd-Nassau und Böler-Thüringen können als bäuerliche „Konzeptionschützen“ angesehen werden; der einigste Nichtkonservative ist Seyd. Es ist bezeichnend, daß die Erbschaftsfragen in der Rundmachung des Reichslandbundes überhaupt nicht erwähnt werden, obwohl sie zu den dringendsten Fragen der Gegenwart gehören.

Ausland.

— Bräuterei unter den tschechischen Abgeordneten. Im Prager Abgeordnetenhaus kam es am Mittwoch, als ein tschechischer Abgeordneter sehr temperamentvoll gegen die von den tschechischen Sozialdemokraten vorgetragene Wahrung des Relationsunterrichts sprach, zu einer rechtlichen Schlägerei. Es folgte die Verhaftung von drei Personen. Der frühere tschechische Finanzminister Mascha mußte sich einen Ordnungsruf gefallen lassen, weil er den Deutschen die Kunde herausgeschreit hatte.

— Die englischen Schiffszimmerleute sind in den Streit getreten, weil die Arbeitgeber den Lohn herabsetzen wollten. Diese Lohnherabsetzung hängt mit der Lage des Schiffbauwesens zusammen. Es gibt nämlich augenblicklich mehr Schiffe, als zur Verbilligung des Frachtwertes auf dem Meere nötig sind, zumal der Weltmarkt immer noch nicht auf der vollen Höhe steht. Die Preise für die Schiffsrüsten sind daher ständig im Herabgehen, so daß der Schiffbau nicht mehr lohnend ist. Deutschland hat allerdings infolge seiner niedrigen Valuta keinen großen Vorteil von dieser Ermäßigung der Schiffsrüsten.

— Ein Rückgang der Rohlederpreise trat auf dem Pariser Ledermarkt am Mittwoch ein.

— Versuchte Minister-Entführung in England. Einer Untersuchung zufolge wurde der Plan der Sinnfeller, irgend ein Nord-England besuchendes Mitglied des Kabinetts zu entführen, durch die Wachsamkeit des englischen Geheimdienstes vereitelt. Die Verschwörer sind geflohen. Die vom Geheimdienst unternommene Durchsuchung des Lagerhauses in Kenton-London führte zur Entdeckung eines wahren Arsenal von Revolvern und anderen Waffen.

Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, 5. Dezember 1920.

Wettervorhersage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag: Veränderlich, windig, frühweiser Regen oder Schnee.

Aufstellung des Kreises Schönau.

Dem Landtagsabgeordneten Benke ist auf seine Anfrage vom Ministerium des Innern mitgeteilt worden, daß eine Aufstellung eines Kreises geplant sei, und daß sich unter ihnen auch der Kreis Schönau befindet.

Die Frau und die neue Zeit.

Ueber dieses Thema sprach Freitagabend im Hotel „Drei Berge“ in einem öffentlichen Vortrag des Vereins Frauenhilfe für soziale Frauenfragen der Provinzial-Landesverwaltung.

Nachdem sie kurz darauf hingewiesen, daß wir am Zeitpunkt einer Weltwende stehen und ein verarmtes Volk geworden sind, ging sie darauf ein, was die neue Zeit den Frauen gebracht, zunächst das Wahlrecht. Damit ist der Ruf an die Frauen ergangen, die volle Verantwortung für die Geschicke des Landes und des Volkes mitzutragen. Vielen Frauen war dieser Ruf wohl kaum willkommen, ihre Gedankenwelt haftet doch noch immer zu sehr an persönlichen Interessen. Aber die Frauen haben nun einmal das Wahlrecht und müssen sich damit abfinden, wie überhaupt mit der neuen Zeit.

Die Frauen sind heute berufen, die geistige und seelische Notfinden zu helfen, die Gegensätze auszugleichen und den Weg zur Verbesserung zu suchen. Dazu gehört aber, daß die Frauen das ewige Schicksal aufgeben, Freude im Innern des Hauses suchen, deutsche Treue, deutsche Lebensart und deutsche Einfachheit wieder lernen; der Gesellschaft muß ein ganz anderer Stempel aufgedrückt, der äußere Lebensstil vereinfacht werden. Die Seele soll weit und reich werden und darf nicht verflochten in ständigen Klagen über die Hausangestellten, die neuen Freileistungen, deutsches Gemüt und ein gesundes, sittlich gezieltes Jugendgeschlecht müssen geschaffen werden.

Von der eigenen Familie muß die Frau dann aber übergehen zu der Volksgemeinschaft; sie hat mit dem Wahlrecht die politischen Pflichten übernommen und muß deshalb auch politisch unterrichtet sein. Die Frau muß sich klar darüber werden, daß mit der Abgabe des Stimmzettels ihre politische Arbeit nicht erfüllt sein kann. Hier muß die Arbeit der Frauenvereine einfließen, die auch bei der Frau ein starkes Verantwortungs- und Solidaritätsgefühl erwecken, es müssen Diskussionsabende eingeführt werden, in denen politische Fragen, an denen auch die Frauen ein starkes Interesse haben, besprochen werden. In dieser Beziehung stehen eine Menge neuer Gegebenheiten in Aussicht, wie die Reglementierung der Prostitution, Änderung des Eherechts, die Vererbung der Frauen zu Schöffen und Geschworenen usw. Aber auch wirtschaftspolitisch müssen sich die Frauen orientieren und hier können viel geschaffen werden, wenn die Frauen alle an einem Strang ziehen möchten.

Die Hauptaufgabe muß aber das eigentliche Arbeitsgebiet der Frau, die soziale Fürsorge, bleiben, die Sorge um die geistig, körperlich und wirtschaftlich Schwachen. Die soziale Not ist gerade heute ins Unglaubliche gestiegen und wenn sich der Staat auch viel in dieser Beziehung angelegen sein läßt, so bleibt der privaten Wohltätigkeit doch noch ein weites Feld und namentlich auch da, wo es sich um vorbeugende Fürsorge handelt, wie bei der Waisen- und Jugendpflege, der man das Häßliche der Massenbehandlung nach Möglichkeit nehmen soll. Ganz besonders soll die Fürsorge aber ausgedehnt werden auf die Kriegswitwenkinder.

In der Ansprache wurde u. a. gesagt darüber, daß sich so wenige Frauen zur Übernahme von Vermundschäften bereit finden lassen und ersucht, sich in dieser Beziehung mehr zur Verfügung zu stellen. Eine längere Ansprache verursachten dann auch die geplanten Heimarbeitkurse für Kriegswitwen. Auch für Sirchberg sind solche Kurse vorgesehen. Schließlich soll auch der Frage des Spinnens und Webens wie in Großmutter's Zeiten wieder näher getreten werden.

Ächtung, Eltern und Vormünder!

In einigen Wochen verläßt wieder eine große Anzahl von Knaben und Mädchen die Schule, um in das überaus erregte öffentliche Leben hinaus zu gehen. Die Zeit erfordert es, daß sie alle ungeschützt eine gründliche Berufsausbildung bekommen, einen Beruf wählen, der sie zeitweilig nährt und zufrieden macht. Die Wahl des Berufs, die ein über das gesamte Lebensschicksal des Menschen entscheidet, ist nicht nur ernst, sondern auch sehr schwer und gar oft ohne einen rechten Rat nicht möglich. Wer sich gewillens hat beraten und in die rechte Stelle vermitteln

lassen will, der wende sich vertrauensvoll an das Berufsamt, wo erfahrene Kräfte kostenlos ihres Amtes walten.

Unser Berufsamt befindet sich in der Volksschule II, Schützenstraße 21, Erdgeschoss, Zimmer 3a. Lehrstellenvermittlung findet durch den Arbeitsnachweis, Promenade 10, statt.

Das Wetter auf der Schneefuppe.

Von der Schneefuppe wird uns geschrieben: Bis einschließlich zum Mittwoch war das Hochgebirge von meist heiterem und wärmerem Wetter begünstigt. Die Temperaturkurve tritt diesen Herbst häufig ein, und so kam es auch in vergangener Woche dazu, wobei wir am Sonntag sieben, am Montag sogar 9 Grad Wärme hatten. Auf den Bergen hatte man sich infolge der Trockenheit recht hübsche Stiefel geholt. Eine aerische Unterbrechung im guten Wetter erfolgte zwar am Dienstag, an dem es nachts etwas schneite und Vormittags auch im Tal etwas Niederschlag erfolgte, jedoch zu einem richtigen Wetterumschlag kam es nicht. Auch nach einem etwas stärkeren Schneefall bei 7 Grad Kälte sah das Gebirge oben nach der Aufhellung am Freitag immer erst noch wie etwas bezudert aus, und ein Wetterumschlag scheint noch nicht bevorzustehen. R. S.

(Ein Triumph der einheimischen Industrie.) Das selbst England unsere Industriegeräte auf die Dauer nicht entbehren kann, beweist die Tatsache, daß das Füllnetzwerk in Warmbrunn, das jetzt der Linke-Hofmann-Aktiengesellschaft in Breslau gehört, die Bestellung für eine große Kartommaschine aus England erhalten hat, obwohl sich auch englische, französische und amerikanische Firmen um diesen Auftrag berufen haben. Mag bei der Bestellung des Austrages nach Deutschland gewiß auch die Valutafrage mitbestimmend gewesen sein, wonach das Ausland gegenwärtig aus Deutschland billiger kaufen kann, als von anderwärts, so ist doch die Bestellung gerade aus England ein Beweis, daß man eben die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt nicht ausschließen kann.

(Schneefall.) Seit Sonnabend früh ist Schneefall eingetreten. Auf dem Gebirge schneit es ziemlich stark, im Tale schwächer. Allerdings im Tale scheint der Schnee bald wieder zu Wasser werden zu wollen, was angesichts der bisherigen Trockenheit und der Ausdörrung der Flüsse und Talbetten kurzzeit auch das Beste wäre.

(Zum Wetter) wird uns von wissenschaftlicher Seite gemeldet, daß mit dem baldigen Wiederbeginn heiteren und kalten Hochdruckwetters gerechnet werden müsse.

(Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.) Mit dem Ablauf der 16. (242.) Klassenlotterie fällt der bisherige Zuerungszuschlag gänzlich fort und damit auch für die Folge die Notwendigkeit einer Nachzahlung für den Gewinner im Falle des Weiterwieses gegen Verrechnung des Gewinnbeitrages, welcher für den Uebergang zur 17. (243.) Lotterie zum letzten Mal in Anrechnung kommt. Der Lospreis beträgt von der 17. (243.) Lotterie ab: für ein Viertel Los 8, Viertel Los 16, Halbes Los 32, Ganzes Los 64 Mark. Dadurch ist es möglich geworden, den Gewinnplan weiterhin zu verbessern. Von in der Schlussklasse schon vorhandenen 2 Prämien über je 500 000 Mark treten 4 weitere Prämien über je 1 000 000 Mark hinzu, die gemäß § 9 des amtlichen Planes den zwei zuletzt gezogenen Nummern zugeschlagen werden. Im günstigsten Falle können nunmehr in der Schlussklasse der höchste Gewinn von 500 000 Mark, die höchste Prämie von 500 000 Mk. und eine weitere Prämie von 100 000 Mk. zusammenstreifen, so daß sich als äußerste Möglichkeit ein Höchstgewinn von 1 100 000 Mark ergibt. Die übrigen Gewinne, namentlich die so reichlich ausgegebenen Mittelgewinne, sind unverändert beibehalten worden. Die Gewinne der Schlussklasse zu 500 Mark sind um 700 Gewinne vermehrt und statt der bisherigen 151 862 Einsabacwinne = 157 162 ausgebracht worden. Im Ueberlaß ist die gesamte Vermehrung der Gewinne wie in der 16. (242.) Lotterie beibehalten worden. Mit dieser zeitgemäßen Umgestaltung ist die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie nicht nur die größte, sondern auch die chancenreichste Staatslotterie.

(Es gibt Weihnachtszucker!) Auch in Kreis und Stadt Girsberg wird zu Weihnachten eine Sonderration Zucker verteilt, die jedoch nur ein halbes Pfund für die Person beträgt und mehr zu geben, ist nicht möglich. Der Termin der Verteilung wird noch bekannt gemacht werden.

(Neuer Tarif in der Textil-Industrie.) Die Tarif-Verhandlungen mit den Textil-Arbeitern in der Bezirksgruppe Landeshut (zu der auch Girsberg gehört) des Verbandes schlesischer Textilindustrieller G. V. haben zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages geführt. Die Löhne haben eine den Verhältnissen entsprechende Erhöhung erfahren. Der Vertrag läuft bis zum 1. April 1921.

(Die Handelskammerwahl) betreffen drei Anträgen der Kammer im Angelegenheit der vorläufigen Kammer, und zwar hinsichtlich der Wahl in Girsberg, Schönau und Löwenberg.

(Weihnachtsferien der Schulen.) Die sämtlichen Schulen der Provinz, höhere und niedere, schließen den Unterricht am 23. Dezember. In den Volksschulen, auf dem Lande und in den kleinen Städten beginnt der Unterricht schon am 5. Januar. Die höheren Lehranstalten und die Volksschulen in Orten mit höheren Schulen beginnen den Unterricht erst am 11. Januar.

(Zur Erörterung der Schulgeldehöhung) findet am Mittwoch abend im Lyceum eine Versammlung der Eltern der Schüler der beiden höheren Lehranstalten statt.

(Eine neue Belastung der Postbesitzer von Zeitungen.) Die Zeitungsgebührenordnung, die ursprünglich am 1. Juli in Kraft treten sollte, deren Einführung aber zweimal auf Wunsch der Zeitungsverleger hinausgeschoben worden ist, wird, wie schon gemeldet, nach einem Beschluß des Reichskabinetts am 1. Januar 1921 wirksam. Die neue Gebührenordnung kennt keinen Unterschied mehr zwischen von der Post abgeholt oder durch die Post zugefertigten Zeitungen: sie erhöht den Satz für Zeitungen von 4 bis 6 Seiten umfassen auf 2 Pf., von 8 bis 10 Seiten auf 3 und über 10 Seiten auf 5 Pf. täglich. Die Notwendigkeit der Fehlbeträge des Postausbaus zu decken, macht also in Zukunft auch vor den Tageszeitungen nicht mehr halt, und die Verteuerung wird sich bei der nächsten Einziehung der Postzeitungsgebühren Mitte Dezember bereits bemerkbar machen.

(Schlesische Pferdezeitung.) Die zur Gründung eines Verbandes der schlesischen Züchter eines edleren warmblütigen Reit- und Wagenpferdes für Anlauf Dezember in Breslau in Aussicht genommene Versammlung muß auf den Januar verschoben werden.

(Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.) Von Montag, den 6. d. Mts., ab findet eine Kontrolle der Beitragsentrichtung derjenigen Betriebe und Haushaltungen statt, die seit dem 1. 3. 19 nicht mehr kontrolliert worden sind.

(Der Niederschlesische Schmiedebund) in Liegnitz nahm eine Einheits-Preisliste für Schmiedearbeiten an: was die „Preisentzung“ betrifft, so sind 80 Prozent Geschäftszunahmen zum Lohn von den zuständigen Behörden als Mindestsatz zuachanden worden. Sie würden aber meist schon durch den hohen Verbrauch und Preis für Kohlen aufgebraucht. Von 70 000 Schmiedebetrieben, die der Bedarfsanossenschaft angegeschlossen sind, kommt ein Drittel die Beiträge nicht mehr bezahlen. Beitragsleistungen für den Provinzialverband lehnte die Versammlung ab. Die Beiträge für den Reichsverband sollen sich nach der Zahl der beschäftigten Leute richten. Für den Bezirksverband wurde der Beitrag auf 6 Mark bemessen. Als Vorsitzender wurde Meister Vinast-Liegnitz gewählt und der Sitz des Verbandes nach Liegnitz verlegt.

(Zentrumverein für Girsberg und Umgegend.) Am Donnerstag hielt der Verein im Hotel Drei Berge seine Hauptversammlung ab, in der nach Eröffnung des üblichen Sachverichts der bisherige Vorstand mit Staatsanwaltschaftsrat Mertens als Vorsitzender wiedergewählt wurde. Die Versammlung beschloß, das 50jährige Bestehen der Zentrumspartei Ende Januar durch eine Festversammlung im Kunst- und Vereinshause zu feiern. In der freien Aussprache wurde u. a. angeregt, feststellen zu lassen, ob in den Girsberger Kinotatfächlich nur von der Zensur genehmigte Filme zur Aufführung gelangen.

(Riesengebirgsverein.) Aus Trautenau wird von der Stb. gemeldet: Der Deutsche Schneeschportverein in Prag ist in Anbetracht der Verdienste des Riesengebirgsvereins um die Erhaltung der Wease wie auch der Schanzenmarierung diesem Vereine als gründendes Mitglied beizutreten und das gleichzeitig seine sämtlichen Mitglieder (150) für das kommende Vereinsjahr in den Riesengebirgsverein anameldet. Der verstorbene Herrschaftsbes. Joh. Falkis in Prag hat der Trautenauer Sektion des Riesengebirgsvereins den Betrag von 500 Kronen vermacht.

(Im Wiener Café) treten seit 1. Dezember neue Kräfte auf, die sich auch schon die Gunst des Publikums in hohem Maße erworben haben. Da ist zunächst der ausgezeichnete Soustons-Talim, der seine Vorstellungen durch seine witzigen Bealitreten sehr unterhaltend und amüsant zu gestalten versteht. Josef Waldg findet recht wirkungsvoll einige wilde Chansons und Silba Gess führt vortrefflich einige moderne Tänze vor, so daß im Verein mit den bekannt anwesenden musikalischen Darbietungen der Kapelle Säusler für Unterhaltung und Erheiterung in reichlichem Maße gesorgt ist.

(Im Apollitheater) gelangt jetzt eine besonders reichhaltige Spielfolge zur Vorführung. Da ist zunächst das spanische Drama „Nachtgestalten“, nach Motiven des gleichnamigen Romans Karl Hans Strobl, in dem Paul Wegener mit großer Meisterschaft die Rolle eines körperlich misgelaunten menschlichen Ungeheuers spielt. Nicht minder spannend ist das Detektivdrama „Der Klub der Einäugigen“, während die lustige Komödie „Anna Sandibiert“ für die nötige Heiterkeit sorgt. Eine interessante Naturaufnahme von der Tabakerzeugung beschließt den Reigen der Vorführungen.

* (Flume im Weltpanorama.) Das jetzt so vielgenannte, durch d'Annunzio berühmt gewordene Flume ist in dieser Woche im Weltpanorama ausgestellt. Flume hat aber auch eine so herrliche Lage und schöne Umgegend, daß die Besucher in vollkommener Nähe auf ihre Rechnung kommen.

* (Der Treibriemendiebstahl in der Paplerfabrik-Wellende.) Über den wir in der Freitag-Nummer berichteten, ist nicht von jugendlichen Arbeitern der Fabrik, sondern von einem inzwischen entlassenen Volontär in Gemeinschaft mit zwei seiner Freunde verübt worden.

d. (Geflügel Diebstahl.) In der Nacht zum 1. Dezember wurden auf dem Gute Baulinum aus einem verschlossenen Raume 3 Hühner und ein Kaninchen, auf dem Krautlande aus einer verschlossenen Hütte 4 große Kaninchen, und zwar eine graue, eine schwarze Hahn und eine schwarz-weiß-gezeichnete Hahn, sowie ein blau-weiß-gezeichneter Hahn gestohlen. — Am Nachmittag des 1. Dezember wurde vor einem Grundstück Greiffenbergstraße 26 eine weiße Gans im Werte von 100 Mark entwendet. — In derselben Nacht wurde in Schreiberhau einem Tischlermeister der Hühnerstall ausgeraubt. Am nächsten Vormittag gelang es, die Täter in zwei arbeitslosen Burschen im Alter von 20 und 21 Jahren zu ermitteln und festzunehmen. Die bereits geschlachteten Tiere konnten dem Bestohlenen zurückgegeben werden.

d. (Einbruch Diebstahl.) In das Porzellangeschäft Markt 27 wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Einbruch verübt. Es wurden Waren im Gesamtwerte von 2000 Mark, als Geflügel, Wurst, Kakao, Konfekt, Seife und anderes gestohlen. Am folgenden Vormittag schon gelang es, die Täter in einem Berliner und einem Breslauer, gewerbemäßigen Einbrechern, und einem erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassenen Sträfling aus jungen Mann, welche im Besitz von allem modernem Einbrecherverzeugen waren, zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis einzuliefern. Die gestohlenen Waren konnten bis auf einen kleinen Teil, der verbraucht war, wieder herbeigeschafft werden.

d. (Diebstahl.) Aus einem Kontor Bahnhofstr. 16 wurde am Donnerstag nachmittag von einem Unbekannten eine schwarze rindlederene Damenhandtasche mit dem Monogramm E. S. und 68 Mark Inhalt gestohlen. Die Tasche hatte einen Wert von 500 Mark.

* (Bewegung der Bevölkerung.) In der Woche vom 22. bis 28. November betrug in Dirschberg der Zugang 87, der Abgang 75 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 12 zugenommen und beträgt jetzt 22 259 Personen. In derselben Zeit wurden 66 Personen innerhalb der Stadt ungemeldet und 5 Ehen geschlossen.

* (Abhanden gekommen) ist in der Nacht zum Freitag ein schwarzer Damen-Stulmspelstragen im Werte von etwa 3000 Mk. auf der Strecke von der Weinhandlung Schlemmer bis Wiener Café. Vor Anlauf wird gewarnt. Zweckdienliche Angaben zur Ermittlung erbittet die Kriminalpolizei.

* Herischdorf, 4. Dezember. (Die hiesige Ortsgruppe des Deutschdemokratischen Wahlvereins) hält am Montag, den 6. d. Mts., abends 8 Uhr in Ernst's Gerichtssticham eine Sitzung ab, in der Landtagsabgeordneter Hugo Wenke über die politische Lage und die Steuergesetze Mitteilungen machen wird. Gestimmungsgegenossen, die nicht der Ortsgruppe angehören, sind gern gesehen.

em. Warubrunn, 4. Dezember. (In der Gemeindevertreterversammlung) am Freitag nach Gemeindevorsteher Neugebauer bekannt, daß der Gemeindevorsteher, Schmiedemeister Artelt, sein Amt niedergelegt habe. Daraus wurde Bauunternehmer Bruno Künzel als Gemeindevorsteher verpflichtet. Da er sein Mandat als Gemeindevertreter niederlegt, tritt an seine Stelle Tischler Stiller. Wegen Schließung des Landhausweges von der Villa Frankenberg bis zum Landhause wird ein Vergleichsvertrag mit dem Rechtsvertreter der Besitzer der Villa Frankenberg genehmigt. Von der Vorlage, die „Fiedlerbrücke“ mit Asphaltbelag zu versehen, wird Abstand genommen. Es sollen Kostenanschläge für einen Holzlangbelag aufgestellt und ein Projekt für ein massive Brücke ausgearbeitet werden. In die Kommission zur Festsetzung der Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen wurde Hausbesitzer Kahl an gewählt. Die Gewährung von Zuschüssen zu Umzügen bei freiwilliger Verfüngstellung von Wohnungen bei feststehender Bedürftigkeit wurde bewilligt. Einer Erhöhung der Hundsteuer um 100 Prozent vom 1. April 1921 ab wurde zugestimmt. Zur Verwendung der Aufenthaltsgeldern wurde beschlossen, $\frac{1}{2}$ der gezahlten Gehälter an die mit der Erhebung der Gebühren Beauftragten daraus zu zahlen. Zu Sanjuratoren der Gemeindegemeinschaft „Schweiserhaus“ und „Meerschiff“ wurden gewählt die Gemeindeverordneten Hüllwed und Köhler. Der Verkauf einer Weapartelle in der Voigtsdorfer Straße an Malermeister Kirchner wurde genehmigt. Zweck Annahme einer Arbeiter-Aufsichtsperson soll eine Ausschreibung erfolgen. In den Ausschuss für die Erwerbslosenfürsorge wurde Geschäftsführerin Frä. Brand gewählt. Die Eintrittskartenssteuer wird erhöht. Im allgemeinen soll die Erhöhung bis 2 Mk. 15 Prozent, über 2 Mk. 20 Prozent betragen.

* Altemnitz, 4. Dezember. (Eine Kinderaufführung) findet am Mittwoch, den 8. d. M., abends 7 Uhr im Gerichtssticham von der evangelischen Schule statt.

r. Schmottelstein, 3. Dezember. (Schwerer Einbruch.) Hier wurde beim Kantor in den Keller eingebrochen und sehr wertvolle Gegenstände entwendet. Der Kantor ist erst neu zugezogen.

k. Friedeberg, 3. Dezember. (Die Stadtverordneten) genehmigten den vom Magistrat vorgelegten Entwurf einer neuen Wertzuwachssteuer. Darin ist der steuerfreie Wertzuwachs bei langjährigem Besitz einheitlich mit 1 % festgesetzt. Die Steuersätze sind gestaffelt. Bei einer Wertsteigerung von mehr als 10 % beträgt die Steuer 8 % usw. bis 24 %. Eine Fremdensteuer wurde ebenfalls angenommen. Darnach sollen alle vorübergehend bis zu zwei Monaten in Gastwirtschaften und Pensionen sich aufhaltenden Fremden mit 10 % der jeweiligen Zimmer- oder Wohnungsmiete besteuert werden. Eine Betriebssteuer zugunsten der Stadtgemeinde für die Gastwirtschaften und den Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus wurde abgelehnt. Der Preis für elektrischen Lichtstrom wurde mit Wirkung vom 1. Dezember ab von 1.50 auf 2 Mark, für Kraftstrom von 80 Wpa. auf 1 Mark pro Kilowattstunde erhöht. Mit der Verachtung des städtischen Teiles des freien Marktplatzes zur Aufstellung eines Weltpanoramas erklärte sich die Versammlung einverstanden.

xl. Landesgut, 2. Dezember. (Verfriedens.) Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes heimatstreuer Oberschlesier beschloß, infolge der neuen Pläne der Entente hinsichtlich der getrennten Abstimmung nächsten Sonntag auf dem hiesigen Markt eine Protestkundgebung abzuhalten. — Ein Schwindler, der sich als Student ausgab, hat hier einige Familien um kleine Geldbeträge geprellt. — Die landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft zählt jetzt 278 Mitglieder. Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit 600 000 Mark ab. Der Gewinn beläuft sich im ersten Geschäftsjahr auf 30 000 Mark.

b. Liebau, 3. Dezember. (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschloßen die Trennung der Sparkasse von der Stadtkasse vorzunehmen. Der Preis für Gas soll von 1.20 Mark auf 1.30 Mark erhöht werden. Die Schulordnung für die Fortbildungsschule wurde genehmigt. Der Fehlbetrag von rund 36 000 Mark bei Verkauf der städtischen Hülsenfrüchte wird von der Stadt gedeckt werden.

ep. Schweidnitz, 3. Dezember. (Das Gesandnis der Mörderin.) In der furchtbaren Mordtat auf dem Dominium Grunau, wo der Grobknecht Hermsdorf in bestialischer Weise abgeschlachtet wurde, ist weiter zu melden, daß die Frau ein umfassendes Geständnis abgelegt hat. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß die zur Schau getragene Geistesabwesenheit der Frau nur simuliert war, und sie gestand nun, die Tat begangen zu haben. Den Mord vollführte sie mit voller Ueberlegung, da das Verhängnis zu ihrem Manne immer unerbittlicher geworden sei, doch neben Reuen an, daß der Mann sehr auherzig und arbeitsam war, während die Frau ihre häuslichen Pflichten arg vernachlässigte. Mit der eigenen Art hieb sie auf den im Bett schlafenden Mann so wuchtig ein, daß sie ihm den Schädel halbierte. Daraus verstreute sie die stark beblutete Art, an der noch Knochen splitter kleben, in einer Kammer. Dann nahm sie eine zweite, fremde Art, die sie sich geliehen hatte, und zerhackte mit dieser den Kopf des Ermordeten kreuz und quer und legte dann die Art vor das Bett. Sie öffnete die Fenster, streute Erde in die Diele, als seien es die Spuren eines Raubmörders, und legte sich dann, nachdem sie sich eine Verletzung am Kopf beigebracht hatte, in die Diele. So blieb sie unmittelbar bei dem Ermordeten sechs Stunden lang liegen, bis man früh die Tat entdeckte.

* Ohlau, 3. Dezember. (Infolge der Ausschreitungen) ist hier ein größeres Kommando Sicherheitswehr eingetroffen, das die Bewachung des Flüchtlingslagers übernimmt.

* Strehlen, 1. Dezember. (Diebstahl von Zudermarken.) Gestohlen wurden im hiesigen Rathhause 3000 Zudermarken Nr. 65. Von den Dieben fehlt jede Spur. In Wülfersberg ist ein ähnlicher Diebstahl ausgeführt worden.

wd. Rattowitz, 3. Dezember. (Eisenbahnarbeiterstreik.) Von zünftigster Seite wird mitgeteilt: Auf einigen Dienststellen des Eisenbahndirektionsbezirks traten die Arbeiter vormittags in den Streik. Der Betrieb wird aufrechterhalten. Die Bezirksbetriebsräte des Eisenbahndirektionsbezirks forderten die Arbeiter auf, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Der Streik ist unvollständig und beeinflusst bisher den Verkehr nur unerheblich.

An unsere Leser auf dem Lande. Zur Beachtung.

Jetzt bei den kurzen Tagen, dem oft sehr schlechten Wetter und den Zugverspätungen ist es unseren Austrägern besonders in den Gebirgsdörfern manchmal nicht möglich, den Boten noch denselben Abend auszutragen. Wir bitten daher unsere Leser in diesen Fällen um Geduld und darum, daß sie ihren Unmut nicht an den Austrägern auslassen.
Die Geschäftsstelle des „Boten a. d. Regg.“

Wuchergericht in Hirschberg.

Im September wurden bei dem Konditoreibesther G. M. in Hirschberg auf Veranlassung eines Arbeiters zwei Zentner Mehl polizeilich beschlagnahmt. M. war damals verreist. Das Mehl hatten seine Gehilfen einem ihnen unbekanntem Kutscher abgenommen, ohne Veranlassung zu irgendwelchem Arzobn zu haben. Als M. zurückkehrte und von der Beschlagnahme erfuhr, beantragte er die Freigabe des Mehls, das ihm vom Kommunalverbände in üblicher Weise ohne vorherige Benachrichtigung überwiefen worden sei. Die Freigabe wurde abgelehnt, und M. erhielt eine Anklage wegen Schleichhandels. In der Verhandlung erklärten die als Zeugen vernommenen Gehilfen des M., das Mehl hätte genau so grau ausgesehen wie das vom Kommunalverbände gelieferte Mehl. M. behauptete, mit anderen Mehl-Lieferanten als dem Kommunalverbände nichts zu tun zu haben. Während der Staatsanwalt die Sache für geklärt hielt und die Verurteilung des M. beantragte, erachtete das Gericht die Feststellung für erforderlich, ob das Mehl vom Kommunalverbände geliefert sein könnte. Es wurde beschlossen, das Verfahren dem ordentlichen Gericht (Strafkammer) zu überweisen. — Die Handelsfrau A. L. aus Ober-Salzbrunn will 22 Pfund Butter, die ihr ein Landläufer auf dem Bahnhof Groß-Dau abgenommen hatte, im Dollenhainer Kreise für den eigenen Haushalt und für einige Verwandte aufzukaufen haben. Da Frau L. sich sehr oft auf Samstagsfahrten befand und für Butter in der Gegend von Bad Salzbrunn sehr hohe Preise gezahlt werden, sah das Gericht Schleichhandel für vorliegend an. Das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. — Der Gastwirt S. B. aus Landeshut machte sich im Oktober auf der Salztastele Wagnerberg dadurch verdächtig, daß er auf der falschen Seite des Zunes auslief und sich eilich entfernte. Ein Landläufer holte ihn bei Buschbortort ein und fand in den in den Mantel des B. besonders eingewickelten Hamstertaschen über 9 Pfd. Butter. Ein anderes Mal wurde B. in Neuzendorf mit 5 Pfd. Butter betroffen. Wegen Schleichhandels bzw. Butterankaufs ohne Marken wurde B. zu drei Tagen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. — Wegen die Händlerin A. L. aus Hirschberg war Anklage wegen Schleichhandels erhoben worden, weil sie ihr Bedienungsmädchen beauftragt hatte, in Lahn zehn Pfund Rindfleisch „hintenherum“ zu kaufen. Zwei Pfund wollte die L. für sich behalten, acht Pfd. an eine gute Bekannte zum Geburtstag des Mannes abgeben. Das Fleisch wurde aber auf dem Hirschberger Bahnhofe beschlagnahmt. Der Staatsanwalt beantragte gegen die L., die wegen Schleichhandels und ähnlicher Vergehen schon vorbestraft ist, sechs Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Es wurde aber nur auf 600 Mark Geldstrafe erkannt, und zwar wegen Verlustes gegen die damals bestehende Marktenpflicht beim Fleischaufkauf. — Auf Schleichhandel und verbotene Befahrung lautete die Anklage gegen den Handelsmann G. S. aus Görlitz. Am 11. September wurden auf dem Bahnhof in Greiffenberg mehrere Körbe, deren Inhalt als Kefsel deklariert war, vom Kreisrevisor angehalten und durchsucht. In den Körben fand man unter einer Schicht Kefsel 216 Pfund Weizenmehl, das im Löwenberger Kreise aufzukaufen worden war. Bald nach der Beschlagnahme fand sich G. als der Empfänger der Sendung ein und machte, wie der Kreisrevisor behauptet, den Versuch, ihn durch Anbieten eines Geldcheines zu bestechen. G. wurde zu einer Gesamtstrafe von einer Woche Gefängnis und 1650 Mark Geldbuße verurteilt. — Der Handelsmann A. R. aus Schmottseifen erhielt wegen Schleichhandels mit Butter und Befahrung eines falschen Namens einen Monat Gefängnis, drei Tage Haft und 750 Mark Geldstrafe.

Hirschberg, 4. Dezember. Der Privatbeleidigungsprozess des Schriftstellers Müller-Eberhardt gegen Gutbesitzer Roelisch, Justizrat Dr. Ablas und Schriftleiter Dreßler ist vor der hiesigen Strafkammer durch Veraleich beendet worden. Bekanntlich hatte sich Müller-Eberhardt durch die Behauptung des Boten beleidigt gefühlt, Müller-Eberhardt habe in einer Versammlung der Fuhrwerksbesitzer die Aufforderung erhoben, aufs Land zu gehen, die Vaserbörträge der Landwirte zu beschlagnahmen und die Räucherlammern der Landwirte zu „rebidieren“. Justizrat Dr. Ablas hatte in der Schmidtthal-Versammlung auf diesen Artikel zurückgegriffen und Gutbesitzer Roelisch hatte in einer Versammlung der landwirtschaftlichen Arbeitgeber Müller-Eberhardt unter Darstellung des Veranges wegen jener Räucherlammern-Neuerbung zur Rede gestellt. Das Schöffengericht hat in der Verhandlung am 14. Juni d. J. nach einsehender Bezoenvernehmung den Beweis der Wahrheit für die von Roelisch, Ablas und Dreßler aufgestellten Behauptungen über die Räucherlammern-Neuerbung Müller-Eberhardt für geföhrt angesehen und infolgedessen Roelisch und Ablas freigesprochen, Dreßler wegen eines formalen Verlustes und weil ihm das Gericht als Pressvertreter nicht die Wahrnehmung berechtigter Interessen zuerkennen wollte, zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil hatten Müller-Eberhardt und Dreßler Berufung eingelegt. Das Verfahren ist nunmehr durch Veraleich beendet worden. Müller-Eberhardt hat seine Strafanträge sämtlich zurückgezogen. Die vom Schöffengericht gegen Dreßler ausgesprochene Strafe ist damit hinfällig geworden. Die Gerichtskosten werden auf Grund des Veraleichs je zur Hälfte von Müller-Eberhardt und Dreßler getragen.

Schmiedeberg, 4. Dezember. Der Hechler Heinrich S. aus Riltenthal hatte als Vertrauensmann der dortigen Arbeiterschaft mit dem Rittergutspächter Rüttner-Erdmannsdorf wegen der Ueberlassung von Kartoffelland an die Arbeiterschaft verhandelt. Es wurde nun vereinbart, daß der Schritt Ackerfurche 8 Pfa. kosten solle, während im Vorjahre der Schritt 6 Pfa. gekostet hatte. Der Angeklagte nahm dieses Angebot an. Er verlangte aber von den Arbeitern pro Schritt Ackerfurche 15 Pfa., während er im Vorjahre 10 Pfa. dafür einfasste, aber nur 6 Pfa. pro Schritt an Rüttner abgeliefert hatte. Durch Zufall erfuhr die Riltenthaler Arbeiterschaft, daß die Erdmannsdorfer die Furche billiger bezahlt hatten und nun kam der ganze Betrug ans Licht. Es wurde festgestellt, daß S. sich 1919 525 Mark und 1920 2100 Mark widerrechtlich angeeignet hatte. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betruges zu 1 Monat Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 2 Jahren. — Landeshut, 2. Dezember. Wegen übermäßiger Preiskelgerung hatte sich der Mühlenbesitzer E. L. aus Johndorf und dessen 15 Jahre alte Tochter vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Die Tochter hatte an mehrere Personen ohne Abgabe der Brotkarte Brot und Mehl abzugeben und ein Brot, das aus Hülsenfrüchten (Erbsen, Graupe, Haferflocken) hergestellt sein sollte, für 6 bis 8 Mark verkauft. Ferner hatte sie noch Gersten- und Weizenmehl zum Preise von 3,50 bis 4,50 Mark das Pfund abzugeben. Der Angeklagte selbst will sich um diesen Verkauf nicht kümmern haben. Das Gericht schenkte aber dem Angeklagten keinen Glauben, machte ihn für den Verkauf seiner Tochter verantwortlich und verurteilte L. zu einem Monat Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe. Die mitangeklagte Tochter wurde freigesprochen.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die präzisesten Verantwortungen.

Es ist bekannt, daß in unserer doch sehr waldbreichen Gegend jetzt viel Holz eingeschlagen wird, daß aber trotzdem die Holzverarbeitende Industrie in unserer Gegend an Holz mangel leidet, weil ein großer Teil des Holzes von auswärtigen Händlern zu sehr hohen Preisen aufzukaufen und nach auswärtig geschickt wird. So ereignete sich wieder folgender Fall: Die ärztlich schaffnotische Forstverwaltung hatte in den Revieren Hochstein und Remnitzberg zusammen etwa 30 000 bis 40 000 Festmeter Holz zu verkaufen. Zwei große Sägewerke der hiesigen Gegend wollten das Holz im Hochstein-Revier, etwa die Hälfte des gesamten Einschlags, kaufen und boten 150 Mark für den Festmeter, erklärten sich auch bereit, die geforderte Anzahlung von 1/2 Millionen Mark zu leisten. Die Forstverwaltung forderte aber 250 Mk. für den Festmeter und erklärte auch in einer persönlichen Besprechung, in der die hiesigen Industriellen 200 Mk. boten, unter den Preis von 250 Mk. nicht herabgehen zu können, da für diesen Preis auch schon ein auswärtiger Käufer vorhanden sei. Die hiesigen Industriellen boten noch um acht Tage Bedenkzeit, um sich mit den anderen Firmen des Landes über die Verteilung des Holzes zu verständigen und besonders die Beschaffenheit des Holzes noch näher festzustellen.

Die zu diesem Zweck erbetenen Probeschuren wurden jedoch nicht geliefert. Auch die acht Tage Frist wurden von der Forstverwaltung nicht innegehalten. Es wurde vielmehr vor Ablauf dieser Frist bei einem beteiligten Industriellen telephonisch angefragt, ob man das Holz für 250 Mark übernehmen wolle. Als der Angerufene die zuzugende Antwort nicht sofort geben konnte, wurde von der Forstverwaltung das gesamte Holz aus beiden Schlägen nicht für 250 Mark, sondern für 200 Mark an eine Breslauer Firma verkauft. Die Forstverwaltung soll sich auch bei der Breslauer Firma mit einer Anzahlung von einer halben Million begnügen haben.

Wenn sich auch die Forstverwaltung ausbedungen hat, daß ein Teil des Holzes den Industriellen der hiesigen Gegend angeboten werden soll, so geschah dies jetzt aber zu einem Preise von 250 bis 350 Mark, so daß die Breslauer Firma einen Millionengewinn einstreichen kann. Gewiß wird die Forstverwaltung bedacht haben, daß sie bei dem Verkauf an die Breslauer Firma das ganze Holz auf einmal los wurde, so daß nicht die Gefahr bestand, daß ihr vielleicht einige ungünstig gelegene Schläge im Remnitzberg-Revier, wo die Abfuhr des Holzes besonders schwierig ist, übrig bliebe. Aber es ist doch im Interesse der Allgemeinheit sehr bedauerlich, daß sie ihr eigenes geldliches Interesse so in den Vordergrund gestellt hat. Eine genügende Versorgung unserer einheimischen Holzverarbeitenden Industrie, die sehr viele Arbeiter beschäftigt, bringt auch der Arbeiterschaft Arbeit und Verdienstmöglichkeit. Das ist aber jetzt doch die Hauptsache. Das Holz würde nicht nur den beiden Industriellen, die den Verkauf abgeschlossen hätten, sondern allen Holzindustriellen in der hiesigen Gegend zugute gekommen sein. Wenn die hiesigen Holzindustriellen auf ihre Kaufsuche Holzangebote aus dem Allgäu erhalten, so kann man sich leicht denken, wie teuer dieses Holz nach Aufschlag der hohen Frachtkosten kom-

men muß. So kann die hiesige Holzindustrie nicht lebensfähig bleiben. Auch vom allgemein volkswirtschaftlichen Standpunkt ist es ein großer Schaden, wenn Holz von hier nach auswärts und dafür Holz auf so große Entfernungen von auswärts hierher befördert werden muß. Deshalb wäre es dringend zu wünschen, daß unsere Waldbesitzer ihr Holz in erster Linie an die Abnehmer in der hiesigen Gegend verkaufen, selbst wenn sie dabei ein kleines Risiko oder eine kleine Mindereinnahme hätten, was aber hier durchaus nicht der Fall zu sein braucht.

Heinrich Schüller, Tischler in Hirschberg.

Metallarbeiterstreik.

Der Sprechsaalartikel vom 1. Dezember 1920 behandelt nochmals den oben genannten Streik. Wenn nun behauptet wird, daß ein Teil vom unbefestigten Obereschleffen von dem Streik mitbetroffen war, hätte es uns sehr interessiert, die streikenden Orte dieser Gegend zu erfahren.

Au der sehr erheblichen Lohnzulage sei nur noch mitgeteilt, daß dieselbe schon im März d. J. von der Arbeiterschaft verlangt wurde, und die Neuaufstellung dieser Forderung nunmehr nach 7 Monaten mehr als berechtigt war, denn es kann nicht von der Hand gewiesen werden, daß ein Teil anderer Industrien höhere Zulagen für die Arbeiterschaft bewilligt hat, als wie für die Metallindustrie der Schiedspruch des Schlichtungsausschusses Resultat lautete.

Was nun die Stilllegung einzelner Betriebe, oder auch die erwähnte Kurzarbeit anbelangt, kann man in den einzelnen Fällen sehr geteilter Meinungen sein.

Da wir nicht mehr auf alle die im genannten Artikel angeführten Sachen einzugehen, der Streik auch nach kurzer Dauer beigelegt wurde, ist für uns jedoch maßgebend, daß beide Teile aus diesem Streik soviel gelernt haben, als wie für fernherhin maßgebend ist.

Festgesetzt sei, daß der Streik zu der für die Arbeiterschaft maßgebendsten Zeit ausgesprochen wurde, und wird auch die Arbeiterschaft es in Zukunft so halten, wie es für diese notwendig ist.

Unsererseits betrachten wir diese Angelegenheit mit obigen Zeilen als erledigt.

J. A.: E. G.

Sonnenfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Marshall.

Gesellschaftliche Formel für den Schus des Inhalts

In den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. S. m. v. S. Leipzig 1916.

(22. Fortsetzung.)

Peter brachte ein großes grünes Horn, uralt, von seltsamer Form und trug es dem Bauer voran, dorthin, wo hinter dem Hochwald, nicht weit vom Gräserlhofe, eine zackige Felsenase aus die Wiese hervorspringt.

Der Bauer erkletterte den Felsenvorsprung, der einen Markstein für alle Bewohner der Vorberge bedeutet und von alten heidnischen Zeiten her den Namen „Schwurfelsen“ trägt. Stark, in besonderem Abwärtens blickte er in das Horn, dreimal drei gegen Süden und dreimal drei gegen Westen haltete der Klage der umhinkommende Ton. Der Notruf vom Mordhof war den Bergbauern wohl bekannt. Im Osten stand das Hochgebirge, und im Norden ging es nach in den Grund hinab, dort lag keines Menschen Haus.

Dann setzte sich Soller zu geduldigem Warten auf den Felsen nieder. Anton kam seinem Herrn bedächtig nach und sie wiesen Peter nach Hause, der neugierig wie ein Kottschelchen Ausschau hielt nach Süd und West.

Schweigend verbarnten Herr und Knecht. Es stiegen die Nachbarn allgemein heran, zuerst der Alte vom Gräserlhofe mit seinem Sohne, der Wiesner vom Pachauell mit Blasius, seinem Knechte. Der kleine magere Häusler vom Steinbruch kam, ein armer hungarischer Gefelle, der nicht Bauer, doch auch nicht Knecht war und mit seinem Weibe sich mühselig durch das Leben darbot.

Es kam der Köhler Toni, der oben im Hochwald wohnt, mit seinem stierhaften Sohne Janas. Zu allerletzt, den weiten Weg daher stieg atemlos der laue Windbruchgabel heran.

Zwei Stunden hatten die wieder glänzende Sonne ein wenig weiter nach dem westlichen Wichtel hinabgeführt, ehe die Nachbarn versammelt waren. Und bevor der Kreis geschlossen war, sprach keiner ein Wort. Sonst wäre der Beratung der Segen verschwunden worden.

Nun niemand mehr fehlte, begrüßten sie sich mit Handschlag. Und alle blickten erwartungsvoll den Mordhofer an. Der sprach: „Bauern, Ihr habt das Ungewitter erlebt. Was hat es für Schäden getan?“

Sie erzählten in ihrer schwerfälligen Art. Ihre Wiesen waren verschlammt. Der Köhler berichtete, wie oft der Mist in das Lammicht niedergefahren sei.

Das kostet manchem Jungen, starken Baum das Leben.“

Dem Paulus Wiesner, dessen Hof auf weiter Matte, wo kein Baum, kein Felsen den Mist ablenkt, besonders dem Wetterstrahl dreisagenden ist, hat's eine Biege im Stalle niedergeworfen.

Am meisten mitanteilen weiß der alte Gabriel, der viel gesehen hat auf seiner Wanderung.

Ein mühsames Gehen sei das gewesen. Der schöne Weg an den Berghängen sei völlig aufgefunden.

„Nachbarn,“ sagte Stefan Soller mit feierlichem Ernst, „Ihr sehet, wir haben Schaden genug. Solches ist uns in früheren Jahren wohl öfters geschehen, in diesem Sommer nimmer. Denn wir haben einen Wächter auf dem Schornberg oben, der richtet das Wetter ein, wie wir Bauern es brauchen. Wo ist er heute gewesen, der Wächter?“

Sie alle hatten an ihn gedacht. Sie nickten und murmelten und sahen zum Bergturme auf. Nur der Einzug nickt. Der lachte laut auf und rief:

„Mit genug geölt habt Ihr ihn, Euren Wetterhahn. Da ist er bald eingetroffen.“

Sie achteten seiner nicht. Der Mordhofer erzählte, daß der Hochschornmann krank sei, hilflos vielleicht, allein dort oben auf dem einsamen Gipfel, er habe nicht achtgeben können und so sei das Gewitter flüchtig dahergeslogen, daß er sonst gewißlich verjaat haben würde.

„Es geht nit an, Nachbarn, daß er krank liegt. Wir müssen ihm helfen.“

Da wandten sich aller Blicke auf den alten Gabriel. Er verstand achteime Kunst, Kranke zu heilen, mit starken Kräutern, oder durch Sandauflegen, oder durch Feuer, Luft, Wasser und Erde. Gelehrt war er und las viel in alten Kalendern und Zeitungen, und sein einsamer Hof dort draußen barg als kostbare Schätze einen uralten schweinsledernen Kollanten, dicker wie die Bibel, darin konnte man Heilung für uraltes Weh beraten finden und eine oft erprobte gelbe Wundersalbe, die alles Uebel zu lindern verstand.

Der Gabriel war ein Schelm, der seine Bauern genau kannte. Er selbst wußte sehr wohl, daß ihr Wunderglaube die Hauptbedingung für seine Erfolge bei den Kranken war. An die Kraft seiner gelben Salbe glaubte er nicht so fest wie die anderen alle. Lindebrunn schaffte sie, denn sie war kühl und wohltuend. Aber die Heilung konnte sie nicht bewirken.

Dem Alten jedoch bedeutete es in seinem armen bescheidenen Einstückerdasein jedesmal einen großen, feierlich empfundenen Augenblick, wenn die Nachbarn alle auf ihn saßen, wo besondere Hilfe nötig war, wenn sie von ihm den besten Rat erhofften. Und dann, er hatte alle Kranken und Leidenden so lieb. Es war seines Lebens schönste Freude, sich ihnen zu widmen, ihnen Gutes anzutun.

Jetzt ärgerte er und runzelte die Stirn, so an den mächtigsten weißen Frauen und blickte geraume Weile ernsthaft und schweigend hinauf nach dem Berge, von dessen Gipfel der Barturm rubia und stolz und fast wie ein wenig spöttisch auf ihre Versammlung herunterschaute.

Und endlich sprach der Windbruchgabel:

„Dinaus will ich gehen und den Kranken betrachten. Morgen mit Sonnenaufgang, heute kam' ich in die Nacht. Soller, Ihr müßt mich nachten lassen bei Euch. Und von den anderen muß einer nachsehen am Windbruch, daß mir das Vieh nit hunnere muß.“

„Das laßt mich tun,“ erbot sich hastig das dürre Häuslermännlein, das sich davon ein paar gute Bissen versprach. Gabriel nickte ihm zu.

„Ja, Benediktle, geh Du. Im Rauch findest eine Specklante, die schon angeschnitten ist. Da darfst weiter dran säbeln. Sechs Eier vergönn ich Dir, kannst sie backen, rühren, wie Du halt Lust hast. Mein Gebrannter steht im Kasten, laß ihn mit aber nit völlig weg.“

„Gott bewahre mich,“ beteuerte der Häusler und seine kleinen Mausaugen glänzten gierig. „Aber Wittern und meßen will ich brav und alles im Rechten halten.“

„Find ich den droben gefährlich, daß ich ihn nit lassen kann,“ sagte Gabriel, „so geh ich ein Reiden, ein rauchiges Feuer im Schatten unter der Westwand. Wüssen noch zwei heraufsteigen, die mir helfen sollen. Seht Ihr kein Zeichen, so seit morgen zur selben Stunde wieder am Ort und ich saä Euch Bescheid.“

„Es ist recht so,“ stimmten die Nachbarn zu.

„Auf mich wartet nit, Ihr Neunmalgezeiten,“ höhnte der Josef. „Ich kenn ihn besser, den droben, wie Ihr. Wer macht denn das Wetter, hä? Gott oder der Teufel, ein anderer hat nit die Macht. Euer lieber Gott wird nicht auf dem Hochschorn sitzen, den brauchen die Himmlischen nötig, die lassen ihn nit fort. Der Teufel und seine Brüder spazieren gern einmal auf der Erde herum. Der Wettermacher auf dem Hochschorn, hä? Er wird Euch noch die Satankräften weisen.“

Er lachte laut und ging als erster von der Versammlung hinweg.

Altagend wandte sich sein Vater den Nachbarn zu.

„Sehet und höret, was mir der Herr für ein Kreuz im Alter auferlegt. Kein anderes Wort als Gottlosen Spott oder sauwüßtes Gerede bringt der mehr über die Lippen.“

„Wenn ich vom Berge komm, Mann, lehr ich am Schlag ein und in Dir Deinen Josef besprechen,“ verbiß der alte Gabriel.

Eva Soller im roten Kleide stieg auf wetterzerziffenem Wabe zum Hochschorn hinauf. Es war ein schlechtes Gehen, Schimmer noch als damals im Nebel, obgleich der Himmel heller lachte und das Abendrot und sein Widerspiel rötlichem Freudenfeuer entbrannten. Obgleich Wälder und Wiesen nach dem Wagna des

bösen Wetters köstlich rein und frisch sich breiteten und einen wunderbaren Duft verströmten.

Aber schlimm war der Weg, verwaschen und zerklüftet und das Geröll war über ihn hergeschwemmt.

Und schlimm jagte Evas Herz in der Brust, in Angst, in heiserer Unruhe, in zuckender schlagender Hast. Wie sie so eifrig vorwärtstrebte, steil auf, verfaßte ihr oft der Atem, daß sie stehen bleiben und nach Luft rinnen mußte.

Dort oben auf dem Turme seht die Fahne . . . und sie sagen, der Hochhornmann sei krank . . . vielleicht liegt er hilflos und elend, schwerkrank, vielleicht sterbend . . . tot . . . !

Trotz Wegezweigen friert die Eva bis ins innerste Mark, daß es sie schüttelt, wenn ihre Gedanken diese fürchterliche Straße sehen.

Dann wieder fährt es heiß durch ihre Adern und drängt wildlosend nach ihrem Herzen . . .

Es darf nicht sein, daß er krank ist und leidet, ihr guter Geist ihr bester Freund . . . laß es nicht sein, Herr Gott, Du darfst es nicht zulassen, daß einer wie er in Leiden stiele!

Eva sollt reißt das weiße Hemd über der Brust auf, es erglänzt sie ein zum Ersticken.

Der letzte rote Sonnenstich klettert von den Höhen in graue Täler hinab, langsam in kühler kühnlicher Größe kommt die Nacht herauf und legt die dunkle Decke der Geheimnisse über die schlafende Erde.

Aufwärts strahlte Eva, und nun erkannte sie den Turm, karstförmig und massiv, dicht vor sich.

Seine Fenster waren dunkel.

Und sie erreichte die Gipselplatte. Da stockte ihr Fuß. Denn Seltsames sah sie.

Dort auf dem höchsten Punkte bemerkte sie eine Gestalt, an einem wunderbaren Geräte beschäftigt. Ein Feuerrohr schien es ihr, eine gefährliche Waffe, gegen den Himmel gerichtet.

Lauflos blieb Eva stehen. Der Mann dort drüben drehte und stellte das Rohr und trat dicht daran, ganz dicht . . . was würde geschehen?

Einen Augenblick fühlte Eva einen leichten Schauer, so fremd und unheimlich schien ihr der Anblick. Als ob sie hier den Weltmacher bei nächtlicher Arbeit überraschte, als er zum Sternenhimmel redete, um das Wetter für morgen zu beschwören. Aber der Schauer verflieg, ehe sie ihn recht empfunden. Das war ja das Sternrohr, das er liebte . . . nun würde er auch ihr des Himmels Wunder zeigen. Und er war gesund . . . Unbestimmt um die Feierlichkeit der stillen Nacht, jauchzte Eva laut auf vor Glück und lief über die Halde, vom kleinen Hunde freudvoll begrüßt, auf Klinghart zu.

„Herr, Herr, lieber Herr, Ihr lebt, Ihr liegt nit krank . . . die Fahne riß das Wetter vom Turm, mir wars wie ein Zeichen, als rief Ihr noch mir!“

Klinghart hielt des aufgeregten Mädchens beide Hände in den seinen fest.

„Ich hab auch gerufen, Kind, doch nicht in Not und nicht zum Leide. Zu einem himmlischen Fest. Aber wo ist unser kleiner Freund? Auch ihn wollte ich haben.“

Da wußte Eva nicht, was ihr läh im Herzen aufbrannte, wie ein schmerzhafter Stich.

„Der Bub . . . der Bub . . . er ahnt nit, daß ich herauf bin. Er liegt wohl schon im Sen und schnaukt . . .“

„Schade . . . ich hätte ihm auch gern geahnt. Doch Dir danke ich, daß Du gekommen bist. Es ist eine heilige Nacht heute über den Höhen . . . ihre Wunder sind fast allzu gewaltig für einen Einsamen. Nun will ich Dich die Wunder schauen lassen. Laurentiusnacht . . . die Verleiden schwärmen!“

Er führte Eva zum Fernrohr.

„Nun sollst Du schauen, Eva, schauen, was in dieser Nacht die Sterne am Himmel für einen Tanz aufführen. Es ist Freinacht, du Geratind, weißt Du das nicht?“

Freinacht! Das klang so lodend und schön . . . Freinacht . . . in Evas Adern sang das junge Blut ein wildes hinreichendes Lied. Aber die ernste, ruhige, wunderschöne Melodie, die in des Mannes Seele lebte, stimmte nicht zu solchem Sturmgesang.

Die beiden Menschen auf nächstiger Höhe standen und blickten zum Himmel auf. „Eva, das ist die Nacht, wo Wünsche frei sind, denn wer die Sterne fliegen sieht, dem gehen Wünsche in Erfüllung, nicht wahr, Kind?“

Er richtete das Rohr und ließ Eva zum Jupiter aufsehen. Stiller schrie laut vor Ueberraschung und Schreck, wie vom Rohre und leate ihre Hände vor die Augen. Klinghart lachte sie aus.

„Erstreckst Dich das? Nur Mut! Komm und sieh Dir den fremden Weltkörper an. Weißt Du, wie groß er ist? Ueber dreihundert mal so groß als unsere liebe Erde. Weißt Du, wie weit entfernt? Viele hundert Millionen Kilometer, bald näher, bald ferner. Das ist eine Welt wie die unsere, ob auch so schön, das steht dahin. Ein einziger Planet ist das, ihrer sind viele und . . .“

Eva hob bittend die Hand.

„Ach, Herr, ich bin für solches Wissen zu gering, es müßte mich erdrücken. Laßt mir meine lieben Gotteslichtlein. Laßt mir, was die Mutter mir gesagt hat. Die selig Gestorbenen sind es, die abends die Sterne anzublicken dürfen, die damit ihren Lieben auf der Erde leuchten.“

„Eva, starkes Mädchen, wilst Du zu schwach sein für ein wahres Wissen? Wilst Du in Deinem Kindermärcenschlaf verbleiben?“

„Ja, Herr, viel lieber . . . er ist so schön.“ antwortete Eva. Und Klinghart lächelte über das Kind, sein Herz war voll Mühsung. Er nahm ihr Gesicht, das trotz der Nachtlühle allüber, zwischen seine Hände und küßte leise ihre Stirn . . .

„So will ich Dir Sternemärcen erzählen, Du kleine Löwin. Die Seelen der Seligen anzigen am Himmel. Die aber am hellsten funkeln und leuchten, das sind die Seelen der Könige und Königinnen und der Dichter, die gestorben sind in tausenden von Jahren und die nun begnadet zu ewigem Glanze am nächtlichen Himmel erscheinen . . .“

Glaudia ohne zu glauben, lächelnd und froh hörte das große Kind den Märchen zu. Wie einmal in jedem Jahre, ehe der Sommer stirbt, die Sternenseelen dort oben feste feiern, so wunderbar und brunkvoll, wie wir sie auf Erden nicht ahnen können . . . und wie sie schwärmen in diesen Nächten . . .

Und wiederum schreit Eva hell auf, glühend von der Schönheit der Vergnacht und der geliebten Nähe.

„Seht, Herr, o seht, jetzt muh man wohl beten . . . Eure Könige stürzen vom Himmel ab . . .“

In lauten feurigen Bahnen altverten Sternschnuppen über den Himmel dahin wie göttliche Reichen.

Die beiden Menschen verstummt und schauten und schauten . . . in ruhiger Beobachtung der Gelehrte, geblendet von dem himmlischen Lichtspiel das Mädchen.

Als die stummlebendiae Bewegung im rubigen Himmelsmeer dann wieder vererbte, atmeten beide tief auf.

„Nun, Kind?“ fragte Klinghart, „war es nicht schön?“

Schweigend nickte Eva.

„Soll ich es Dir erklären?“ fuhr er neckend fort. Denn er wußte die Antwort im Voraus.

Und Eva antwortete: „Ihr habt es mir ja schon gesagt, Herr. Es war das Tanzfest der Könige.“

Die Nacht schwana ihre Flügel tief herab über den Gipselplan. Kühler Wind strich über die Halde.

„Nun mußt Du schlafen gehen, kleines Märchenkind.“ sagte Klinghart: „wirst Du Dich fürchten im Bergturm?“

(Fortsetzung folgt.)



Solange der Vorrat reicht:

Marilt-Romane.
Das Geheimnis der alten Mamsell. Goldelse. | Heideprinzesschen. Reichsgräfin Gisela. Die zweite Frau. | Im Schillingshof. Im Hause des Kommerzienrates. Die Frau mit den Karfunkelsteinen. Thüringer Erzählungen.
Preis pro Band nur 2.00 Mk.

Georg Alfred-Henty-Bücher.
Mit Cortez in Mexiko
In westindischen Gewässern
Unter Fahnen Friedrich d. Gr.
Im Herzen des Felsengebirges
Eine Flucht aus Sibirien
Aus Tagen der Gefahr
à Band nur 5.00 Mk.

Zu haben im „Boten aus dem Riesengeb.“

Kunst und Wissenschaft.

ok. Edelreifer Kolonien in Ungarn. Die ungarischen Edelreifer Kolonien, die früher besonders reichhaltig waren, haben durch blindwüchtige Verfolgung sowie Lind- und Blinngewässer-Regulierung eine gewaltige Verminderung erlitten. Wie S. W. Fridhinger in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ berichtet, gab es um 1840 noch 19 Kolonien des Silberreifers mit etwa 500 Brutpaaren und 1869 noch 19 Brutkolonien des Seidenreifers mit ungefähr 3000 Paaren. Heute haben sich nur noch 4 Silberreifer-Kolonien mit etwa 25 Brutpaaren erhalten, und zwar Kissalaton und Obedsfa bara mit 15, Neufiedler-Peridies und Weiser See mit 10 Paaren. Der Seidenreifer ist in den letzten Jahrzehnten aus sämtlichen Brutgebieten mit Ausnahme der Obedsfa bara verschwunden, wo heute noch etwa 200 Paare brüten.

X Gerhart Hauptmann hat zugesagt, in Berlin zum Besten der Sammlung für die notleidenden Kinder eine Vorlesung aus eigenen Werken zu halten, und zwar wird er an einem noch zu bestimmenden Abend auch noch nicht veröffentlichte Dichtungen zu Gehör bringen. Das Gesamtergebnis ist für die „Deutsche Kinderhilfe“ bestimmt.

X „Der König der dunklen Kammer“, ein Bühnenstück in 19 Bildern von dem Träger des Nobelpreises, dem indischen Dichter Rabindranath Tagore, kam, wie die Post. Ztg. meldet, am Frankfurter Schauspielhaus, unter Leitung von Richard Weichert, zur Uraufführung. Die Aufnahme war enthusiastisch. Die Dichtung bietet an den strengen und doch unendlich vielfachen Formen der alten indischen Bühnenkunst ein Bild der Herrlichkeit der leichtglänzigen, aierigen Menschheit und führt sie mit wunderbar zarter Hand die Wege der Demut zu Gott.

X Die Rückgabe der zoologischen Station in Neapel. Aus Rom wird gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlicht das Dekret über die Rückgabe der zoologischen Station in Neapel, welches sofort in Kraft tritt, aber noch dem Parlament vorzulegen ist, um Gesetzescharakter zu erhalten.

ok. Das Kino als moralische Anstalt betrachtet. Schiller hat die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet und ihr einen wichtigen Platz in der Vervollkommen der Menschheit eingeräumt. Dem vielbeschriebenen Kino will nun ein englischer Polizeirichter A. J. David dieselbe Ehrenstellung einräumen, denn nach seiner Ansicht haben die Lichtspiele außerordentlich zur Verminderung der Verbrechen beigetragen. David, der Polizeirichter von Newcastle ist, erklärte, die Verbrechen seien in den letzten acht Jahren in seinem Amtsbezirk außerordentlich zurückgegangen. Er habe die Gründe für diese erfreuliche Erscheinung näher untersucht und sowohl in Newcastle wie in der Umgegend Erhebungen anstellt. Nach allen ihm gewordenen Mitteilungen sei das Kino die Ursache für die überraschende Abnahme der Verbrechen. Die Männer verbrachten jetzt ihre Freistunden in den Lichtspielhäusern, nehmen Frau und Kinder mit; dadurch würden sie vom Besuch der Kneipen abgehalten, in denen sie dem Alkohol übermäßig zufröhen. In der Betrunktheit aber werden erfahrungsgemäß die meisten Verbrechen und Uebertretungen begangen. Das Kino habe einen Wandel im sozialen Leben hervorgerufen, und dieser Wandel sei von großem Vorteil. — Wie mag es aber mit der Anregung der jugendlichen Phantasie zu allerlei törichten und verbrecherischen Dingen stehen? Alle Augenblicke zieht ein Bankrottierer oder dergleichen den Revolver aus der Schublade und erschießt sich. Und wenn auch viele Sympathien auf Seiten des Detektivs sind, viele Jünglinge sind auch begeistert von Verbrechen. Auf eine Beseitigung des Schundfilms kommt es an und auf eine Entfernung aller Geschmackslosigkeiten.

X Verlegerklagen und Verlegerfünden. Der bekannte Berliner Verleger Krich Gurlitt wendet sich mit einer Klage an die Oeffentlichkeit: der Staatsanwalt hat bei ihm eine große Anzahl von Werken literarisch-erotischen Charakters beschlagnahmt. Darunter sind Werke von Heinrich Heine und Louis Corinth — Arbeiten zweifellos von starkem künstlerischen Charakter. Die Oeffentlichkeit wird von der Beschlagnahme deshalb überrascht sein, weil sie nämlich von dem Vorhandensein dieser Werke bisher noch wenig bemerkt hat. Es handelt sich wohl um Kurusaussagen, die für einen beschränkten Kreis von Interessenten hergestellt worden sind, die auch in ihrem Kreise gar nicht für das breite Publikum in Frage kommen. Diese Art der Verlaasätlichkeit gehört zu jener Betätigung der modernen Verleger, gegen die in der letzten Zeit die Presse wiederholt Front gemacht hat. Während die Verleger klagen, daß sie Neuerwerbungen lebender Dichter infolge der hohen Unkosten nicht herausbringen können, weil sie einfach zu viel Betriebskapital investieren müßten, finden sie immer wieder Mittel, um Kurusaussagen anderer Werke zu veranstalten, die für das große Publikum wertlos sind. Was jetzt bei dem Verlaasät Gurlitt beschlagnahmt worden ist, war Post für Kriege- und Revolutionsgewinnler. Und die Oeffentlichkeit hat gar kein In-

teresse daran, sich dafür einzusehen, daß der Staatsanwalt diesen Herrschaften möglich schnell wieder zu ihren literarischen Delikten verhilft.

Tagesneuigkeiten.

Für 400000 Mark Goldwaren gestohlen wurden bei einem Einbruch in ein Berliner Goldwarengeschäft.

Ein teures Ofenfener. Die Frau eines gerade abwesenden Einwohners in Borsbe (Provinz Sachsen) erhält Besuch von Familienbekannten und macht Feuer in der „alten Stube“ an. Den zurückkehrenden Mann empfängt die freudig erregte Frau mit entsprechender Mitteilung. Vor Entsetzen starrt er auf den Anblick; denn in dem Ofen waren, wohlversichert, 91 000 Mark mitverbrannt.

Frauenwahlrecht in Italien. Die Kammer hat mit 135 gegen 128 Stimmen das Gemeindevahlgesetz angenommen, das die Verhältniswahl einführt und den Frauen das Wahlrecht verleiht.

Jugend von heute. In Leipzig wurden im Stadtmarkt die 15 Jahre alte Gymnasialschülerin Elfriede Schuldes aus Leipzig und der 23 Jahre alte Fortschüler Hans Wader aus Reichstadt erschossen aufgefunden. Die beiden unterrichteten seit einem halben Jahre ein Liebesverhältnis. Die Ursache der Tragödie ist unbekannt.

Der gestohlene Diamant. In einem der ersten Hotels Unter den Linden in Berlin war dieser Tage eine Dame der höchsten russischen Aristokratie abgestiegen. Sie war aus Ausland vertrieben worden, und es war ihr nur gelungen, ihre sehr wertvollen Brillant-Ohringe zu retten. Diesen kostbaren Schatz, der aus zwei Brillanten von 7½ Karat besteht, trug sie schüchtern in ihrer Gehörse bei sich. Als sie die Hotelrechnung begleichen wollte, sagte sie die Entdeckung, daß ein Diamant spurlos verschwunden ist. Auf die Wiederherbeischaffung des großen Diamanten, der einen Wert von über 100 000 Mark hat, sind als Belohnung 10 Prozent seines Wertes ausgesetzt.

80-Pf. Tarif in Berlin. Der 80-Pf. Tarif auf den Berliner Straßenbahnen ist am Donnerstag eingeführt worden. Auch die Hochbahn hat die Fahrpreise erhöht.

Einer fürchterlichen Bluttat ist in der Nähe von Stolp eine ganze Bauernfamilie zum Opfer gefallen. Bei dem Besitzer Wolf erschienen mehrere Männer unter Führung eines Russen. Sie erschossen den Besitzer und ermordeten seine Frau und die Söhne durch zahlreiche Messerstiche. Sodann bedeckten sie die Leichen mit Betten, übergossen sie mit Petroleum und steckten das ganze Gehöft in Brand. Ein zehnjähriger Sohn entfloß trotz mehrerer Messerstiche und holte Hilfe herbei, bei deren Ankunft jedoch die Bande unter Mitnahme aller Wertgegenstände entflohen war. Auffallend ist, daß der Polizei schon vor einigen Tagen durch einen Ohrenzeugen eine anonyme Voraussage der Tat zuzuging. Da jedoch der Ort nicht genau angegeben war, konnte das Verbrechen nicht mehr verhindert werden. Man sucht augenblicklich den unbekanntem Briefschreiber, von dem man wichtige Aufschlüsse über die Bluttat erwartet.

Feuergescheh mit Einbrechern. Auf dem Verschleiß-Bahnhof Wilmersdorf kam es in der Nacht zum Montag zu einem Feuergescheh zwischen einer etwa zehn Mann starken Einbrecherbande und der Bahnhofswehr. Einer der Einbrecher wurde getötet, ein anderer schwer verwundet.

165 000 Mark geraubt. Auf der Grube III bei Senftenberg schnitten Diebe die eiserne Rückwand des Geldschrankes heraus und stahlen 165 000 Mark.

Hohe Geldstrafen für Schmuggler. Das Wuchergericht in Cleve verurteilte den Viehhändler Conrad aus Calcar, der versucht hatte, etwa 20 Schweine nach und nach über die holländische Grenze zu schaffen, zu einem Jahr Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe. Die Gutbesitzerwitwe van den Lo aus Keelen, die ein Automobil und zwei Pferde über die Grenze geschmuggelt hatte, wurde zu zehn Tagen Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Das Wiener Kriegsarchiv verbrannt. In Wien ist der Dachstuhl und der dritte Stock der Stiftdruckerei abgebrannt. Bei dem Brande wurden wertvolle Archive aus der Zeit Maria Theresias vernichtet, ebenso die Feldbatter der 7. Armees Pflanzers-Battin.

Eine neuartige Demonstration. Die Arbeiter befinden sich seit einigen Tagen in einer Lohnbewegung und haben zur nachhaltigen Unterstützung ihrer Forderungen folgendes Mittel gewählt: Sie rufen die Arbeitsorganisationskommissionen zu Hilfe, die ihre Mitglieder an jedem Abend in ein anderes Lokal entsenden, damit sie dort alle Plätze okkupieren, dabei aber nichts verzeihen als einen schwarzen Kaffee. Die Manifestanten sitzen stundenlang in den verschiedenen Lokalen und lesen Beträumen und mitgebrachte Bücher. Für das andere Publikum, das als gute Gäste in Betracht kommt, ist kein Platz mehr vorhanden. Derartige Besuche haben bis jetzt mehrere Bars und Restaurationen erlebt. An einem Abend erschienen die Arbeiter in der „Villa Kadana“ und besetzten das ganze Kaffeehaus. Die Eigentümer der öffentlichen Lokale, welche gewöhnlich größere Vorbereitungen für das Büfett getroffen haben, erleiden durch diese Demonstrationen großen Schaden.

Eine Ansichtskarte 19 Jahre unterwegs. Vor einigen Tagen langte in Bad Reichenhall eine Ansichtskarte an, die nach 19 Jahren ihren Bestimmungsort erreichte. Sie war im Mai 1901 in Salzburg aufgegeben worden. Die Fahrzeit zwischen den beiden Orten beträgt 2 Stunden.

Die Wohnungsnot in Konstantinopel wird immer größer. Es hat sich ein Mieterbund gebildet, um eine Milderung der gegenwärtigen Bestimmungen, die den Hausbesitzern zu große Rechte gewähren, durchzusetzen. Die Vertretung der Mieter hat eine Erhöhung der Mieten auf über 300 Prozent über den Stand von 1916 angeboten, während die Vermieter 800 Prozent für Wohnungen und völlige Vertragsfreiheit für Geschäftslöcher verlangen. Die Wohnungsnot ist namentlich durch die Massenanzwanderung der Russen und neuerdings durch die vielen Flüchtlinge aus Thrakien und Anatolien verschärft worden. Hierzu kommen die vielen Brände, die fast ununterbrochen in Konstantinopel wüten. Nach einer Statistik des Vorkriegs sind im Laufe der letzten zehn Jahre 17 191 Häuser durch Feuer zerstört worden, wovon nur 532, d. h. 3 bis 4 Prozent neu aufgebaut sind.

Blutrat bei einer Hochzeit. Die Tochter eines Besitzers in Starow bei Stargard feierte vor einigen Tagen Hochzeit. Aus diesem Anlaß waren auch die Eltern sowie die Schwäger des Bräutigams anwesend. Diese hatte längere Zeit ein Verhältnis mit einem Wachtmeister aus Berlin unterhalten, das sie aber wieder löste. Der Wachtmeister hatte in Berlin von der Hochzeit gehört und war ungeladen dazu erschienen, nachdem er sich in verschiedenen Gasthäusern Mut angetrunken hatte. Ehe es sich jemand versah, hatte er seine frühere Braut durch sechs Schüsse in den Arm und einen Stich mit einem holzartigen Messer in die Schulter verletzt. Der Vater des Mädchens, der dem Nasenden in den Arm fiel, erhielt einen Stich in die Zunge. Nun gerieten die männlichen Hochzeitsgäste in beängstigende Erregung, und der Mütterlich wurde so verprügelt, daß ihn die Sanitätskolonne in einem Tragkorb in das Stargarder Lazarett bringen mußte. Die Verletzungen des Mädchens sind schwer, die des Vaters anscheinend nicht so gefährlich.

Was heute eine Rettung aus Seerot lautet. Der japanische Dampfer „Portrait Maru“ war auf der Fahrt von Macabara durch den Nordostseeanal nach Newcastle mit einer Ladung Holz in der Elbwindung gestrandet. Es gelang den vereinten Besatzungen von acht Schlepddampfern erst nach längerer Zeit, den Dampfer wieder flott zu bringen. Er wurde dann nach Cuxhaven gebracht, um dort durch Taucher feststellen zu lassen, ob der Dampfer bei der Strandung Bodenschaden erlitten habe. Das war nicht der Fall und nun präsentierten die Schlep- und Bergungsmannschaften ihre Forderungen im Gesamtbetrage von 5 Millionen Mark. Da diese nicht sofort befriedigt werden konnten, wurde das Schiff nach altem Herkommen mit der Kette belegt, d. h. gerichtselig bis zur Befriedigung der Forderung beschlagnahmt, was bei der Höhe des Objekts weitere 50 000 Mark Gerichtslohn verursachte. Durch Vermittlung des Hamburger Schiffmaklers der japanischen Reederei wurde dann schließlich Sicherheit in Höhe von 5 050 000 M. gestellt, worauf der Dampfer seine Ausreise nach Newcastle fortsetzen konnte.

Büchertisch.

= Besonders empfehlenswert zu Weihnachtsgeschenken sind die prächtigen schlesischen Heimaltbilder von F. v. Sommer. (Verlag Mühlmann (Große Halle/Saale.) Näheres in der Anzeige der heutigen Nummer.

= Handbuch des guten Tones und der jetzigen Sitte von Konstanze von Franken. 39. verbesserte Auflage (304 Seiten, vornehm gebunden 8,80 M.), Mor Hesses Verlag, Berlin W. 15. Von all den zahlreichen Büchern der gleichen Art ist uns keines bekannt, das so viele Vorzüge in sich vereinigt wie gerade dieses. Es behandelt seinen Stoff musterhaft und erschöpfend. Selbst der Erwachsene, der gesellschaftlich feingebildet wird, vieles aus dem Buche lernen. Kein Alter, kein Stand, keine Lebenslage ist unberücksichtigt gelassen.

= Eine neue Riesengebirgs-Karte, Meinholds Winter-Sportkarte vom Riesengebirge, ist soeben im Verlage von E. C. Meinhold & Söhne in Dresden (10,00 Mark) erschienen. Die Karte enthält u. a. Höhenkurven, Stangenmarkierungen, Nebelbahnen und alle für den Wintersport wünschenswerten Angaben und hat einen Maßstab von 1:50 000. Sie ist Vereinskarte des Riesengebirgsvereins, Ortsgruppe Dresden, und reiht sich der im vorigen Jahre im gleichen Verlage erschienenen Meinholds Wanderkarte vom Riesengebirge rühmlichst an.

= Schiffbruch im Hafen. Eine Ehefrau aus dem Seemannsleben. Roman von M. Gontard-Schud (Berlin, Verlag Es werde Licht G. m. b. H.). Gebunden 7,50 Mark. — Ein neuer, packender Sittenroman vom Verfasser des vielgelesenen Buches „Seelenverkäufer“, in dem wieder in unerschöpflich Art ein Problem angepackt wird, das an den Lebensnerv weiter Volksschichten greift. Die Tragödie der Seemanns-Ehe, die sittlichen und gesundheitlichen Gefahren, die das Lebensglück so vieler unglücklicher und zerstört, werden an erregenden Schilderungen dramatisch geschildert. Das Spiel leidenschaftlicher Frauen um Lebenslust, Ehe und Liebe wird in arellen und doch echten Farben gezeichnet.

= „Die Stiefel-Kathrine“ von Theodor Ewald. Deutsch von Aage Arentsen und Elisabeth Treitel. (Verlag Dr. Giesler & Co., Berlin. Gebunden 7,50 M.) Aufstieg, Glück und Ende eines Königslebens. Unverfälschte Wahrheit, Schicksalhaftigkeit und koste Berechnung, führen die „Stiefel-Kathrine“, einen unheilvollen Sproß des Prinzen von Braunschweig-Wernberg und einer birmenhaften Mutter, aus dem Sumpf über die Stufen des Thrones Königs Christians VII. von Dänemark bis zum Sturz ins Dunkel. In lebenswahrster Deutlichkeit stehen die beiden Hauptcharaktere des Romans, die Kathrine und der König, nebeneinander. Produktionsfunktion interessant, a. d. Etische veranschaulichen auf lehrhafteste Reiz und Ort des historischen Hintergrunds des Romans.

Letzte Telegramme.

Berechnung des Hohenzollern. Berlin, 4. Dezember. In der Kapitalverkehrsangelegenheit des Bankhauses Gruniger & Co. ist die verantwortliche Berechnung der beschuldigten Mitglieder des früheren Bankhauses für kommende Woche durch den Untersuchungsrichter in Moskau angefangen worden.

Am Krankenlager des Kaisers. Doorn, 4. Dezember. Der Zustand des kaiserlichen Erbprinzen ist ernst.

Stresemann über Republik und Kaiserthum. Wb. Berlin, 4. Dezember. Auf der Rheinischer Tagung der Deutschen Volkspartei sagte der Abg. Stresemann nach den Berliner Morgenblättern über die Frage der Einheitsform eines anderen folgendes: Wir stehen auf dem Boden der Verfassung von Weimar. Eine Veränderung der jetzigen Staatsform würde nur möglich sein durch einen Bürgerkrieg. Bei aller Treue zum Kaiser muß das Volk und doch höher stehen. Wenn die Monarchie wiederkehren soll, muß sie durch den Willen des Volkes berufen werden.

Das Verfahren gegen die Orientalisten. Wb. Berlin, 4. Dezember. Laut B. Z. hat sich die Untersuchung der deutschen Kriegsareale auch nach Dresden erstreckt. In den letzten Tagen nahm der Oberreichsanwalt Dr. Richter zahlreiche Berechnungen bekannter Generale, ehemaliger Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften vor.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs. Wb. Berlin, 4. Dezember. Laut Vorwärts hat in Hamburg eine Tagung des gesamten Vorstandes der Bauarbeiterinternationalen stattgefunden, in deren Mittelpunkt das Problem des Wiederaufbaues von Nordfrankreich steht. Die deutschen und die französischen Bauarbeiterverbände beschloßen, eine gemeinsame Aktion zu unternehmen, deren Absicht in einer weiteren Kommission auf neutralem Boden geschaffen werden sollen.

Deutscher Weinbrand Bingen a. Rh.
Scharlachberg
Meisterbrand
Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers

Vortreter für das Riesengebirge:
Max Wittig, Hirschberg, Schl.
Fernruf 120.
Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H.
Bingen am Rhein.

Abkommen über die Viehlieferung.

Bericht auf die Milchläufe.

wb. Berlin, 4. Dezember. Wie wir erfahren, sind nach langen, schwierigen Beratungen gestern die Pariser Verhandlungen der deutschen Reparationskommission über die Viehlieferung zum Abschluss gekommen. In der gestrigen Resolution wurde einstimmig eine Vereinbarung angenommen, nach der Deutschland die von den Entente-Mächten geforderten 1740 000 Stück Viehlieferung, 27 165 Riegen und 13 250 Schweine nach den Bestimmungen des Friedensvertrages liefert und im übrigen innerhalb jedes Monats 30 000 Pferde, 125 000 Schafe, 60 000 Stiere, Ochsen usw., sowie 30 000 tragende Kühe und Färken. An Pferden hatte die Entente rund 150 000 Stück, an Minderern über 800 000, davon 640 000 Milchläufe, und tragende Färken und an Riegen rund 900 000 gefordert. Für die Lieferung des verbleibenden Restes wird vor Ablauf der dreimonatigen Frist eine neue Festlegung im Einverständnis mit der deutschen Regierung gemacht werden.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

✕ Rotterdam, 3. Dezember. Der Ententevertreter der Times meldet: Das Staatsdepartement hat den Antrag auf Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in der Union abgelehnt. Die Anlehnung dürfte das Fortbestehen des vertraglosen Handels mit Deutschland begründen.

Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Beziehungen.

wb. Amsterdam, 4. Dezember. Wie die Blätter melden, hat sich infolge des Zerschlagens der deutschen Währung und der sich daraus für Privatpersonen, Universitäten und Bibliotheken in Deutschland ergebenden Unmöglichkeit, neue engl. u. amerikanische Bücher aus der Wissenschaft und Kunst zu erwerben, unter dem Vorherrschen von Lord Bruce ein „englisch-amerik. Buchhandel für Mittel-Europa“ gebildet, mit dem Ziele, die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Mittel-Europa und England, Amerika zu unterhalten, und der zu diesem Zweck um Unterstützung mit Büchern, Veröffentlichungen und Geldmitteln bittet.

Die Tschechen gegen den deutschen Außenminister.

□ Prag, 4. Dezember. Die meisten tschech.-slowakischen Blätter protestieren gegen die Rede des Ministers Dr. Simons, die sie als eine Entschärfung Deutschlands in die inneren tschech.-slowakischen Verhältnisse ablehnen.

Die Zustände bei der Berliner Straßenbahn.

wb. Berlin, 4. Dezember. Wie die B. Z. am Mittag meldet, haben Generaldirektor Raufford und Direktor Haver, Dr. Wille und Haameyer von der Großen Berliner Straßenbahn um ihre Entlassung gebeten, da es nicht mehr möglich sei, ihre Arbeit mit der erforderlichen Arbeitsfreudigkeit und Autorität zu verrichten.

Thüringische Staatspolizei.

wb. Weimar, 4. Dezember. Der Landtag für Thüringen hat gestern die Errichtung einer kaserierten und bewaffneten Staatspolizei beschlossen, die anfangs 1200 Mann zählen soll.

Der Entente un bequem.

wb. Hindenburg, 3. Dezember. Die internationalisierte Regierung und Weisungskommission in Oupeln hat den Landrat und Polizeidirektor Dr. Guermont in Hindenburg der preussischen Regierung zur Verfügung gestellt und um seine anderweitige Verwendung außerhalb des Abkommensgebietes ersucht. Der Minister des Innern hat heute den Landrat beauftragt, die Geschäfte keinem Vertreter, Regierungsdirektor Dr. Müller von Blumenfeld, zu übergeben.

Litauen und Polen.

wb. Rom, 4. Dezember. Meldung der litauischen Presseagentur. Gestern hat die Kontrollkommission des Völkerbundes die neutrale Zone zwischen der litauischen und polnischen Grenze festgestellt. Die Zone ist 4 bis 10 Kilometer breit.

Völkerverständliche Rührungen.

wb. Kopenhagen, 4. Dezember. Die Petersburger Zeitung, Pranda, teilt mit, daß in den Gouvernements Witebsk und Moskau 15 neue Völkerverständliche Divisionen aufgestellt worden sind.

Die Hungersnot in Rußland.

wb. Helsingfors, 4. Dezember. Die Petersburger Blätter bringen Schilderungen von der Lebensnot und Hungersnot in Petersburg und Moskau. Da die Ernährungslage kritisch geworden ist, hat Lenin Maßnahmen nach diesen Städten abgeben lassen. Die Moskauer Stadtbehörde hat auf eigene Faust das noch vorhandene Mehl unter der Bevölkerung verteilen lassen und ist deshalb von der Regierung unter Anklage gestellt worden.

Amerikanische Lieferungen

für die Bolschewiken.

wb. Kopenhagen, 4. Dezember. An der Murmanküste ist ein Dampfer mit Kohlen aus Amerika für Sowjet-Rußland einetroffen. Weitere 9 Dampfer werden erwartet.

Oesterreich im Völkerbund.

tt. Paris, 4. Dezember. Der Liberté wird unterm 3. Dezember aus Genf gemeldet, daß Oesterreich in den Völkerbund aufgenommen wurde. Dieser Beschluß wurde in der gestrigen Sitzung des Völkerbundes einstimmig gefaßt.

Abflauen des norwegischen Eisenbahnerstreiks.

wb. Kopenhagen, 4. Dezember. Laut einer Meldung aus Christiania nimmt der Streit täglich an Bedeutung ab. Der Verkehr auf einigen Strecken ist vollständig wieder hergestellt.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 4. Dezember. Die bereits gestern zum Durchbruch gekommene Erholung der Kurse fand auch im heutigen Börsenverkehr Fortsetzung. Die Stöße für die feste Grundfinanzierung bildeten in der Hauptsache die anhaltenden Interessentläufe in den einzelnen Papieren, wie Drenstein & Koppel, Rheinische Stahlwerke und neuerdings wieder Böck- und Wöhrstrassen. Der Kursstand für diese Werte erhöhte sich infolgedessen um 10 bis 30 Prozent; für die anderen Montanwerte betrug die Erhöhung 5 bis 10 Prozent, für Elektrizitäts- und chemische Aktien bis 5 Prozent. Harpener und Buderus-Aktien hielten ihre anfängliche sehr protektive Einbuße wieder ein. Letztere erreichten gegen 911 im Anfang den Kurs von 970. Von Schiffahrtsaktien (Krause, Hamburg-Südamerika und Deutsch-Australien) um 10 bis 20 Prozent stark gesteigert waren auch Badische Anilin, Analo-Guano und Adlerwerke. Solvartwerte waren nur wenig verändert, nur Berliner waren auf die letzten Debitenkurse wesentlich gebessert. Das Geschäft war nur in den bevorstehenden Auswahlschritten recht lebhaft, sonst im allgemeinen still. Seimische Rentenwerte sind nur wenig verändert.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 3. Dezember. Nichtamtliche Ermittlungen der 30. Abzweigstation ab Station: Viktoriarbisen 210—260, kleinere 140 bis 195, Futtererbsen 170—175, Weizen 150—155, Pferdebohnen 160—170, Wicken 145—155, Lupinen, gelbe 90—100, blaue 65 bis 75, Gerabohnen, alte 80—89, neue 80—98, Wiesendorn, lose 30 bis 40, Stroh, drahtgepreßt 24½—26, gebündelt 23½—24, Rap 430—434.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	2. Dezember	3. Dezember
Wien (im Frieden) 117,8 Kronen	460,40 Kronen	445,03
Holland (im Frieden) 59,2 Gulden	4,67 Gulden	4,67
Schweiz (im Frieden) 125,4 Franken	9,22 Franken	9,14
Dänemark (im Frieden) 88,8 Kronen	10,33 Kronen	10,31
Schweden (im Frieden) 88,8 Kronen	7,40 Kronen	7,41
England (im Frieden) 97,8 Schilling	8,20 Schilling	8,20
Newyork (im Frieden) 23,8 Dollar	1,44 Dollar	1,44
Polen	800,00 Mark	642,46
Böhmen (im Frieden) 117,8 Kronen	118,43 Kronen	118,46

1 Tschechen-Krone = 84,40 Mennige; 1 Mark = 118,23 Heller.

„Die beste Weihnachtsgabe.“

Landes-Zigaretten



für Qualitätsraucher!

Coloniasport	20 Pfg.
Sachsenblume	25 "
Eno, Großerwoog	30 "
Frithjof	40 "
Casino	50 "

Sturmschaden-Versicherungen vermittelt
H. Giese, Hirschberg, Bahnhofstrasse 61. Generalagentur

Verantwortlich: ... Druck: ...

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like 'Eisenbahnen', 'Kohle', 'Metalle', etc.

Amerikanische Nahrungsmittel... arößere u. kleinere Post... Paul Bietsch... Berlin O. 34. Romintener Straße 11.

Zu Kauf u. Miete Gleise Weichen, Wagen, Drehscheiben... Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast) Fernruf 13.

Unser Geschäft ist bis 6 Uhr geöffnet. Vorteilhafteste Weihnachts-Angebote! Damen-Leibwäsche, Herren-Leibwäsche Bettwäsche und Küchenwäsche... Degenhardt & Wolf.

2 Bettvorleger preiswert zu verkaufen. In extraen „Deutsches Haus“, Aufschertube.

Geige mit Kasten zu verkaufen Warmbrunn, Dornsdorfer Straße Nr. 23.

Rauchlose und Schwarzpulver-Jagdpatronen Selbstspanner- u. Hahndoppelflinten, Drillinge und Püschbüchsen... Carl Haelbig, Eisenhandlung, Lichte Burgstraße 17.

Schneefähe f. 10jähr. Knaben zu kauf. gesucht. Schmidt, Bahnhofstraße 50, Kantorhaus.

1 P. n. st. Gebirgsstühle, 43. i. H. Schützenpl. 5. 1. Holz- und Kohlenanfuhr, Schuttstube nimmt an Raubbach, Strampfer Straße 3.

Altes Gold und Silber laut zu höchsten Tagespreisen G. Ladmisch, Goldschmied, Bahnhofstraße Nr. 16, „Alte Post“.

Knabanzug, neu für 5-6 J. Knab. zu verkaufen. Wilhelmstraße Nr. 71, 1. Etage rechts.

Gut erhalt. gebrauchter Messing-Notenständer für Klavier zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe unter W 539 an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Sehr gut erh. Reisevel. schwarz m. Waschbärbel. u. araumem Bezug, zu bl. NAb. Warenhandlung von Paul Käfel, Bartau bei Hirschberg.

Suche zu kaufen gut erh. mod. einbännig. Fensterwagen. Angeb. mit Preisangabe unter L 485 an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Einbruchdiebstahl- / Raub- / Aufruhr- Versicherungen jeder Art übernimmt Erich Wendlandt, Hirschberg, Langstraße 1. - Fernruf 522.

Sendet Deutsche Zeitungen ins Ausland! Der „Vote aus dem Riesengebirge“ wird für 11.- M. monatlich an jede Auslandsadresse täglich per Kreuzband versandt.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung!

Toilette-Artikel
Reise-Necessaires
Parfüm, Seifen

Kopf- und Mundwässer
Nagel-Necessaires
Rasier-Apparate

Kakao .: .: Tee
Schokoladen
Kräftigungs-Mittel

Christbaum - Schmuck
Lametta, Wunderkerzen
Baumlichte

Drogerie am Burgturm ♦ Inhaber Erich Mack ♦ Telefon 247.

Es gibt nur eine Eiweiß-Nahrung Urkraft



Herzlich empfohlen.
Verlangen Sie Gratisprobe u. Prospekt
in den Apotheken und Drogerien.

Unterernährte, Kranke, Genesende, Kinder, sowie werdende und stillende Mütter gebrauchen nur **Urkraft**.

Hafermehl

darf nicht mehr gehandelt werden. Ich verkaufe einen Restposten

1a. Hafermehl
das Pfund anstatt 4.50 Mk. nur **3.50** das Pfund.

Ferner empfehle ich **deutsche Schokoladen** erster Fabriken, sehr billig

1a. Marzipan
Warmbrunner Butter-Gebäck

M. Henske,
Schokoladenhaus,
Bahnhofstraße 43 e,
neben Café Hindenburg.



Eilen Sie

u. machen Sie einen Versuch mit den

Qualitätslacken

aus dem

Farben-, Lack- u. Firnis-Versand-Haus „Silesta“

Inh. **R. Viehweg,**
Hirschberg i. Schl.,
Bahnhofstr. 35, Seitenhaus I,
neben Hotel Bellevue,

denn dort erhalten Sie trotz steigender Preise noch konkurrenzlos billig alle Sorten Lacke für Industrie und Gewerbe sowie garantiert reinen

Leinölfirnis Terpentinöl,

echt franz. u. amerikan.
1a. Terpentin-Ersatz,

Sikkativ u. Streichbürsten zu billigsten Tagespreisen.
Preislisten und Proben gratis

Wissen Sie es schon?
Dr. med. **Senkfeld**

Uropural - Tee

bringt bei allen Blasen- u. Nierenleiden. Gibt Abtunna, Gallenstein u. Arterienverkalkung überhöhte Bluteiweißstoffe
Preis pro Schachtel 8 Mk.

Genesta Compagnie
Apotheker Hof,
Berlin - Wilmsdorf.

Möbel-Fabrik von Ludwig Wallfisch warmbrunn

liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

Laterna magica, eine gr. Burg zu verkaufen
Selterstraße 13, II.

Jede
Bäckerei,
Fleischerei,
Lebensmittel-,
Gemüse-,
Milch- und
Kohlenhandlung

soll laut
Verordnung ein

Preis-Verzeichnis

sichtbar in
ihrem Laden
od. Verkaufsstand ausgehängt haben.

Dieselben sind zu haben im

Boten a. d. Rsgb.

Teppiche

erprobte und bewährte erstklassige Fabrikate in großer Auswahl.

Gardinen — Stores

Tüllbettedecken

Tisch- u. Divandeecken

Bettvorlagen — Fellvorlagen

Läuferstoffe

Seidenstoffe und

abgepaßte Tücher

für Lampenschirme in künstlerischer Ausführung

Anfertigung eleganter Lampenschirme.

Fa. Friedrich Höper

Inh. **Waldemar Höper**

Hirschberg, Bahnhofstr. 16, Ecke Poststr.

Zigaretten

an
Wiederverkäufer

zu Fabrikpreisen

Zigarren :: Tabak
Kantabak, Zigarettentabak
sehr preiswert

Havana-Haus „Mercur“

Inh. **Ernst Wielsch**

gegenüber dem

Boten aus dem Riesengebirge

Ihre Zukunft

Gegenwart, Vergangenheit
Charakter, Eheleben sowie
das ganze Lebensschicksal
u. w. bestimme ich Ihnen
genau im voraus. Näheres
geg. Einsendung v. 3. Mt.
Institut für Astrologie
Berlin SW. 68 — M. 22.

Dunkles Vertiko,

dunkler Sodatisch,
Kinderisch mit 2 Stühlch.,
Ruppenwagen
mit Ruppe, span. Wand,
Selbstfahrer f. Kinder, 1
B. Halbshuhe f. Herren,
gut erh., Gr. 42, aus Privat
zu verkaufen Viehmarktstraße 8, part., links.

Sehr preiswert! Kreissägen

mit Koffisch und 700 mm Blatt für Quer- und
Langschnitt sofort lieferbar.

Pretzel & Küsters

Landwirtschaftliche Maschinen
Kaiserstrasse 11.
Breslau 16/92 Telef. Ring 6297.



Gastwirt-

schaffen.
Speisen- und
Weinkarten
Servietten
Bonbücher
etc.
liefert schnell

Bote a. d. R.



Gehrockanzug u. Frack,
unterseht, Friedensware,
preiswert zu verkaufen
Gunnarsdorf,
Gasthof zur Post.

Gute silb. Armbanduhr
4. 150 M. zu verk. Zuschr.
unt. N 508 an d. Bote.

ELEKTROMECHANISCHE PRÄZISIONSANSTALT

FERNRUF 504
ALFRED JENSEN

Wilhelm-Str. 57

Elektro-Installation
Motoren
Med. Apparate
Patent-Modelle

Ausführung
gediegen u. preiswert

Seidenstoffe
Jof. Engel, Warmbrunn.

40 000 Mark
als erste und alleinige Hypothek suche ich auf mein Gut von 70 Morgen im hies. Kreise zur Abkahlung kleinerer Hypoth. s. 1. 4. 1921. Offert. unt. R 534 an d. Exped. d. „Bote“.

7000 Mark
Mängelact der Neujaht zu verachen, wenn sicher auch an zweite und dritte Stelle. Offert. unt. T 536 an d. Exped. d. „Bote“.

40 000 Mark
werden für ein gr. Gesch.-Haus zum Neujaht oder 1. April 1921 für 2. Hypothek von Selbstkauf. gesucht, ausseh. 1. 4. Teil des Wertes.
Offerten unt. D 523 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

6—8000 Mark
werden von pünktlichem Zinszahler auf sichere Hypothek für ein ländlich. Grundstück bald gesucht. Offerten unter B 542 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

15- oder 16 000 Mark
auf landwirtsch. Grundh., sichere Stelle, bald gesucht. Geil. Offerten unt. N 487 an d. Exped. d. „Bote“.

5 Mille auf Villa als erste Hypoth. ael. Off. unter B 476 an d. „Bote“ erb.

12 000 Mark
auf größeres Baugrundstück bald oder 1. Januar 1921 von pünktl. Zinszahler gesucht. Aufschriften unter H 504 an die Exped. des „Bote“ erbeten.

Wer leibt tuna. Manne 200 Mark gegen hohe Zinsen und pünktl. Rückzahl. Off. u. U 515 an d. „Bote“.

Wfr sofort gesucht
10 000 Mark
als Darlehn gegen hypoth. Sicherheit. Geil. Anab. mit Bedingungen unter M 530 an die Expedition des „Bote“ erbeten.

40 000 Mark
suche ich auf m. neuab. Stadtgut als 2. Hypothek. aable 5 %. Off. u. P 533 an d. Exped. d. „Bote“.

Habe auszuleihen:
30 000 Mark zu 4 1/2 % auf 1. Hypoth. z. 1. 1. 1921 und verschiedene Posten auf sicherste I. und II. Stellen.

M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Strasse 15 a.

Geld auf Schuldsch., Wechs., Hypoth. bis 5 Jahr. Rat-Rückzahlung, diskret und bar. West-Lützow, Berlin W. 588, Steglitzer Str. 83. Oegr. 1907. Tausende Dankschreiben.

Für Getreide-, Vieh-, Pferdehändler oder Bierverlag pass. Grundstück
mit gr. Stall, Speicher, abgeschlossen Hof, nebst schön. Wohnhaus, 10 Zimmer, zwei Küch., in Gebirge-Kreisstadt, für 160 000 M. bei 90 000 M. Anzahlung zu verkauft durch

M. Conrad, Hirschberg, Schlesien
Kaiser-Friedrichstraße 15 a.

30—40 000 Mk.
z. 5 1/2 % z. 2. Stelle f. 22 Mille a. mass. Logierhaus, 8 Zim., Stall u. Scheune, 1 1/2 Mg. Gart., 5 Mg. Wiese u. Ack., 4 Mg. Wald, wert 120 Mill., ges. d. Büro Hansa Schützenpl. 4, am Theat., Telefon 719.

Selbstf. sucht Wirtschaft v. 10—30 Ra., wenn mal. einlam im Bade, Off. unter L R polska. Gaudorf, Kreis Neurode.

Wir empfehlen! Ein Geschäftshaus

in mittl. Stadt, schöner Laden, viel Gelaf., eignet sich f. id. Brandel, schöne 7-8-Wohng. sof. beziehb. Pr. 123, Anzahl. 43—63 Mille. 4 preisw. Zinszahler zu 87, 66, 105 u. 40 Mille, teils sof. beziehb., b. mäh. Anz. 1 fl. Landhäusern b. Matziska massiv, 3 sch. Stub., sch. Garten, Stall, Den u. a., Pr. 22, Anz. 12—13 Mille. Ferner: Schöne Garküche mit und o. Saal, Land u. Garten, 1 Gasthof mit Kino, 2 Villen, 1 herrsch. Landhaus, gut geb., 76, Ana. 30—40 Mille. u. a. m. Suchen i. Krummhübel, Bridenberg, Derrsdorf u. R. oder Wangsch. fl. Landhaus, 4—8 Zimm. u. Gart., sonnig ael., u. andere Objekte für ernste Käufer für sofort. Zu weiterer Auskunft ist gern bereit:

Büro „Erika“
Steinseifen Nr. 108.
E. Meißmann.

Zwei Villen
im schönsten Teil d. Riesengeb., beste Verbind. m. Warmbrunn u. Dirschbera. Frühjahr 1921 beziehb. Wünsche werden b. Bau berücksichtigt. Geil. Anfr. unter E 323 an die Exped. des „Bote“ erbeten.

Zinshaus
m. gr. Gart in Dirschbera 6. 30—40 000 M. Ana. zu verl. u. 1. Febr. zu bez. Off. S 535 a. d. „Bote“.

Suche wieder:
1. Gut oder rentabl. Unternehmen b. 700 000 M. Anzahl., event. Taufsch.
2. Gasthaus m. Landw. b. 60 000 M. Anzahl.,
3. div. Grundstücke, Geschäfte etc.
4. Kapitalisten für Lombard-Transaktionen, Verläufe

einige Villen mit Garten aus 1. Hand (keine Marktware), teils beziehb., b. zettaemähen Breiten. Ständiger Rat in vielen Angelegenheiten jed. Auftraggeber. Alf. Werner, Gunnarsdorf i. R., Kärerstraße 4, part., Treuhänder-Kantor, Verm. u. Berw. etc.

Kleines Logierhaus
suchen bei 50 000 bis 60 000 M. Anzahl. bald zu kaufen
Gebr. Friebe,
Breslau 8, Klosterstraße 4.

Grundstück, 7—10 Zimm., mit 5—7 Aca. Ader und Wiese, nahe Bahn, b. gesucht. Näb. b. Post, Verk., Neudere Burgstraße 3.

Geschäfts-Grundstück in Lauban mit 2 Bäden, welche sich zu leb. Geschäft eignen, bel. Kolonialw., in guter Lage, umständeb. sofort billig zu verkaufen.
Ein Haus, massiv gebaut, in großem Dorfe, unweit Dirschbera, mit 1 Aca. Ader, 1 Aca. Wiese, Stalluna, Wasserleitung, zu verkaufen.
Nähere Auskunft im Restaurant „Zur Eisenbahn, Dirschbera i. Schl., Dollenbainer Straße 2.

Logierhaus od. Villa
mind. 400 m Höhe, Ferns., Haus- u. rauchst., etwas Gart., mal. prompt ael. f. ca. 180—200 000 M. Dir. Offerten erwünscht unter D 346 an die Expedition des „Bote“.

Suche sofort zu kaufen
Landwirtschaft
von 15—20 Morgen bei 25 000 M. Anzahluna. Offerten erbitt. H. Scholz, Rabishau i. Nierob.

Weinstuben!

taffällige Goldgrube im Zentrum v. Breslau mit schöner 3-Zimmer-Wohnung, Lagertaste 2-3000 M. u. bedeutend mehr, wegen Abberlastung sofort

zu verkaufen.
Es kommen nur Käufer in Frage, welche über 230 000 Mark Barcapital verfügen. Auskunft nur an ernste Selbstkäufer werktags v. 8—3 Uhr oder gegen Rückporto.

Gebr. Friebe
Geschäfts-Verkäufe,
Breslau 8,
Klosterstraße 4.

Haus

in bester Geschäftslage von Dirschbera i. vl. Preis 210 Mille, Anzahluna 70 Mille. Büro Scholz, Krummhübel i. Nierob.

Ober-Schreiberhau.

Ich suche für bald oder später ein kleineres, mal. Hausgrundstück bei hoher Anzahl. zu kauf. Anabote mit Preis unt. R 490 an die Expedition des „Bote“ erbeten.

Stellmacherei

zu kaufen od. pachten ael. Anabote an H. Menzel, Dirschbera, Schäbenplatz Nr. 4.

Häuser

mit 1—3 Morgen Land, mal. bald beziehb., zu kaufen gesucht. Anabote mit Preisanaabe erbittet Menak, Dollenbadorf im Nierob.

Hausgrundstück

in Hirschberg, m. 7 Morg. erstkl. Kräutrack, Gart. u. Stall, separ. freiw. 4-Z. Wohn., all. Komf., evtl. m. lebend. und tot. Inventar preisw. verkauft. Büro Hansa, Schützenpl. 4, Telefon 719. Rückporto.

Kleines Hausgrundstück

mit fl. Garten in Friedeb. a. Qu. bald zu vff. Oswald Gaine, öffentl. Versteiger., Sachverst. u. gerichtl. Rechtsbeistand, Friedeb. a. Qu. Tel. Nr. 22.

Haus in Dirschb. o. Umg. nahe Bahn zu kaufen ael. Off. u. B 498 a. d. Bote.

20. Zuchtviehauktion

des Verbandes Schlesischer Rindviehzüchter
am Donnerstag, 9. Dez., 11 Uhr vorm.

in Breslau-Hartlieb, Endstation der Elektrischen Linie 2,
3 Minuten vom Südparkrestaurant.

Versteigert werden in der Ausstellungshalle des Verbandes

über 100 Bullen und 35 tragende Kalben

Von Banken bestätigte Schecks werden in Zahlung genommen.

Versteigerungsverzeichnisse durch die Geschäftsstelle des Verbandes
schlesischer Rindviehzüchter, Breslau X, Matthiasplatz 7 und an der Kasse.

Logierhaus

balb oder später zu bacht.
oder kaufen gesucht. Off.
ant. H 438 an d. Boten.

Schönes, rot-schwarzes Kuhkalb

zu verkauf. a. 1 Bullen-
kalb Gottsdorf Nr. 15.

Ostfriesische Kuh,

hochtragend, lina, lauft
und erbitet Offerten
B. Stelzer, Berischdorf,
Bieaelei.

Gute Kuh- und Saugkuh
mit Kalb
zu verkaufen Girsäbera,
Sand Nr. 21.

Nutzkuh mit Kalb

verkauft
Kretschmer, Warmbrunn,
Boitatzdorfer Straße 57.

Schwerer Ruchbulle und
einige Augochsen
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter M 464 an die Erb-
bes. Boten" erbeten.

Eine fette Doppelender-
Schlachttalbe
auf tragende Kuhle oder
junge Kuh zu verkaufen.
Dermann Osh,
Ober-Strauwitz.

Eine Nutkuh,
ein Bullchen, 6 Monate,
ein Schnittschaf, 8 Mon.,
zu verkaufen.
Schaller, Boverstein.

Mittelstarke
Arbeitspferd,
(Fuchshüte), zu verkaufen
Tschhartmannsdorf 84.

Biege zu verkauf. Biegelei
Etonsdorfer Straße 14n.



Ein frischer Transport
schöner Ferkel u. Läufer-
schweine steht Sonntag
bei mir zum Verkauf.
Franz Boudle,
Birsäbera, Auenstr. 9.

Rentables

Landgut

ca. 100 bis 200 Morgen groß, möglichst mit
Waldbestand, von schnell entschlossenem
Selbstkäufer gegen sofortige Kasse in hiesiger
Gegend zu kaufen gesucht.

Offerten unter **W 495** an den Boten erbeten.

80- bis 120 000 Mark,

I. Hypothek, auf Fabrikunternehmen mit Wohnhaus
per bald oder später gesucht. Offerten unter Chiffre
J 527 an die Expedition des „Boten“.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
Kleine Poststraße 2 — Telefon 503.

Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.
Erstes Geschäft am Platze. — Allererste Referenzen.

Gutgehendes

Fabrikunternehmen

gleich welcher Branche, in der Gebirgs-
gend, v. Selbstkäufer gegen Barzahlung
sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unt. **V 494** a. d. Boten erbeten.

Achtung!

Schlacht-
Pferde



kauft zu höchst. Preis. Bei
Unglücksfäll. sof. a. Stelle.
S. Schmidt, Rohltschächter,
Girsäbera, Mühlartenstr.
Nr. 23. Tel. 422.

Achtung!

Schlacht-
Pferde



kauft zu konkurrenzl. boh.
Preisen bei Unglücksfäll.
sofort zur Stelle.
A. Felges Rohltschächter,
Girsäbera, Priesterstr. 9.
Tel.-Nr. 609.

2 alte, mag. Zugochsen,
1 jungen Schnittschaf

verkauft

Freigut Berthelsdorf,
Preis Girsäbera.

Junge Saugkuh,
1. Sept. ausgelass., verkauft
Later, Eddrich.

Eine gute Milchkuhe,
gebredt, zu verkaufen.
Frau C. Wansschmidt,
Dannowitz, Baumhölle.

Meerschweinchen

wea. Anfa. d. Rucht a. v.
Girsäbera, Waldhölle 6a.

Alteres Arbeitspferd
zu verk. Maradort Nr. 3
bei Warmbrunn.

Rehpincher,

aus N. Tierch. 8 Mon.
preisw. zu verk. Off. u.
T 514 an d. „Boten“ erb.

Lebender Fuchs

mit sehr schönem Fell.
ev. mit Gebauer zu verk.
Gnater, Berischdorf,
Mittelswea 16.

Ein Hund

(Setter). Schwarz-weiß ge-
zeichnet, 4 Monate alt, zu
verkaufen Markt Nr. 11.

Niedl. Wachtelhündchen,
sch. Weihnachtsgesch., um-
kändelhalb, bill. zu verk.
Warmbrunner Str. 13.

4 junge Foxterrier
zu verkaufen Richte Burg-
straße Nr. 18, Barterre.

Ein schwarzer Spitz,
ein Foxterrier (Rüde),
f. wach. u. stubent., b. zu
verkaufen Sand 38, 2. E.

Nur fette Gänse

kauft a. höchst. Tagespreis.
Wib. und Geflügelhandl.
Warmbrunn,
am Gira. d. kath. Kirche.

Pracht-Stieglitze,

ausgewählte Gänse,
zu verk. Sand 38, II 118.

Reisevertreter,

d. bei d. Landw. einief.
u. leichtverkäuflich. Art. mit-
nehmen. will. für d. Kreise-
Tauer, Pteantib. Goldba-
Gannau sow. Löwenbera.
Lanban aef. Ansobote m.
Referenz. unter Z 452 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Jung. Bautechniker

(aef. Nr.), Kott. Zeichner,
guter Statiker und ficherer
Rechner, per 3. Jan. 1921
gesucht.
Angeb. mit Zeug. Abschr.,
Lebensf. u. Geh. Ansvr.
erbittet

Ottomar Rascher,

Architektur- u. Bauzeich.
Petersdorf i. R.

Zur Leitung eines Vog-
dauses oder Filiale der
Lebensmittel-Branche, ev.
auch Fayler- od. Parfüm-
Geschäft im Gebirge sucht
Dauerstellung

Frau C. Schneider,
Reife,
Mittelsstraße Nr. 23a.

Sofort. Verdienst

Für jedermann geeign.,
da leichte und praktische
Anleitung erteilt wird.
Roehert & Bogan,
Gen.-Vertr. für Schießen,
Schmiedeberg i. Rfah,
Baude zur Viktoriaböbe.

Intess. Pers. verd. monatl.
secht 2000 Mk. u. a. mehr
durch d. Vertrieb eines f.
beacht. gesch. Haush.-Art.
Sol. Off. an Friedr. Bach,
Leipzig-Neustadt 90.

30-45 Mk. täglich

Nebenverdienst nachweis-
lich bei nur 2-3 Stunden
Tätigkeif. Prosb. Nr. 111
gratis. P. Wagenrecht
Verlag, Leipzig.

Gepriüfter Sprengmeister

übernimmt die Sprengung
von Baumstümpfen, Hind-
lung, Fess., Baumpflanz-
löchern, das Ziel- und
Flach-Rigolen harter Erd-
schichten usw. Verlangen
Sie Kostenaufschlag von
Vormann,
Bermsdorf (Ansch.).

Steinschlänger

bei autem Affordlohn so-
fort gesucht.
W. & O. Klein,
Petersdorf i. R.

Ein Pfefferküchler

auf 8 Tage zur Ausbille,
ev. in den Abendstunden
gesucht.
Offerten unter L 529 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Handwerker, Zimmerer,
sucht Arbeit, gleich wech.
Art, auch tageweise.
Girsäbera, Hälterhölle 8.

Täglich 50 Mk. und mehr
verdien. fleiß. Leute durch
Verf. eines neuen, unent-
behrf. Artik. Febermann
ist Käufer! Einem Not-
stand abachaffen! Muster
nea. 3 Mk. auch in Brief-
marken. Willh. Frenben-
bera, Postveranstaltelle,
Mersdorf i. R. Nr. 16.

Holzhaner

suchen bald Beschäftigung.
Offerten unter O 466 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Verh. Viehshleusser

und
kräftige Stallmägde
sucht zu Neujahr 1921
Rittergut Berthelsdorf
Preis Girsäbera.

Schriftliche Nebenarbeit
 sofort zu vergeben. Rückporto erwünscht.
F. W. Schwarz & Co.,
 Groß-Walditz a. Bober.

Nebenverdienst!
 Auch beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen. Bequem im Hause. Verlangen Sie kostenlos Erklärungschrift a 29 von Walter Gärtner & Co., Berlin N. 31.

Nebenverdienst!
 Goll. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt H. 17 von F. W. Hoffmann, Schleichsach 124, Dresden-N. 1.

3-4 Schneidergehilfen
 auf feine Maßarbeit und Uniformen sucht
 sofort oder 2. Januar 1921
A. Sabata, Bahnhofstr. 68.

Erstklassige Elektromonteur
 möglichst zu sofort sucht
Ingenieur Erich Franz
 Lähn am Bober
 Hotel zum goldenen Frieden. Telefon 81.

Chauffeurschule
Silesia Telefon Ring 9669, Breslau 23, Herdainsstr. 89, bildet Berufs- und Herrenfahrer aus. Eintritt jederzeit. Auskunft kostenlos.

Einen tücht., unverheirat. Kutscher, welcher auch Landarbeit versteht, sucht zum sofort. Eintritt Hermann Stumpe, Baumgarten, Reischdorf a. R.

Kräftiger Burische oder älterer Mann in Ochsenzwang f. bald oder Neuj. aef. Ludwig Gummerdort, Gut 196b.

Suche für bald, ev. in 14 Tagen. **Leiss, ehrlich, Kutscher.** Baumgart. Garten.

Suche zum baldigen Antr. einen ledigen Wagenlenker. Adolf Mattern, Petersdorf i. R. Nr. 200.

Ein jung. Pferdehursche zu Neujahr gesucht. Gualer, Reischdorf, Mittelwea 16.

Ein Burische von 14-17 J. in Landwirtschaft zu Neujahr od. früher gesucht. Wöhnsdorf Nr. 44, Post Langenau.

Einen Ochsenjungen
 stellt zum 2. Januar oder 1. April 1921 ein Moritz Schröter, Epfler Nr. 44.

Mädchen für Alles,
 welches Zimmer aufräumt, und servieren kann, ver bald oder 15. Dezbr. aef. Pension Diana, Ober-Krummhübel.

14-15jähr. Mädchen für kinderl. Haushalt zum 1. 1. 1921 aef. Offert. unt. A 475 an d. „Boten“ erb.

Mädchen
 oder einfache Stütze gesucht. Apotheker Schumann, Reischdorf, Scholzenbera.

In kinderlosen Haushalt wird für bald oder 1. 1. 1921 ein anständ., ehrlich. Mädchen vom Lande bei hohem Lohn und guter Behandl. gesucht. Gesl. Off. unter V 538 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein kräftiges Mädchen
 f. Küche u. Haus für bald oder Neujahr gesucht. Fr. Bäckermstr. Wehrsta. Markt Nr. 56.

Besseres Alleinmädchen
 (verlässlich u. ordnungsliebend) oder einf. Stütze f. l. ev. 15. Januar. aef. Monatslohn 100 Mark. Anzeigebote an Frau Direktor Musik, Dresden-N., Sebansstr. 31. 1. Etage.

Dienstmädchen
 mit aut. Zeugnissen sucht für bald oder 1. Januar bei hohem Lohn Pension Schindler, Schreibersbau.

Waschmädchen
 sucht bei hohem Lohn a. Antritt vor 15. Dezember Pension Baase, Krummhübel.

Fleisches, sauberes Zimmermädchen
 für die Klinik sucht zum 2. Januar 1921 Frau Dr. Rogalla, Reischbera, Frauenklinik.

Ehrlich, Dienstmädchen
 in kleine Landwirtschaft von älterem Ehepaar zum 2. Januar 1921 gesucht. Hermann Berger, Seifersbau.

Suche für bald oder 15. Dezbr. saub. folgendes **Zimmermädchen.** Logierhaus Berahof, Bräudenbera.

Kriegerwitwe sucht bald Stellung als **Wirtin.** Off. u. „Wirtin“ postla. Petersdorf i. R. erbeten.

Tüchtige Verkäuferin,
 firm in der Manufakturwarenbranche, sucht **S. Charig, Hirschberg i. Schles**

Sauberes, ehrliches Mädchen
 für H. Haushalt zum 15. Dezember gesucht. Zahn'e, Gummerdort, Warmbrunner Str. 2c.

Mädchen oder einfache Stütze
 mit Kochkenntnissen sofort gesucht. S. Reitsig, Houd. u. Café, Krummhübel.

Suche alleinstehende Frau (ohne Anhang) für häusliche Arbeiten in besserer Familie. Off. u. K 506 an d. Exped. d. „Boten“.

Geb., alleinsteh. Frau
 (40-50 J.) findet gegen Leistung in Küche und Haush. Unterf. in besser. Haushalt. Off. u. L 507 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche zum 1. Jan. tücht. kinderliebes **Hausmädchen**

bei autem Lohn. Frau v. Bitter, Reischdorf, Zannenbera 10.

Fleißiges Mädchen
 zum 1. Januar 1921 aef. Frau Gutsbeil, Närisch, Reischdorf.

Tüchtige Hotelköchin
 f. ar. Betr. empfiehlt sich. Off. u. C 521 a. d. Boten.

Suche zum 1. Jan. 1921 **Köchin od. Stütze,** teilw. freie Hauskleidung. Gräfin Matuschka, Bad Warmbrunn, Heinrichstr. 8.

Ehrl., fleißiges Mädchen wird bei guter Kost und Behandlung zu Neuj. in Landwirtschaft gesucht. Wb. Schützenst. 4, Leben.

Mädchen
 mit Kochkenntnissen bei hohem Lohn nach Verfl. der 1. Januar verlanat. Zu erf. b. Kosevich Engel, Warmbrunn.

Mädchen oder Arbeiter
 zur Landwirtschaft sucht zum Neujahr Stellenbesitzer Kienert, Poitsdorf Nr. 22.

Gesucht f. sofort od. 15. ein junges Mädchen zur Bedien. Salin. Schmiedeberaer Str. 3. 2. Etage.

Lager- und Kellerräume,
 möglichst mit Wohnung, sofort zu pachten gesucht. Geil. Angebote mit näheren Angaben unt. W. 429 an den „Boten aus dem Riesengeb.“ erbeten.

2 Stuben und Küche frei
 bei Kauf eines H. Grundstücks in Hirschbera. Anzahlung: 7000. Schnell entschlossene Käufer erfahren Näheres telephonisch 275.

Apollo - Theater.
 Nur noch 3 Tage der ergreifende herrliche Film
Nachtgestalten,
 Drama in 6 Akten
 mit Paul Wegener, dessen Rolle als Krüppel auf 2 Krücken als Meisterwerk bezeichnet werden kann. Auch Reinhold Schünzel spielt seine Rolle in seinem verschmitzten Wesen so raffiniert und glänzend, daß man dieses Stück gesehen haben muß, damit man urteilen kann.
 Als 2. Schläger ist verblüffend:
Der Klub der Einäugigen,
 Drama in 4 Akten. Detektiv-Drama.
 Als 3. Schläger der herrliche Schwank:
Anna kandidiert.
 Lustspiel in 2 Akten.
Kommen! Sehen! Urteilen!
 Riesenprogramm von 3 Stunden.

Ortsgruppe Herrschdorf des Deutschdemokratischen Wahlvereins im Riesengebirge.

Montag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr
in Ernsts Gerichtsstreischam.

Versammlung.

Mitteilungen des Landtagsabgeordneten
Hugo Wenke über die politische Lage
und die Steuergesetze.

Gefinnungsfreunde, die der Ortsgruppe nicht an-
gehören, sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Bekleidungsarbeiter-Verband Hirschberg.

Mittwoch, den 8. Dezember, abends 7½ Uhr
im Gasthof „zum Greif“:

Öffentliche Versammlung,

wozu alle Kolleginnen und Kollegen im Schneider-
gewerbe, Putz-, Wäsche-, Pelzbranche und Hutmacher
höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

Von Kassel bis Leipzig

und was hat unsere Organisation in der Maß-,
Konfektions- und Wäschebranche zu tun?
Referent: Kollege Maister, Breslau.

Die Ortsverwaltung.

Mittwoch, den 8. d. M., abends 6 Uhr

findet im Saale Ranges Haus (Hain) eine Weihnachts-Einbescherung

der Rath. Spielschule Hirschberg statt, welcher eine

Weihnachts-Aufführung

der Kinder voranzieht.

Alle Freunde und Gönner sind aufs herzlichste eingeladen.
Programm sind zu haben bei Herrn Käster Scholzen.

Montag, den 6., nachmittags 3 Uhr, findet

Generalprobe

für Kinder Rath. — Eintritt 50 Pf. und 1 Mk.
An der Hauptvorstellung haben Kinder ohne Begleitung
der Eltern keinen Zutritt. Der Wohltätigkeit sind keine
Schränken gesetzt.

Forsche, Geistl. Rat.

Evangelischer Volksverein Hirschbg. (Evang. Männer- und Jünglings-Verein).

Sonnabend, 11. Dezember, im Saale des Konzerthauses

Feier des 36. Stiftungsfestes

verbunden mit Weihnachtsteler.

Bestehend aus: Konzert • Ansprache • Vorträgen
Theater • Verlosung und Ball.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Programme, als Eintrittskarte gültig, für Mitglieder
u. Angehörige 2 Mk., für Gäste 2,50 Mk. im Vereins-
büro Sand 2 erhältlich. Dorthin werden auch
Geschenke für die Verlosung erbeten.

Mädchen für Alles

zum baldigen Antritt sucht
Pension Inhaberin
Ober-Krummhübel 1. R.,
Haus 51a.

Ja., geb. Mädchen sucht
Stell. a. Stütze a. 15. Dez.
oder 1. Jan. Off. unter
O 532 an den Boten erb.

15—16 jähriges
Mädchen

zur Erlern. d. Haush. zu
2 Pers. bald od. spät. ge-
sucht wea. Erst. d. jedia.
Mädch. Freie Kost, Lohn,
eig. Zimmer. Verf. oder
schriftl. Meld. b. Apothek.
Ehrenberg, Summersdorf,
Talstraße 5.

Breslau-Hirschberg Wohnungstausch

Sehr sch. 3-Zimm.-Wohn.
mit Küche, Bad, Beigel. u.
Balkon, ruhige Gegend in
Breslau, gegen ebensolche
in Hirschberg zu tauschen
gesucht. Näh. unt. Z 298
an d. Erwed. d. „Boten“.

Wer tauscht
Stube mit Küche oder Al-
love, auch größere Stube,
gegen kleinere? Off. unt.
E 501 an d. „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer
mit Kochaeseenheit von
2 Damen, völla heimatl.,
solist gesucht. Offert. u.
O 525 an d. „Boten“ erb.

Pension,
etw. bürgerl., aus 1. I. Pl.
1. 2 kleine Zimm. gesucht.
Erwünscht 1 fl. Schaf.,
1 Wohnkamm. Off. unter
C 499 an d. „Boten“ erb.

Alleinstehende Frau sucht
kleine Stube
zu mieten. Offert. unter
H 526 an d. „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer
an hm. Siegelstraße 11. I.
Mittl. Laden oder Dasse,
hoff. 1. Konstl. 1. Krumm-
hübel, Schreibsch., Warm-
brunn od. Herrndorf-R.
b. 1. 4. 21, ev. früher, zu
miet. gesucht. Off. erb. an
Maria Ritscher, Gießh.
Leipziger Straße 45.

Suche kl., mod. 2-Zimm.-
Wohn. m. Küche u. Zub.
in aut., ruhige Gasse. Ev.
Tausch gegen meine etw.
größere. Frau Ranzelrat
Frennert, Lanastraße 10.

4- od. 5-Zimm.-Wohn.
in Hirschberg solist ael.,
tausche ev. mit 3-Zimmer-
Wohnung. Offerten unt.
A 541 an die Erwed. des
„Boten“ erbeten.

Suche eine
leere grosse Kammer
zum Einsteil. von Möbeln
bald zu mieten. Off. unt.
A 519 an d. „Boten“ erb.

Wer abt iuna., anständ. Frauwaar ein **leeres Zimmer**

mit Kochaeseenheit ab d.
solist oder väter?
Geil. Off. unter R 512
an d. Erwed. d. „Boten“.

2 Herren suchen
möbl. Zimm. ohne Kost
getrennt oder zusammen
Ana. u. V 516 an Bote.

Suche in Hirschberg
oder nächster Umgegend
heizbare Wohnung.
Off. u. E 523 a. d. Boten.

Erster Sport- Angler- Verein

Hirschberg u. Umgegend

Mittwoch, den 8. Dezember,
abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal Breslauer Hof.
Der Vorstand.

□ z. h. Qu.
Mo., d. 6. XII. 1920
J. □ III. u. Kugl. □ I.

Bauarb.-Verband,
Sachstelle Herrndorf-Ru.
feiert
Sonntag, den 5. Dez. 20,
im Gasthof „zum Konstl“
Herrndorf u. Konstl, sein

Winter- Vergnügen.

Gäste herzl. willkommen.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Weit-Panorama, Hirschberg, Markt 34. Diese Woche: **Fiume.**

Gerichtskreisman
Herrschdorf.
Sonntag, d. 5. Dezember!
Tanz.
Anfang nachm. 4 Uhr.



Sonntag, den 5. Dezember 1920,
abends 7 Uhr:

Ein Abend in der Wiesenbaude

Veranstaltet von dem Zither- und Gitarrenpaar aus der
Wiesenbaude.
Zither-Duett mit Gesang.
Stimmungsvoller Baudenbetrieb.

**Eine Sendung 12% Original-
Pilsener eingetroffen**
(Friedensqualität), das Bier in seiner Vollendung!



Hirschberg Gerichtsstr. 1. **Schneekoppe** Hirschberg Gerichtsstr. 1.

Bürgerliches Familien-Restaurant und Café
hält seine vollständ. neu renov. Lokalitäten best. empfohlen.

Neu! Bunte Stube Neu!
Ersklassige Wein- und Likör-Stube.
Um gütigen Zuspruch bitten... Graupner und Frau.

Brillante Eisbahn
 Böbel's Ziegelei, Cunnersdorf,
 Kaiser Friedrich-Allee.

Konzerthaus-Saal
 Heute Sonntag:
Vornehmer Ball

Apollo-Saal.
 Sonntag, den 5. Dezember:
Großer Ball.
 Schneldige Musik. Anfang 4 Uhr.

Großes Preis-Skat-Turnier
 Sonntag, den 5. Dezember
 im „Schützenhaus“.
 Anfang 5 Uhr. Gut geheizte Lokale.
 Es ladet freundlichst ein **H. Kahl.**

Andreasschänke Jeden Sonntag:
 Tanz
 Tanzschleife 3.50 Mk.

Gasthof z. Eisenbahn, Rosenau.
 Sonntag, den 5. Dezember:
Großes Preis-Skat-Turnier
 mit Zahlenreizen.
 Anfang 8 Uhr. Robert Müller.
 Es ladet ergebenst ein

Gasthof zur Erholung, Grunau.
 Sonntag, den 5. d. Mts.: **TANZ,**
 wozu freundl. einladet **Georg Friedrich.** Anfang 4 Uhr.

Forelle, Fischbach.
 Dienstag, den 7. Dezember:
Neißtälsänger-Abend,
 wozu freundlichst einladen **R. Fischer. G. Berndt.**
 Anfang 7/8 Uhr.

Zum Felsen
 Gute Kaffeeküche. Freier Tanz.

Stonsdorfer Straße 20
 Nahe Schwarzbach

Gasthof „Zum Kitchel“, Schwarzbach
 Heute Sonntag:
Feine Ballmusik.
 ff. Kaffee und Hausgebäck sowie gutes Abendbrot.
 Parkettaal — schöne Räumlichkeiten.
 Es ladet freundlichst ein **H. Schulz.**

Vergnügungs - Anzeiger



Heute Tanz

in **Hirschberg:**
 In den Gasthöfen
 Berliner Hof
 Felsenkeller
 Zum Felsen
 Langes Haus
 Schwarzes Ross
 Tenglerhof

in **Cunnersdorf:**
 Andreasschänke
 Drei Eichen
 Gerichtskretscham
 Zur Post
 Zur Schneekoppe

Gerichtskretscham

Straupitz.
 Heute Sonntag:
Tanz.
 Es laden ein
 Fris Schulz u. Frau.

„Nordpol“, Hermsdorf.
 Sonntag, d. 5. Dezember:
Öffentliche Tanzmusik.
 Damen 1.50, Herr. 3 Mt.
 Tanz frei.
 Es ladet ergebenst ein
 Luno Riefwaster.

Ausflugsort Birkgitz,
 „Hotel Eisenhammer“.
 Sonntag, d. 5. Dezember:
Grosser Tanz.

Labellose Blasmusik.
 Glattes Barlett.
 Bräunierung des schönst.
 Herrn u. d. schönst. Dame.
 Das werthe Publikum wö.
 gebeten, nicht zu spät zu
 erscheinen. Bei Saastille
 wird gebeten, die Gasta.
 benützen zu wollen.
 Gute Speis. u. Getränke.
 Um stillen Anrur. bittet
W. Gardt.
 Anfangs punkt 4 Uhr.

Gerichtskretscham
Altkemnitz.
 8. Dezember, abds. 7 u.:
Kinderaufführung.

Gerichtskretscham
Berthelsdorf.
 Sonntag, d. 5. Dezember:
Gastspiel
Breslauer
Bühnenkünstler

Leistiger Abend.
 1. Platz 3, 2. Platz 2 Mt.
 im Lokal.
 Anschließ. Tanztänchen.
 Nachm.: Kindermärchen-
 Vorkellung.

Gasthof z. Eisenbahn, Boberröhrsdorf.
 Sonntag, den 5. Dezember, Anfang 6 Uhr:
Tanzmusik.

Gasthof zur Eisenbahn, Boberröhrsdorf.
 Sonntag, den 5. Dezember: **Tanz.** Anfang 5 Uhr.

Füllnerpark Warmbrunn.
Brillante Eisbahn.

Gasthof „Weißer Löwe“, Hermsdorf Kyn.
Heute Tanz.

Gerichtskretscham, Petersdorf i. R.
 Sonntag, den 5. Dezember 1920:
Große Tanzmusik.
 Blasmusik. Anfang 4 Uhr.
 Dazu ladet freundlichst ein **H. Löbe und Frau.**

Gasthof St. Annakapelle, Arnsdorf i. R.
 Sonntag, den 5. Dezember 1920:
Hornmusik!
 Vollbesetztes Orchester (7 Mann). — Anfang 4 Uhr.
 Bei eintretender Dämmerung italienische Nacht
 Feenhafte Beleuchtung! **M o h l u s.**

Gasthof „zur Sonne“,
Kaiserswaldau i. Rsgb.
 Sonntag, den 5. Dezember 1920:
Original - Neißtal - Sängere.
 Nach der Vorstellung: **Tanz.** Anfang 7 Uhr.
 Es laden freundlichst ein
Gustav Berndt. G. Müller.

Schneekoppe • Seidorf
 Sonntag, den 5. Dezember:
Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr

Gast- und Logierhaus „Rothengrund“
 bei Seidorf i. Rsgb.
 Sonntag: **Tanz.**

Fischbach,
Kindler's Hotel.
 Sonntag, den 5. d. Mts:

Tanzmusik.

Kaiser Friedrichbaude
 Steinseiffen i. Rsgb.
 Heute Sonntag großes Tanzkränzchen.

„Schwarzer Adler“ Kupferberg.
 Heute Sonntag: **Tanz,** Anfang 4 Uhr.

Als Verlobte empfehlen sich
Berta Heickel
Adolf Feist.
 Petersdorf im Riesengebirge.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Aufmerksamkeit seitens der Gemeinde, des Amtsausschusses, des Kirchenchors und lieben Freunden bitten wir, außerlande, jedem besonders zu danken, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen.
 Padermeißler und Gemeindevorsteher
 Joseph Dornh u. Fr. Emma geb. Hüter.
 Seibitz, November 1920.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zu unserer Vermählung sprechen wir Allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.
Ernst Raupach u. Frau Elfriede,
 geb. Baumgärtner.
 Kupferberg, im November 1920.

Anlässlich unserer Vermählung sagen wir unseren lieben Angehörigen nebst Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns durch Geschenke, Glückwünsche u. sonstige Ehrungen erfreut haben **herzlichen Dank.**
Alfred Gottwald
u. Frau Klara, geb. Kahl.
 Märzdorf bei Warmbrunn, den 4. Dezember 1920.

Allen, die an unserm heißen Schmerz so innigen Anteil genommen haben, sagen wir auf diesem Wege **herzlichen Dank.**
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Helene Witschel,
 geb. Conrad.
 Hirschberg, den 3. Dezember 1920.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche uns während der schweren Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Gatten und meines auserwählten Vaters zuteil geworden sind, sowie für die herrlichen Kranzspenden und das zahlreiche Grabegleit von nah und fern sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Gaebler für die trostreichen Worte am Sarge und Herrn Kantor Krause für die erhebenden Gesänge, sowie dem Militärverein und der Freiwilligen Feuerwehr für die erwiesenen Ehrenbezeugungen.

Die tieftrauernde Gattin
Pauline Rüffer
 nebst Kindern.

Hohnsdorf, den 5. Dezember 1920.

Welche liebevollen Eltern nehmen
15wöch., gel. Mädchen
 als eigen an?
 Zu erfragen Hindorf 2.

Suselaußen
Deutscher Schlarfund.
 Gen. Erhaltung d. Kollen
 binnen 8 Tagen
 Petersdorf Nr. 142.

Am 2. Dez. verschied sanft nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Uraugmutter, die verwitw. Frau

Marie Röhricht,
 geb. Gogler
 im Alter von 82 J.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 die trauernden
 Hinterbliebenen.

Gunnersdorf,
 d. 6. Dez. 1920.
 Verbisdorf, Hermsdorf,
 Scharlberghau,
 Chemnitz i. Sa.
 Die Beerdigung findet Montag nachm. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr v. Trauerhause, Gunnersdorf Nr. 181, aus statt.

Meine Verlobung
 mit Herrn
Willi Gillner
 aus Liegnitz
 erkläre ich für aufgelöst.
Gertrud Röhricht,
 Boigsdorf.

Seitrat! Damen m. groß. u. kl. Verm., w. sich mit verh. wögl., erh. sol. vögl. Vorschläge von Kaufleut., Beamten, Landwirten, Handwerfern kostenlos nachgewies. Union, Berlin, Postamt 25.

Weihnachtswunsch!
 2 Freundinnen im Alter v. 27 u. 32 J. in einem entleg. Gebirgsort, denen es an vögl. Herr. Bekanntheit fehlt, wünsch. zwecks hbät. Heirat sol. Prof. od. Geschäftsm. m. anst., fest. Ehar. kenn. zu fern: etw. Verma. u. Anstener vorhanden. Herr., die sich anst. u. häusl. Mädch. wünsch. wögl. Angeb. m. näh. Angeb. w. mögl. m. Bild. unt. F 480 an d. "Vote" senden. Anonym zweckl.

Ca. 300 Damen!
 o. u. mit größ. Vermög. suchen Herren jed. Stand. Kostl. Prosp. durch M. Pförtner, Berlin S. W., Katzbachstr. 37. Strong reell.

Saschentücher
 weiß und bunt, hat preiswert abzugeben
 Frau Hauser, Hirschberg, Gerichtsstr. 3. II.

Schwere Fahren übernimmt, Neu kauft
 Michael Brückner,
 Gauschsdorf, Hohenau 7a.
 — Tel.-Nr. 282. —

Donnerstag nachm. verschied nach langem schweren Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere gute Mutter, Groß- und Uraugmutter
Frau Elisabeth Fankhauser

geb. Wesscheider
 im Alter von 75 $\frac{1}{2}$ Jahren.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Matthias Fankhauser,
 Familie Thiel,
 Familie Rahm.
 Bitterthal, den 3. Dezember 1920.
 Beerdigung: Sonntag nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag früh verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater der Schloffer
Moritz Seifert
 im Alter von 75 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Arnsdorf, Hirschberg, Dresden, Bremen und Amerika, den 4. Dezember 1920.
 Beerdigung: Montag, den 6. Dezember, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rademacher
 prakt. Magnetopath
 Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie
 Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren
Sprechstunden: an Wochentag. v. 9—1 Uhr, Sonntags u. an Nachmittags nur b. vorher. Anmeldung.

Verbands-
Patent-Büro
 Bruno Nöldner, Ingenieur
 Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78 Tel. 041e 714
 Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
 Patentteilung kostenlos

Am 5. Januar 1921 Beginn neuer Morgen-, Abend- u. Sonder-Kurse
 in allen Fächern des
kaufmännischen und landwirtschaftl. Büros
 Englisch — Französisch — Spanisch
Kaufmännische Privatschule
 Ständige Nachfrage nach jung. Bürokräften.
 J. Großmann, Bahnhofstraße 541.

als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle
Nähmaschinen
 Seidel & Naumann, in allen Ausführungen u. Garantie.
Fahrräder
 nur anerkt. beste Marken, sowie **Fahrrad-, Tisch- und Hängelampen.**
Taschenlampen und Batterien.
Grammophone und Platten in groß. Auswahl.
Feuerzeuge
 Ersatzsteine.



Heinrich Schröder, Hirschberg, Poststr. 7. Telef. 461.
 Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
 Reparaturwerkstatt.

Sind's die Füße, geh' zu Kühn!

Haben Sie **Ballenknoten, Hohl-, Schwach-, Senk-, Flach-, Plattfuß**, so tragen Sie nur das hygienische
Fusskorsett Rugant
 D. R. G. M. und Auslands-Patente.

Kostenlose Auskunft d. R. Kühn, Waldkauer b. Grünau 1 R.

1 gr. Felljerd, viel Spiel- fachen, 1 Reifelerb, Bett- federn u. sehr feines schw. Tuch z. Kleide, Friedens- ware, zu verkaufen.
 Br. Magilowia,
 Hannover Nr. 2a.

2 Paar gut erhaltene **vernich. Schlittschuhe** zu verkaufen
 Gundersdorf, Dorfstr. 103

Zu verk.: **Niemenschild** m. Säul., 350x50, gut erb. gr. u. fl. Puppe, Puppen- stuben-Möbel, 2 w. Hölz. (54) Poberstr. 1 i. Laden.

Zu verk.: 1 barm. Gas- stove, 1 barm. Gasstove, 2 Gasbrat., 1 Selbstfahr., 1 Burg, 1 Pferdeshall, 1 Puppenküche (ohne Möb.), 1 Obd. Leinentragen, 40, alt. gr. erb. Wanderstr. 10.

1 Kinderhörtwagen, Kin- derklappstühlchen, Kinder- bett Hölz. u. 1 Schaukelst. billig zu verkaufen
 Lananstraße 11, III. St.

Puppenküche mit Küche, Anstelladen, Puppenwan- u. Blech, eis. Schlitzen z. w. Wänterabenstr. 24, vt.

Neuer, arauer **Bodenvortausg.** mittlere Natur, zu verkf. Gundersdorf, Dorfstr. 23.

Orchestrion
 für Saalbestver, mit zwei Motoren, billig zu verkf. Warnbrunn, Stietbenstraße 11.

Stoffe

für **Anzüge, Jacketts, Dosen, Koklime, feldbarau u. blaue Stoffe** sowie die neuesten Dess. in **Anzug- u. Schlafrocken** für Frühjahr 1921
 liefert zu Fabrikpreisen
G. Fischer,
 Tuch-Russen, u. Versand, Cottbus-Schneidewik, Muster auf Wunsch.

Gebrauchter, gut erb. eis. Saalofen, welcher Kachel- ofen (Hetaofen), Kron- leuchter mit Lampen und diverse Lampen, weiß überzähla, zu verkaufen. Offerten unter Z 518 an die Exped. des „Boten“.

Berren-Fahrvela, Fuchs mit Waschbärtrag., Bahn-Doppelsitze Kal. 16, Vhrschlichte Mod. 98, 1 gold. Damen-Uhr (18kar.), mit 1 Brillant u. 1 Sapfir, preiswert zu verkaufen
 Warnbrunn, Derrnsdorfer Straße Nr. 43, 1 Treppe.

1 gute Hölz. mit Kasten, 1 Waschbeden, 1 Petrol- Lampe, 1 Kapsotte zu verkf. Wilhelmstraße 65, I, I.

Damenanzustiefel, neu, handarb. 36-38, 100 A. Rinderschitten mit Lehm, 20 A, verkauft Rusche, Straupitz Nr. 15.

Zigaretten

für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen,
Zigarren u. Tabake,
 beste Fabrikate, sehr preiswert, empfiehlt

Julius Ronge, Schindauer Strasse 6.

2 Eisenbahnen, 10-12 m Schienen und Weichen, Inkersteinbaukasten, ein Fernglas mit Lederetui, 1 Kasse für Herren-Uhr mit Sprunghölzchen, 1 Paar Schlittschuhe Gr. 28, ein Kinderhochschitten, abgest., 1 Fleischer-Handwagen, 4 räd., billig zu verkauf. Markt Nr. 28, II, rechts. Dasselbst werden Gardinen f. 2 Fenster zu kauf. gef.

Achtung!

2 gute Portieren, 1 Deck- bett, 2 Kissen, 2 Herren- Anzüge, Jacketts, Arbeits- Stiefelbohle, Panzschäfter, Galtstiefeln, Schuhe, Da- men-Mantel, Herr. Hüter, 1 Küchen-Bill., 1 Rimm-, Kofett, 1 Stiegeleiter, 1 Pettkelle mit Matrabe, 2 gewöhnliche Tische u. a. m. zu verkaufen bei
 W. Czner, Briesterstr. 2.

1 amerik. gold. f. u. Re- mont. ir. Uhr, sowie 1 gut erb. Vhrschlode, 1 gut erb. schw. Tuchhose und 1 P. wenig gebt. Schlittschuhe Nr. 24 preiswert zu verkf. Dunke Burastr. 13, 2. St.

Wegen Trauerfall zu verkf. neue, nicht abtrag. Sports garnitur, weiß, woff. Da- men-Sweater u. Mäde, br. woff. Sports- de u. Mäde, Mädchenpelzine
 Schäbenstraße 15, III, I.

1 P. u. gen. gelbe Schür- kleid Gr. 41, 1 P. a. erb. Schürkleid (Gr. 38) (Dam.) 1 grüw. Blausch. Weite 55, präw. zu vl. Gundersdorf, Bräuerstraße 20, II, links.

Sehr gr. Pelzbede, Schaf- felle, schw., zu vl. Warm- brun, Herr. Hauptmann- Straße 12.

Zu verkf.: Elegant. Kleid (dunkel), Gr. 46, 2 seid. Hüsen (Gr. 44), Haus- schuhe (Kamelhaar), Gr. 40, wolleues Babyhäuschen und -Häubchen (weiß), Puppe (54 cm) anaes. gr. Ständerlampe (Nidel) m. toffelnden Schirm Warm- b. um, Derrnsdfl. Str. 3, II.

Spotbillig!

2 Damen- Koklime, f. w. getr., 1 D.-Mantel (alles Friedensware) verkaufe zusammen für 350 Mark. Straupitz 51, 1 Tr.

1 P. gut erb. Rinderschuh f. Alter 10-11 J., 1 P. rindslod. Arbeitsschuh (Gr. 40) 1 schöner Puppenwagen zu verkf. Gf., Derrmannstr. 10, 2 Tr.

Kunststücken aus dem Verlag von **Braun & Schneider in München** (Durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag direkt zu beziehen.)

Maus und Moll

Eine Mädelgeschichte nach W. Busch in sieben Streifen v. Wilhelm Herbert. Bilder v. A. Storch. 64 Seiten Oktav m. 98 farb. Bildern, gebd. Preis 8 Mk.

Für Lautensänger, Touristen, Wanderer und alle fröhlichen Kreise

Zupfe Liedln

10 Lieder für Gesang mit Gitarrebegleitung aus den fliegenden Blättern komponiert v. D. Kast mit 17 Bildern von A. Storch, Koefler Traub, Professor A. Oberländer, E. Relinda, Professor Stockmann
 Heft 1 — Preis 4 Mk. 50 Pf.

Zwei neue Oktav-Bändchen der Wilhelm Busch-Sammlung Naturgeschichtliches Alphabet

und andere Bilder- geschichten.
 Inhalt: Naturgeschichtliches Alphabet. — Trauriges Re- sultat einer vernachlässigten Erziehung. — Vetter Franz auf dem Esel. — Der kleine Papi mit der neuen Hufe. — Heber Zoologie. — Der kleine Mater mit der großen Mapps. Elegant gebunden Preis 7 Mk.

Die feindlichen Nachbarn

und andere Bilder- geschichten.
 Inhalt: Die feindlichen Nachbarn. — Der vorgeblich Ver- such. — Die Entführung aus dem Serral. — Wie der Mann um den Hauschlüssel bitten lernt. — Der Affe und der Schusterjunge. — Das gefürchte Rendsyous. — Die Folgen der Kraft.
 In 64 Seiten / Oktav / Eleg. geb. Preis 7 Mk.

Lustige Tierfabeln

von Ed. Ilse.
 Ein Bilderbuch mit 72 ganz- und halbseitigen Bildern auf 42 Seiten in Quartoformat (ca. 24x36 cm) — Preis eleg. cartouliert handcoloriert 12 Mk., schwarz 10 Mk.

In den Preisen kommt noch der ortsübliche Courage- zuschlag hinzu.

Petersdorf i. R., Bahnhofstr. 210 habe ich ein

Sattlerwarengeschäft

eröffnet. Am Lager sind alle Sorten **Lederwaren:**

elegante Damen-Besuchs-, Besuchs- und Besuchs-, Portemonnaies, Einkaufs-, Markt-, Schultaschen, Lederhandschuhe, Besuchs- und Besuchs-, sowie Reise- und Sportartikel.
 Ferner mache auf meine günstigen Gelegen- heitskäufe, wie: Reste, Hemden, Unterhosen, Arbeitskleidung usw., aufmerksam.
 Chaiselongues, Sofas, Plüschbetten, Mattreden, gebrauchte Möbel u. d. m. jeder Art.
 Um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens bitte erachtet

Gustav Beler,
 Sattler und Tapezierer.

Zimmerdekorationen!

Verz. gr. zerlegbare Sa- ferne, Strykswagen, Turn- ringe, Puppenküche und -Küche, Sportwagen, Kesselviol u. v. a., 1 P. Damenschuh (Gr. 35), 1 Paar br. Herrenschuh (41).
 Irma Tonn, Hannover Nr. 17.

1 P. u. 110 Volt, 2 elektr. Brennscheren (Erdbier), 1 Paar neue Militär- Stiefel, 1 Seide m. Kast., 1 schw. Tibet-Boa, Lein- sechstragen (32-37) zu verkaufen. Offerten mit N 509 an den „Boten“.
 Zu verkaufen: 1 kompl. Bett, 1 Nachttisch, 1 grüw. Rahmenschliffel, Off. u. B-234 an den „Boten“.

Kinderwag. m. G. B. zu verkauf. Salzgasse Nr. 4.

Für Schneiderinnen!
Ein kleiner Bosten
Stapelartikel
an verk. Bahnhofstraße 59.
Besicht. Montags nachmitt.
und Dienstaags vormittags.

Halt neues Damenrad
zu verkaufen
Bauernstraße 11, 2 Trepp.

Sportsklitten
billig an verk. Markt 49,
2. Etage.

Hobelbank,
n. extra stark, 2 m lang,
eif. Sp., desal. 1 Paar I.
Eisfel, Gr. 40, gefüllter,
1 Knabenmille, Gr. 51,
aram. preiswert an verk.
O. Liebig, Berlinstraße,
Kurse Seite 5.

Stramme Männerschuhe,
neu beiligt, an Nummer,
sehr hoch, billig an verk.
Markt Nr. 21, Stb. III.

Tische, Stühle, Bettstellen,
Kommode, Vertiko,
Kleiderchränke, Buffet,
Regulator, Spiegel,
Photogr. Apparat 13x18
billig an verkaufen
Alte Herrenstr. Nr. 18.

Bei Todesfalls zu verk.
verschiedene Anzüge,
Größe 1.65, starke Natur,
sowie Hüte.
Kaiser-Friedrich-Straße 4.

Photo-Apparat 9x12 m.
Zubehör, wie neu, billig,
Bücher an verk. Wilhelm-
straße 63, im Laden.

1 Paar neue Herrenschuhe
Gr. 42, 2 B. getr. Kind-
Schuhe f. 4-5 J., 6 Mr.
Dienstreife zu verkaufen
Hellerstraße 26.

1 Dampfmaschine mit 2
Betr., 1 Paterna magica
an verk. Markt 10, IV, I.

1 Alb. Nasierapparat mit
10 Ringen, 1 Nasiermess.,
Streichr., Pinsel, Beher,
1 Armbanduhr 150 Mr.,
an verk. Mühlenstraße
Nr. 32, I.

Schw. Dam.-Tuchmantel
f. mittl. Fig., Handloffer
(Retrudent.), Schlafdecke,
Wolljade, 1 P. w. Wild-
lederhandschuhe (7) zu v.
Frau Ernst, Markt 16.

Gehr. Schreibmaschine,
Einkaufskrit. gut. Fabrikat.
an verkaufen.
zu besichtigen bis mittags
12 Uhr
Bahnhofstraße 61, 2. Etg.

Zu verkaufen
3 Bände Noten,
Betrachten und Mus.
Verlenhaldband
Frankstraße 3, 3. Etg. 1.

Welcher Seiden-Nüschon
zu verkaufen.
Schreib, Linkestraße 26.

Winterüberzieher, Anzug
und Jackett für Herren,
Kinderjackett für Mädchen
zu verkaufen. Hoffmann,
Dumle-Baustraße 18, I.

Dunkelbl. Tuchkostüm,
fast neu, Größe 44, preis-
wert zu verkaufen
Hbr. Wiersdorf i. R. 181.

Gut erhalt. Schlafsola
(ohne Lehne) zu verkauf.
Hahmann, Berlinstraße,
Bahnhofstraße 1.

**Gut erhalt. selbsttätiger
Acetylen-Apparat,**
8-10 Flammen,
billig an verkaufen.
Ernst Adel, Kletterthal R.

Grammophon mit 10 Pl.
an verkaufen
Lichte-Baustraße 5, III.

Einf. Bettst. u. Strohhaf
zu verkaufen Gunnersdorf,
Lichtstraße Nr. 5a.

**Gut erhaltener
Winterpaleot**
zu verkaufen
Lichte-Baustraße Nr. 17.

Mandoline
für Anfänger preiswert
zu verkaufen. Offerl. unt.
N 531 an d. "Boten" erb.

Unter, br. Winterüberz.
schwarz, Gehrock u. Weste,
Frauen- u. Mädchenjackett,
Besatzteile
billig an verkaufen.
Wilde, Markt 30, 2. Etg.

Schön. Weiß-Buffad
b. zu v. Gunnersdfl.,
Dorfstraße 12, I.
Besicht. nach 6 Uhr
abends, auch Sonnt.

Reisepelz,
gut erhalten, preiswert zu
verkauf. Off. unt. M 486
an d. Erwed. d. "Boten".

Gut erhalt. große Puppe
mit echt. Haar bill. an v. v.
Wilde, Markt 30, 2. Etg.

Herrenpelz
mit Persianerbesatz, f. n.,
preiswert an verkaufen.
An erfragen Gunnersdorf,
Kirchhofstraße 3a, I I.

Grosser Spiegel
mit Schränkchen, Kubb.,
f. n. schwarz. Kostüm,
elektr. Schlaf.-Lampe
preiswert an verkaufen
Bahnhofstraße 71.

Kinder-Drahtbett, 40 M.,
Bubbenkante ohne Möbel
5 Mr.,
an verkaufen Contekstr.
Nr. 5, Dittterhaus.

Wäschearmatur, 4 Sessel
und Tisch, 1 Solatisch,
6 Stühle, 1 Laubfäc-
maschine an verkaufen
Markt Nr. 55, 3. Etage.

2 gute Winterulster,
1 P. Herr.-Schneeschuhe
an verkaufen. Näheres im
"Goldenen Frieden".

Ich schnitt es gern

*in alle Rinden ein,
Ich schnitt es gern in jeden Kieselstein,
In jedes Buch schnitt ich's im Nu:
Nur mit 'Urban' putzt glänzend
man die Schuh!*



Urban

In Dosen überall erhältlich.
Fabrik: Urban & Lamm, Charlottenburg

Edle Brüsseler Spitzen
(3 Schale), passend f. ganz.
Kleid, auch eins. zu traag.
preiswert an verkaufen.
Paul Belanbauer,
am Bahnhof Rosenau,
Tel.-Nr. 726.

Neue Bura, Druckkasten,
Taschenline zu verkaufen
Neuherrn Baustr. 13, III.

Neue Bura, Druckkasten,
Taschenline zu verkaufen
Neuherrn Baustr. 13, III.

Neue Bura, Druckkasten,
Taschenline zu verkaufen
Neuherrn Baustr. 13, III.

**Alte
zeitungen
kauft
Bote**

abgewogen zu 5 und 10 Kilo
a. d. R.

Ein Paar lackstiefel,
einmal getragen, Gr. 44,
feinste Ausfüllung, a. v.
Paul Belanbauer,
am Bahnhof Rosenau,
Tel.-Nr. 726.

Ledertreibriemen
v. 150 mm Breite, gebr.,
2 Vierbeitel, mittelstark,
mit Lederkrängen,
2 Vierde-Regenbeden aus
Led., 1 Spritzleder zu v.
"Zum Helfen"
Stonsdorfer Str. Nr. 20.

Herren-Pelzkragen,
neu, brauner Bar, billig
an verk. Lichte-Baustr. 6.

Pelzgarmitz (Fuchs)
preiswert an verkaufen.
Gallmann, Petersdorf 24.

Neues Kunstleder Sofa,
moderne Form,
umhängebbarer zu verk.
Berlinstraße,
Warmbrunner Straße 88.

Eine alte Geige,
echt, voller, weicher Ton,
2 ar. Silber, Tischlampe,
Schlittschube, Bubbenk.,
Bubbenwagen, versch. aut
erb. Spielkasten zu verk.
Warmbrunn,
Hermesdorfer Straße 38.

Schönes Schaukelpferd,
großer Regulator,
Gasföcher zu verkaufen
Wilhelmstraße 2, parterre.

Achtung! Achtung!
Gefahrenheitslauf!
Bast. f. Weihnachtsaesch!
Anzugstoff, Ia. Qualität,
3.10x1.50, preisw. zu v.
Mühlarabenstr. 22, part.

Neue Nähmaschine
an verkaufen.
Kritische, Hermesdorf u. R.,
Mühlentwea Nr. 10.

Verkaufe
sehr gut. Dreschd. u. v. v.
eine neue oder auch abdr.
Wurfmaschine,
neue Zentrifuge,
einen Nähmaschinenher.
Robert Puschwich,
Kliffemitt i. R.

Dachmod. Nila Kleid, neu,
auf Seide gearb., m. or-
aeschmitt. Kraag, u. Mode,
a. Stoffbr. b. a. v. v. v.
Warmbrunner Str. 2c, I.

Belohnungsgeheim!
3 Mr. schw. Anzugstoff,
auch für Kostüm geeignet,
verkauft G. Liebig, Ober-
Lansenan, Nr. Löwenba.

Mährner Wäschekrant,
Kommode, groß. Spiegel,
2 gute, blaue Anzüge
u. versch. and. an verk.
Walter, Galtb. a. Eisenb.,
Nieder-Petersdorf.

Gut erhalt., M. Gasföcher
an verkaufen
Sand Nr. 24a, 3. Etage.

**Hochfeines Damast-
Kaffeegedeb**
(12 Serv.), Friedensstr.,
mit Säleffischen u. Mono-
gramm A B preiswert zu
verkaufen. Offerl. unier
T 404 an die Expedition
des "Boten" erbeten.

Teppich,
2 1/2 x 3 1/2, grün,
grosse Puppenküche,
grosse Puppenwiege
an verkaufen
Schützenplatz Nr. 5, 2. E.

Neuer brauner Anzug
für große, schlaute Natur,
1.78, für 400 Mr. an verk.
Schifora,
Schulstraße, Ecke Brot.,
1. Etage.

3 B. D.-Schuhe 39 u. 27,
ein junger Hund
an verkaufen Gunnersdorf,
Warmbrunner Str. 8, I r.

Schwarzes Kleid,
fast neu, billig an verk.
Mühlarabenstraße 20,
1 Trebbe.

Gut erh. Sofa, 2 Weissf. m.
Matr. b. a. v. v. v. v. v.
nachmitt. Warmbr., Haus
Schwarzer, Buchberger,
Hermesdorfer Straße 38.

Milit.-Stief., neu, Gr. 31
und 1 Arbeitsjackett a. v. v.
Linkestraße 19, part. III.

2 Plüschsofas,
ein Chaiselongue zu verk.
Gunnersdorf,
Beramannstraße 4, 2. E.

Gut erhalt. Schlittolen
und Sportsklitten an v. v.
Gunnersdorf Nr. 202.

Mandolinenzither,
f. n., mit unterleg. Noten
an v. v. v. v. v. v. v. v. v.

Fak neue Ziehharmonika,
Wiener, doppelfreihig,
12 Bässe, Stahlst., f. 250
Markt an verkaufen. Off.
u. F 502 an d. "Boten".

Fondant,
16 Kilo à 30 Mr. an verk.
laufen. Anzoch, u. F 503
an d. Erwed. d. "Boten".

Sächs. Leinengeschäft

25 Inh. Fr. Erbguth **25**
Schildauer Strasse

Beginn des Weihnachtsverkaufs

Hemdentuche und Barchente
Trikotagen
Strumpfwaren
Strickgarne
Schwitzer
Handschuhe

Damenwäsche
Erstlingswäsche
Barchantheiden
Barchent-Röcke u. -Beinkleider
Kinderkleidchen

Damenstrümpfe

in Flor und Seide, in marine, blau, hellblau, lila, rosa, grau, champagne, beige, weinrot, grün, braun, oxblut u. schwarz.

Schürzen

aus echtfarb. bunten Stoffen in schwarz, Panama u. Satin.

Blaudruckschürzen

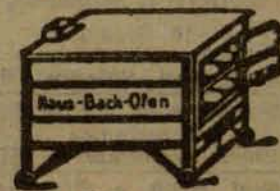
in allen Macharten.

Herrenartikel:

Selbstbinder, Strickbinder, Schleifenbinder, Schleifen, lange Krawatten, **Oberhemden**, Einsatzhemden, **Vorhemden**, Kragen, Kragenschoner und Schals, **Dauerwäsche**, Sportgamaschen.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Wäskemangeln Waschmaschinen
Buttermaschinen Butterschwenken
und -Zentrifugen Kochherde Vieh-
futerdämpfer und -Kessel Rüben-
schneider u. Rübenpressen Dezimal-
wagen Tafelwanen und Gewichte



**Original
Eisners
Haus-
Backöfen**

größtes Lager am Platze
empfiehlt billigst

Carl Haelbig

Eisenhandlung
Lichte Burgstraße 17.

Eingetroffen!

Frische grüne Heringe
Preise billigst.

Extra große dickfleischige **Salzheringe**
das Stück 90 Pfg. Händler erhalten Preise billiger.
Ferner **fette Kieler Räucherwaren**

täglich eintreffend.
Warnemünder Fischkosthaus
1. Fisch-Spezial-Geschäft am Platze, Geogr. 1880.
Dunkle Burgstr., Ecke Markt. Tel. 534.
Sonntags geöffnet.

Praktische Hochzeits- u. Gelegenheits- Geschenke



Brotschneide-,
Fleischhack- und
Messersputzmaschinen

Solinger Tischbestecks, -Geflügelscheren
Haus- und Küchengeräte aller Art
empfiehlt äußerst preiswert

Fa. Romanus Schreck, Markt 40

Alte Gebisse

auch zerbrochene, bis 3000 Mk. **Brennstifte** bis 200 Mk.,
Einzelne **Zähne** bis 4, 6, 8, 10, 20, 200 Mk.

Spezial-Zahn-Groß-Einkauf

Daher zahle hohen, unüberbietbaren Preis. Schutz.
Auch der weiteste Weg ist darum lohnend.
Nur 1 Tag; **Montag** von 1/2-6 Uhr in Hirschberg,
Hotel zum weißen Roß.

Zu verkaufen

- 1 schöner, gelb polierter Kleiderständer.
- 1 Wandtischchen m. Stid..
- 1 Schirmständer.
- 1 Christbaumständer.
- 1 holländischer Spindkasten (Form Schilbkröte).
- 1 waltierter seid. Mantel für schlanke, ält. Dame angezogen, alles aut erb..
- Herfordorf.
- Raschbaustraße Nr. 11.

Stroh

von Nonnen, Weizen und Hafet, gedreht u. mit Draht gebunden, offeriert preiswert
D. Thraße Radkfa.,
Winaia.
Fernsprecher Nr. 5.

Weihnachts- bäume

wie alljährlich zu verkauf.
Günnersdorf, Bergmann-
straße, Schubertant.

Gut erhaltenes **Billard**
wegen Wabmang. zu verf.
Frankes Hotel,
Schreiberkau im Rieseng.



Wagen- u. Schlitten-Verkauf.

Ein ganz leichter **Steckverdeck**
auch für kleines Pferd passend, einspännig, fast neu,
ein Ponywagen
für 4 Personen, und
mehrere Schlitten
ein- und zweispännig, neu und gebraucht, stehen preiswert
zum Verkauf

Paul Felgenhauer

am Bahnhof Rosenau. Telefon 726.

Diesen Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!

Zum Weihnachtsfest

empfehle als praktische Geschenke:

Elektr. Plätteisen

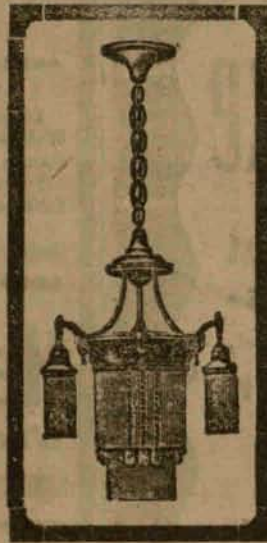
Kochplatten

Schreib- u. Nachtlisch-

Lampen

Gaskocher

ein- u. mehrflammig



Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager von

Zuglampen

Pendellampen

Kronen Ampeln

Deckenbeleuchtung

für Gas und Elektrisch

zu mäßigen Preisen

in empfehlende Erinnerung

Otto Gutmann

Installationsgeschäft,

Hirschberg

Promenade 20

Fernsprecher 435.

Preise zeltgemäß billig!

Ansichtskarten! Billig!
80 Blumenk. 2.75 M., 50 Köpfe.
4.50 M., 50 Geburtstagek. 5.50 M., 50
Landschaftk. 6.— M., 50 Liebess-
sonnenk. 6 M., 50 sort. Künstlert.
8 M., 50 Weihn.-u. Neujahrk. 4.50 M.

J. Tannen,
Gronau 65, Westfalen.

Nadelholzbestände,

Rieser, Fichte, Tanne und
Lärche, in jeder Größe,
liegend oder stehend, laut
gegen Barauszahlung

Carl Begasse,

Dampfsäge- u. Hobelwerke,
Rothwasser D.-L.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich meine
reichh. Auswahl in

Musikalien, u. a.

Musikalische Edelsteine

Band 8

Perlen der Musik

Band 3.

Heinrich Springer's Buchh.,

Schildauer Straße 27.

Carl Rudolph

Raumkunst

Kunstgewerbe

Hirschberg i. Schles.

Promenade 8

Möbel: Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Polster- u. Kleinstmöbel

Passende Weihnachtsgeschenke

Rohr-Korbmöbel
Aquarelle

Plastiken
Tischen etc.

Radierungen
Kristalle

Ölgemälde
Porzellane

Geöffnet von 9—12 und 2—6 Uhr.

Verschied. Sort. Reptel
am Lager u. zu verkaufen.

Pflaumenmus

lebt einatropfen, versende
Eimer und Kübel,
sehr gute

Marmelade,

auch hindw. im Einzeln.
verkauft

Gittler, Ob.-Schreiberhau,

Sportleratēfabrik.

Gut gearbeit. Plüsch- u.

Stoffsodas, Chaiselong.
billig zu verkaufen
Dierichg., Hospitalstr. 27b.

Verkaufe solange Vorrat reicht:

ff. paraff. Weihnachtskerzen, 14 cm lg., Pak. 20 St.
2,50 Mk. **Harte, weiße Mandelseife, ca. 250 Gr.,**
Stck. 5,50 Mk. **Feinste Parfümseife, 80 Gr. 2,50 Mk.**
Gelbe, harte Doppelst.-Waschseife, St. 5,80 Mk.
Post-Nachnahme über 100 Mk. franko.
Latzke, Blasdorf, Bez. Liegnitz.

Sutterkleie

für Schweine etc. hat ab-
zugeben
Friedr. Guhl, Sand 11,
Tel. 322.

10 Stück Christbäume

verkauft G. Schindler,
Langenau, Nr. Löwenb.

Herr.-Gehpeltz,

sehr gut erhalten, dunkel-
blauer Tuchbezug, Wisam-
futter, breiter Schaltraag.,
Wiber, dazu passende

Bibernütze

v. Privat zu verkaufen.
Angebote unter K 440
an d. Exped. d. „Vote“.

Kalender

Abreiß-, Buch-,
sowie Fachkalender
empfehle
in großer Auswahl

H. Springer's Buchh.
Schildauer Straße 27.

Konkurrenzlos! Hausfrauen!

Das beste Seifenpulver
ist einzig und allein das
selbsttätige

Borax-Seifenpulver

1 Pfund nur 4.50 Mk.,
die beste Friedenskernseife

Doppelsteg nur 6.— Mk.

Nur bei
Theodor Nerger
Hirschberg i. Schl.
Sechsstätte 7, 1 Trepp.
Vertreter allerster
Seifenfabriken.

Zu verkaufen:

Neue Langschäfter
und Halbstiefel,

Herren-, Frauen- u. Kinder-

Schnürschuhe,

1 großer Posten

getr. Halbstiefel

und Schnürschuhe,

Ueberzieher, Joppe,

Hosen u. Westen u. a. m.

Haude, Cunnersdorf 5.

Schubertgut.

Liegestühle,

verstellbare
Kinderstühle,

Korbmöbel,

Kinderwagen,

Spielwaren,

Leiterwagen,

Kastenwagen,
Reisekörbe,
Puppenwagen v. 39.— M. an
Kinderstühle v. 5.— Mk. an
P.-Sportwagen v. 9.— Mk. an
Paul Köhler,
Bahnhofstraße 13.



Raucher dank

das beste Mittel, das Rauchen
ganz od. teilweise zu lassen
Wirkung verbl. Ausklt. ums

Merkur-Versand, München R, 58.

Veterinärstraße 3.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in

Glas — Porzellan — Steingut
 Emaille — Aluminium — Haus-
 und Küchengeräten — Luxus-,
 Bijouterie- und Lederwaren

empfiehlt

in großer Auswahl zu mäßigen Preisen

Bazar Joseph Adler Bazar
 Bahnhofstr. 10 Bahnhofstr. 10

Vollständiger Ausverkauf von Spielwaren

Trikotagen

◆ in sehr grosser Auswahl ◆

Strümpfe / Socken / Fertige Schürzen / Unterröcke
 Barchent-Frauenhemden / Stickerei-Hemden / Röcke
 Schürzenstoffe / Prima Hemdentuch / Hemden,
 Kleider- u. Rock-Barchente / Blaue Schlosseranzüge
 Bozener Mäntel

kaufen Sie zu allerbilligsten Preisen bei

Franz Mitzinger

Wilhelmstr. 11. Telefon 768.

◆ Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle. ◆

Achtung!

Sonntag, den 5. Dezemb.,
 vormittags, findet auf d.
 Stephansberg Glonsdorf
 der Verkauf von
 Stücken z. Selbstroden
 statt.
 Der Besitzer.

Achtung!

Lumpen Knochen

kauft zu noch nie dagewesenen Preisen

Papier Felle

Goldener Anker Hirschberg, Schulstrasse 3.

Als passende WEIHNACHTSGESCHENKE

empfehle zu mäßigen Preisen
 in guter Qualität

Wäsche, Schürzen, Blusen, Kostümröcke,
 Strümpfe, Handschuhe, Unterröcke,
 Wollene Unterkleidung i Kleider- u. Blusenstoffe,
 Damen, Herren und Kinder Korsetts, Damenhüte und
 Sweater u. Garnituren, Pelzgarnituren
 Strickjacken, Strickwesten ganz erheblich im
 Sportschals, Preis ermäßigt.
 Gamaschen, Sportmützen,

Hermann Junge,

Warmbrunn. Schloßplatz 9.

Sonntag, den 5., 12. u. 19. 12., bis 6 Uhr geöffnet.

Felle! Felle!

Kaufe

Kanin-, Hasen-, Katzen-, Ziegen-, Maulwurf-,
 Reh-, Iltis-, Marder-, Fuchs-, Dachs-, Hamster-
 Felle usw. sowie

Roßhaare!

Schweif (schnitt), Mähne und Wirrhaar.

Einkauf findet am Sonntag, den 5. von 10-3 Uhr,
 Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Dezbr.
 von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags
 statt. (Kaufe auch vom Händler.)

Gasthaus „Goldenes Schwert“

Kutscherstube.

Thalmann.

Jrus - Backmehl - Mühlen

(für Hand und Kraft)

Zentrifugen + Buttermaschinen

(in allen Größen)

Rüben- und Obstpressen, Scharbe-Maschinen,
 Waschen, Dämpfer und Kessel, Strohpressen,
 Strohschneider + Wurm-Mühlen + Plaudern,
 Düngerstreuer, Wiesenhobel, Jauchetonnen
 und -Pumpen :: Drill- und Mähmaschinen,
 Kreissägen, Backöfen, Räucher-kammern usw.
 billigst vom Lager

sowie Reparaturen

A. Seibt, Friedersdorf.

Telefon Langenöls 27.

Wiesen- u. Kleeheu

sowie Stroh alle Sorten kauft zu guten
 Preisen

Max Hoffmann, Görlitz,

Bahnhofstraße 61,
 Heu- und Strohgroßhandlung.

Reine Gänsefedern

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis und
 Quantum unter J 439 an
 d. Geweb. d. „Woten“ erb.

Billigste Beleuchtung

für Industr. u. Haushalt.
 Anschl. ev. Besuch kostenf.
 G. Salvinus, Techn. Büro.
 Landeskut i. Schl.

Louis Wygodzinski's Nachfolger

(Erich Priebatsch)

Bahnhofstraße Nr. 15.

Hirschberg in Schlesien

Fernsprecher Nr. 355.

Feine Damen- und Herren-Bekleidung nach Maß

Neubezüge.

Pelze.

Modernisierungen.

Anfertigung bei Stoffzugabe.

— Wenden.

— Umarbeitungen.

Beste Fabrikate.

Mäßige Preise.

Praktische Gaben

für den

WEIHNACHTSTISCH

in Wäsche ; Leinen ; Baumwollwaren
Schürzen ; Herren-Artikel

Landeshuter Webwaren-Niederlage

Erich Assert, Hirschberg i. Schles., an der Gnadenkirche.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch!

Eine Auswahl schöner Bücher
♦ von deutscher Heimat ♦
Bücher voll Kraft und Innigkeit!

Die Diene Naja von Waldemar Bonsels.
Von Alltag und Sonne von Caesar Fleischlen.
Das Buch Treue }
Das Buch Liebe }
Das Buch Leidenschaft }
n. Werner Janßen.
Mit Cappoll von J. C. Heer.
Hau-Lohr von D. Spedmann.

Gottesfene von Walter Bloem
Hanseaten von Rudolf Herzog.
Oberlin von Fr. Uenhard.
Lohn, Schriften.
Des Hailands zweites Gesicht von H. E. Aergel.
Im Felde unbesiegt von D. Harrad.

H. Springer's Buchhandlg.
Schildauer Straße 27.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle

Reisekoffer

sowie rindlederne

Herren- und Damen-Reisetaschen
Portemonnaies
Zigarren- und Brieftaschen
Gummi - Hosenträger

Hochaparte Neuheiten in

Damen - Handtäschchen

Rindlederne

Schultaschen

für Knaben und Mädchen

sowie alle anderen Lederwaren.

J. Schmidt,

Sattlermeister,

Markt, Lindenseite.

Krummhübel

Echt holländischen
rein Uebersee-
Rauchtabak
Pfund 26. — Mark,

Stemmtabak

Pfund 29. — Mark,
das Beste vom Besten,
echte österreichische
III. Sorte Zigaretten
empfiehlt

Hermann Bergmann.



Blühendes Aussehen durch Nähr- u. Kraftpillen **Grazinol.**

Durchaus un-schädlich, in kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerztlich empf. Garantieschein. Machen Sie ein. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M., 3 Schacht. (z. Kurndt.) 13,50 M. Porto extra. Frau M. aus S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwest. auch 3 Schachteln Grazinol; ich bin sehr zutr. damit. Apoth. R. Müller Nachf. Berlin G. 24, Turmstr. 16.

Größerer Vollen prima Zwiebeln zu Großhandelspreisen zu verkaufen. Vogel, Franzstraße 17. Telefon 668.

Fahrrad,

ohne Freilauf, fast neu, Friedensware, sofort zu verkaufen Markt Nr. 44, Kutscherstube.

Tanzkontroller
Tanzblumen

in verschiedenen Ausführungen.

Kotillon- u. Scherzartikel
Papiermützen

in großer Auswahl.

Spielwaren- Geschenkartikel

Für Wiederverkäufer billige Preise.

Gebrüder Bandmann

Kurz- Galanteriewaren engros.

Bahnhofstr. 33,

Telefon 326.

100

Musterzimmer

billig, gut, reell
Eigene Werkstätten.

Möbel

Ernst Boden

Sörlitz

Peterstraße 16

Geegründet 1838.
Telefon Nr. 527.

Ziegenfelle

Wie alle anderen Gort.
Felle

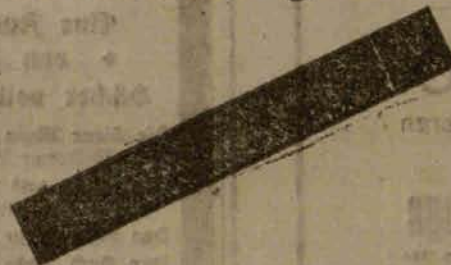
kauf stets und zahl wie
bekannt die allerhöchsten
Laachpreise

R. Zeidler, Hirschb.,
Sand, Alte Hoffnung.

Frauen

erb. in allen Anwesenb.
Nist und Dille. Auskunit
kostenlos. Rückporto erb.
Frau E. Bugh,
Hamburg 19, Gimbsbütteler
Chaussee 84.

I. Königsberger



Die erweiterte
Wäsche- und
Schürzen-
Abteilung

bietet gute Waren zu mäßigen Preisen.

Zum Weihnachtsfest

empfiehlt

ff. Baumbehang
Pfefferkuchen
Liegnitzer Bomben
Schokolade
in verschiedenen Qualitäten
Kakao, Tee
frischgebrannter Kaffee
ff. Zigarren
Zigaretten
Rauchtabak
Obst- u. Gemüsekonzerven

E. W. Anders
Bahnhofstr. 26.

Reichhalt. Auswahl passender Weihnachtsgeschenke in
Gold-, Silber- und Steinschmuck
Bestecke in Silber und Alpaca
Optische Artikel

Anfertigung von Trauringen
Ren- und Umarbeitungen in eigener Werkstatt.

Otto Roch, Goldschmied
Warmbrunn, Hirschberger Strasse,
bei der Post.

Ausstellung und Verkauf, auch Ankauf
antiker Möbel, Gemälde u.
aller Kunstgegenstände

Übernahme. Offerten unter B. 520 an die
Expedition des „Boten“ erbeten.

Achtung! FELLE Achtung!

Kaufe alle Arten rohe Felle u. Häute, auch Maul-
wurfsfelle, als Wildwaren und dergl. zu den
allerhöchsten Tagespreisen!!!
Bester Abnehmer für Fleischer und Mähdler.
Alfred Becker, Fellehandlung,
Hirschberg i. Schles., Löbau in Sachsen.
Gesth. „Zum gold. Löwen, Markt 63. Poststraße 16.
Von jetzt an täglich von 8 Uhr früh bis
7 Uhr abends geöffnet.

Musikalien-Spezial-Geschäft

Hugo Schennen

Hirschberg — Warmbrunner Strasse —
(Schles.)

Fachmännische Bedienung.

In Riesen-Auswahl

empfehle zu billigen und festen Preisen
in prima Friedensqualität

Anzug- und Kostüm-Stoffe
Ulster-, Paletot- und Hosen-Stoffe
Beste Trikot-Loden
für Joppen-Anzüge.

Manchester Hosenzeug

Bestbezüge, Hemdenbarhänt, Schürzen-
stoffe — Arbeitshosen in nur best. Qualität.

R. Krüger, Tuchhandlg.
Pfortengasse 6.

Erteile gewissenhaft
leichtfaßlich Nachhilfe in
Mathematik
und Planimetrie
bis zur höchst. Vollendung
gegen mäßigen Preis.
Gell. Off. unter K. 528
an den „Boten“ erbeten.

Schaf- Wolle

kauft jeden Posten
Emil Neumann
Inh.: Carl Scherk,
Priesterstr. 7

Korsetts,

Büstenhalter, Leibbänder
fertigt bei Stofflicke-
rinnen
Elise Kraus,
Schilbauer Str. 26. 2 Lt.

Stofflager

Bahnhofstr. 33
1 Treppe

Eduard Lohmann

Bahnhofstr. 33
1 Treppe

Kleiderstoffe

in glattfarbig, Streifen und Lira

Kostümstoffe

in Tuch, Kammgarn, Gabardine und Serge

Blusenstoffe

in Wolle, Halbwolle und Baumwolle

Neue Schleierstoffe

wunderbare Stellungen für Kleider und Blusen

Seidenstoffe

in schwarz, farbig und elfenbein

Wäschestoffe

in Linon, Renforcé, Macco, Batist

Bettbezüge

in weiß und bunt, beste Qualitäten

Bettlaken

in Leinen und Dowias

Inlett, Handtücher

Taschentücher, Schürzenstoffe

Jacken- und Hemdenbarchent

Scheuertücher

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!

Als Weihnachtsgeschenke sind offenbacher Lederwaren sehr beliebt

Wir bieten in reicher Auswahl
bei zeitgemäß billigen Preisen an:

Aparto Neuheiten
in Damen-Handtaschen

Reisetaschen :: Kabinen-
Handkoffer in Leder und
gutem Ersatz

Reise-Necessaire

Markt Taschen

Geldschneidertaschen und die
beliebtesten kombinierten
Geldbehälter

Brief-, Zigarren-
und Zigaretten-Taschen

Schreibnappe u. Schreib-
unterlagen i. Leder u. Ersatz

Rucksäcke besonders preiswert
Hosenträger :: Sport- und
Lackgürtel

Schulranzen in Leder und
Ersatz :: Leder-, Akten
und Musik-Mappen

Unsere Ausstattung empfehlen wir, ohne
Kaufzwang, einer gütigen Beachtung.

Otto Spüth & Sohn, Markt Nr. 51.

Fischtran,

Racine-
Geschir-
Feder-
Bach-
Maschinen.

Fette

istner:

Maschinen-
Motoren-
Kilinder-
Pentritungen-
Kuto-

Oele

in reinst., hellen u. bunten
Qualitäten,
wobei alle Sommermittel
liefern billigt
E. H. Grätner, Fettfabrik
Schönbütte.

Achtung! Wiederverkäufer!

Für das Weihnachtsfest
offerieren wir

Toilettenseifen

80- u. 100-Gr.-Stücke lose u. i. Kartons
zu 3 u. 6 Stück, p. Dtz. von Mk. 21 an.

Verlangen Sie Probe-Postkoll.

Max Rich. Pohl & Co., Breslau I, Ring 1,
Telefon Ring 3302.

Fedor Sommer

beliebte schlesische Romane:

Das Waldschrei. Roman. 2. Auflage. Geschmacks, geb. M 10.80, Ganzlbd. — 13.20. Kletterwut und organisch, durchwoben mit packenden Szenen aus dem Volksleben, ist die Handlung aufgebaut. Ein jahrenbräuber Lebens- und Kultur geschichtsausschnitt.

Die Schwendseher. Roman aus der Zeit der Gegen reformation. 3. Auflage. Geschmacks, geb. M 9.— Wir haben hier eine Dichtung vor uns, die ein allseitiges und beherztes Aussehen erregt. Der Wert des Buches ist ein bleibender, und wir können es jedem Leser aus warmem empfehlen.

Dans Ulrich. Der Rart zum Brige. 2 Romane. Geschmacks, geb. M 6.70, Ganzlbd. M 9.— Bi- chologisch sein und mit meisterlicher Erzählungs- kunst geschickert. Die beiden historischen Romane, die auf schlesischem Boden spielen, sind sehr empfehlenswert.

Erst Heiland. Roman in 3 Bänden. 5. Auflage. Geschmacks, geb. M 10.80. Ein Entwic- lungsroman voll seiner psychologischen Zeichnung der Figuren und prächtiger Schilderung der intimen Reise der Riesengebirgslandschaft. Ein Kunstwerk, das auf jeden Weihnachtsstisch gehört.

In der Waldmühle. Roman. 4. Auflage. Ge- schmacks, geb. M 6.70. Die Charaktere in ihm sind plastisch gezeichnet; die Handlung dessel- ben ist ungemein spannend. Die Schilderungen von Landschaften und Natur verraten eine seltene Beobachtungsgabe. Wir können den Roman warm empfehlen.

Am Abend. Roman. 2. Auflage. Geschmacks, geb. M 6.70, Ganzlbd. M 9.— Auserwählte Natur- bilder, fesselnde Episoden und ein feiner Humor umranken lieblich die ernste Geschichte. Ein vor- zügliches Buch.

Luise Grehard. Roman. Geschmacks, geb. M 10.80. Das Werk des viel geliebten schlesischen Hei- matkämpfers wird auch außerhalb Schlesiens einen großen Lesertreiß erobern, nachdem der Roman unter den Lesern des „Dahem“, das ihn um echten Abdruck brachte, eine begeisterte Aufnahme gefunden hat.

Das Hofopium und Andere. Drei Erzählungen. Geschmacks, geb. M 5.40. Mit meisterhafter Feder geschildert. Jede der drei Erzählungen bietet ein in sich abgeschlossenes harmonisches Bild in teils ernster, teils humorvoller Umrahmung.

Zu beziehen durch

W. H. Lohmann - Verlag (Grosse) Halle Saale 139



Soeben sind wieder erschienen:
die beliebten Waldorf-Marken

CHICAGO KORK ... MIT KORKMUNDSTÜCK **40 PR.**
BRIDGE MIT GOLDMUNDSTÜCK **60 PR.**
EPSOM MIT-KORKMUNDSTÜCK **1.- MK.**
 LUXUSZIGARETTE IN RIESENFORMAT

Folgende

getragene Pelze

sind mir zum Verkauf übergeben:

- 2 Herrenpelze, schw. Schaffutter, schw. Waschbärbesatz,
- 2 Reisepelze, nat. Waschbärfutter und Besatz,
- 1 Herrenpelz, Bisamrückenfutter, Biberbes.,
- 1 Damenpelz mit Fuchsfutter,
- 1 Pelzfutter aus Fuchsrückenfellen,
- 1 Damensackpelz, weißes Schaffutter.

H. Grollmus,

Telefon 352.

Markt 35.

Erfinder—Vorwärts-

streben! Die Industrie sucht Erfindungen. Verdienst-Anregungs- und aufklärende Broschüre „Deutschlands Aufbau“ sendet kostenlos. Patentkontor M. Wenzel, Hannover, Ferdinandstraße 11.

Alteisen, Metalle,
Lumpen, Knochen, Papier-
abfälle, Maschinenguß-
bruch sowie Maschinen
auf Abbruch

kaufe jeden Fosten zu höchsten Tagespreisen.

Carl Hartwig,

Schützenstraße 26—28.
Telefon 663.

NB. Abholung durch eigenes Gespann.

Rohe Häute und Felle

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen

Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff)
Hospitalstraße 7, an der Waldsee-Kaserne.

**Böttcher-
Wannen**

rund und oval,

Pökelfässer

wieder vom Lager
lieferbar.

Teumer

**&
Bönsch,**
Hirschberg.



Für den
Weihnachtstisch
empfehlen

große

Warenauswahl

sehr preiswert.

Papier- u. Schreibwarenhandl.

Männich &

Höckendorf

Langstr., Höhe Wormbr. Platz.



Rockstoffe

Blusenstoffe

Kleiderbarchent

Hemden-Barchent

Schürzenstoffe

Marie Hahn,

Restageschäft,

Warmbrunner Str. 10

Für den Weihnachtstisch
sehr preiswert:

Briefpapier, Albums,

Geld- und Brieftafeln,

Mal-, Bild-, Märchen-

und andere Bücher,

Gesellschaftsspiele,

Wunderkerzen, Weih-

nachtskarten u. v. a.

G. Derrmann, Buchbind.

Alte Herrenstraße 20.

Praktische Weihnachtsgeschenke

- | | | |
|---------------------------------|-------------------|--------------|
| Trikothemden | Trikotheinkleider | |
| Handschuhe | Gamaschen | |
| Kinder-Schürzen | Damen-Schürzen | |
| Kinder-Höschen | Damen-Westen | |
| Kinder-Röckchen | Damen-Sportjacken | |
| Kinder-Mützen | Damen-Sportmützen | |
| Kinder-Strümpfe | Damen-Strümpfe | |
| Schwitzer für Knaben u. Mädchen | | |
| Rodel-Garnituren | Sport-Schals | |
| Unterröcke | Blusenschoner | Damen-Wäsche |
| Sportmützen | Wichelgamaschen | |
| Selbstbinder | Kragenschoner | |

Offenbacher Lederwaren

Sonntag, den 2. Advent, bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

Kaufhaus R. Schüller,
Bahnhofstr. 58a. Fernruf 148.

* Zu verkaufen: *

Größ. Handwagen, kl. eisern. Ofen,
Bentritage, kleine Bohrmaschine,
Fahrrad mit Gummi, Handtasche,
braune neue Gebirgsschuhe (29) u. Schnürschuhe (41),
Leder-gamaschen,
Herren- und Damen-Gummi-Mantel,
diese Mäntel sind fast neu und preiswert,
wie neu, zweireihig, Stöße u. Pelourhut (53)
Berlischdorf, Mittelweg 13, parterre rechts.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich meine große Auswahl in echten
Federrüschen, Marabukragen,
Theaterschals, gestickt. Schleiern,
Pelzkappen, Kinderhauben etc.

Annahme von Umarbeitungen
in **Hüten und Pelzsachen.**

Elfriede Stolz, Putzgeschäft,

Sellerstraße 5.

Unser Geschäft ist bis 6 Uhr geöffnet.
Deutsche Teppiche in anerkannten Qualitäten.
Größen: 200/300 300/350 300/400 Pa. Tapestry, Pa. Boucle (Haargarn), Pa. Axminster
Mechanisch gewebt Smyrna, Handgeknüpft Smyrna

Brücken in wundervollen Persermustern.

Gardinen / Stores / Madrassdekorationen
Bettdecken / Tisch-, Divandecken
Läuferstoffe / Bettvorlagen.

Degenhardt & Wolf.



Lederwaren
Kaufen Sie stets gut und preiswert
Spezialgeschäft
H. Vielhauer
Markt 2

Für den Weihnachtsbedarf!

Empfehle ab meinem Lager oder als Vertreter allererster Firmen der Branche:
Zuckerwaren Schokoladen, Bonbons, Lebkuchen
Spitzkuchen, Baumbehang u. s. w.
Sämtliche Delikatessen, ff. Wurstwaren
Margarine und andere Speisefette.

Fischwaren fr. Fische, Räucherwaren, Marinaden
Bratheringe, Salzheringe allerbilligst.
Kolonialwaren.

Täglich Neueingänge. Lagerbesuch lohnend. Lieferung und Angebot nur an Wiederverkäufer, wie an Spezialgeschäfte, Konsumvereine u. a. m.

Fritz Adler, Hirschberg, Poststr. 7/8, Seitengeb. lks.
Lebensmittelgroßhandlung. Telef. 179.

Große Auswahl passender Geschenke für den
Weihnachtstisch in

Lederwaren

Reise- und Herrenartikel!

Curt Weidner

Warmbrunner Platz 9. Haltestelle d. Elektrischen.



Vollständige
Ausrüstung
für die **Reise**
Handtaschen,
Häut- u. Holzcoller,
Bodenpolsterkoffer,
Feldkissen usw.

Achtung!

Kriegsinvalider Klempner empfiehlt sich zu
Reparaturen von Haus- u. Röhengeräten
und sonst ins Fach schlagenden Arbeiten
zu soliden Preisen.
Gunnarssdorf, Friedriehstr. 4a I, rechts.

Zu verkaufen
2 gut erhaltene Anzüge,
1 Winterpaleot
(Briedensware)
Berlischdorf im Riesengeb.,
Füllnerkolonie 11. vt. 2.

Für den **Winter-**
und **Weihnachtsbedarf**

ganz besonders vorteilhafte Angebote in:

Warmer Winter-Oberkleidung

der beste Schutz gegen Kälte und die Gefahren der Gesundheit.

Damen-Paletots und Ulster
Astrachan- u. Krimmer-Mäntel
Seidenplüsch- u. Sammet-Mäntel
Elegante Kostüme

In Cheviot, Kammgarn, Sammet, Seide.

Pelz-Mäntel Sportjacken
Gebirgs-Lod.- u. Gummi-Mäntel
Aparte Kleider in Wolle, Seide, Sammet
Entzückende Blusen und Röcke
Tanz- und Gesellschafts-Kleider
Rodel-, Schi- und Sport-Kostüme
Wollene gestr. Rodel-Garnituren

Herr.-Paletots, Ulster, Schüpf
Sport-Pelze und -Paletots

Winter-Joppen, Sport-Joppen
Sakko- und Rock-Anzüge

Braut-Anzüge, Sport-Hosen

Sport- und Joppen-Anzüge

Norweger Schi-Anzüge

Bozen. u. Gebirgs-Loden-Mäntel

Fantasie-Westen in Tuch u. Seide

Elegante gestreifte Beinkleider

Manchester- und Stiefel-Hosen

Schlafröcke, Hausjacken

Knaben-u. Mädchen-Bekleidung

in allen Größen und neuesten Formen.

Groß ist die Auswahl beliebter Geschenkartikel:

Oberhemden, Handschuhe, Krawatten, Kragen, Hüte, Mützen usw.

Unterröcke, Untertaillen, Matinés, Pyjamas, Sportmützen, Schals.

Gegr. 1880

Telefon Nr. 56

G. A. Milke

Bahnhofstr.

Ecke Schützenstr.

Größtes Spezial-Geschäft für moderne Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung fertig und nach Maß.

Jeden Sonntag vor Weihnachten bis abends 6 Uhr geöffnet!

*Zum Weihnachtsfeste empfehle meine großen Eingänge moderner
Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-
Winter-Bekleidung.*

Die Auswahl ist sehr groß und die Preise zeitgemäß
allerbilligst berechnet.

*Reizende Geschenkartikel
in allen Abteilungen.*

*Sport- und Modeartikel.
Wollene Rodel-Garnituren.*

Norweger Schi- und Rodel-Anzüge, Kostüme, Jacken etc.

Friedr. Karl Schmidt

Textil-Industrie
u. Mode-Haus.

Hirschberg i. Schles., Langstraße Nr. 19. Telefon 736.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Anlagen!

Die Weihnachts-Sonntage bis abends 6 Uhr geöffnet.